

A close-up photograph of a man with white hair, wearing a purple baseball cap and bright blue sunglasses. He is smiling and forming a heart shape with his hands. He is wearing an orange t-shirt and a white wristwatch. The background is a blurred crowd of people, suggesting a public event or festival.

Nah und verbunden.

Geschäftsbericht 2022

Meine erste Bank.



St. Galler
Kantonalbank

Nah und verbunden.

Als regional verankerte Bank sind wir mittendrin statt nur dabei. So auch bei den National Summer Games 2022, dem grössten Sportevent der Schweiz für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Als Hauptpartnerin durften wir die Veranstaltung nicht nur finanziell, sondern auch mit grossem persönlichem Einsatz unterstützen. Über 30 Mitarbeitende der St.Galler Kantonalbank haben als freiwillige Helferinnen und Helfer dazu beigetragen, dass der Anlass für die 1800 Sportlerinnen und Sportler unvergesslich wurde. Erleben Sie auf den nächsten Seiten die schönsten Impressionen der National Summer Games 2022: im Publikum, an den Wettkämpfen und im olympischen Dorf.

Geschäftsbericht

Editorial	6
1/Strategie	
Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen	11
Grundzielsetzung der Bank	11
Strategie	11
Tochtergesellschaft Deutschland	14
Strategische Schwerpunkte	15
Marke	19
Strategische Ziele	19
2/Geschäftsjahr 2022	
Marktumfeld	27
Ergebnis 2022	28
Aktionariat	32
Personelle Wechsel in der Führung	32
3/Kundengeschäft	
Kundengeschäft	35
Kreditgeschäft	36
Anlagegeschäft	39
4/Mitarbeitende	
Personalbestand	45
Entlohnung	45
Beförderungen	46
5/Ausblick 2023	
Regionale Konjunktur	55
Marktumfeld	55
Ergebnis St. Galler Kantonalbank	55
6/Nachhaltigkeit	
Nachhaltige Ausrichtung der SGKB	59
Nachhaltige Produkte	61
Fortschrittliche Arbeitgeberin	62
Gesellschaftliches Engagement	63
Umweltmanagement	65
7/Corporate Governance	
Konzernstruktur und Aktionariat	71
Kapitalstruktur	71
Verwaltungsrat	76
Geschäftsleitung	83
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	84
Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	84
Revisionsstelle	84
Informationspolitik	85
Handelssperrzeiten	85
8/Vergütungsbericht	
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	89
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	92
Testat Vergütungsbericht	95
9/Lagebericht	
Geschäftstätigkeit und Strategie	98
Geschäftsentwicklung	99
Risikobericht	103
Aussergewöhnliche Ereignisse	106
Ausblick	106

Finanzbericht

10/Zahlen und Fakten	108
Konzernbilanz	110
Konzernerfolgsrechnung	111
Konzerngeldflussrechnung	112
Eigenkapitalnachweis Konzern	113
11/Anhang zur Konzernrechnung	
Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	115
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	115
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	120
Erläuterungen zum Risikomanagement	120
Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	125
Erläuterungen zur Bewertung der Deckung	127
Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	127
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	128
Revisionsstelle	128
Aufsichtsrechtliche Offenlegung	128
Informationen zur Bilanz	129
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	139
Informationen zur Erfolgsrechnung	140
Testat Konzernrechnung	143
12/5-Jahres-Übersicht	148
13/Stammhaus	
Bilanz (vor Gewinnverwendung)	151
Erfolgsrechnung	152
Gewinnverwendung	153
Eigenkapitalnachweis	153
Anhang zur Jahresrechnung	154
Informationen zur Bilanz	156
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	163
Informationen zur Erfolgsrechnung	164
Testat Jahresrechnung	167
Organigramm	172
Direktion (Stammhaus)	173
Index	174
Impressum	175
Textkonvention	
Die Firmenbezeichnungen «St. Galler Kantonalbank AG» und «St. Galler Kantonalbank Deutschland AG» werden im Text in der Regel wie folgt abgekürzt dargestellt: St. Galler Kantonalbank oder SGKB und SGKB Deutschland oder SGKB DE.	
Die ausserhalb der anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendeten alternativen Performance-Kennzahlen im Sinn der entsprechenden SIX-Richtlinie werden auf der Website der SGKB erläutert: www.sgkb.ch/alternative-performancekennzahlen	

Kennzahlen der St. Galler Kantonalbank

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2022	2021	2020
Geschäftsertrag	511 485	518 854	486 745
Geschäftsaufwand	(276 737)	(277 175)	(268 555)
Bruttogewinn	234 748	241 679	218 190
Geschäftserfolg	221 702	220 172	191 695
Konzerngewinn	183 755	181 245	167 209
Bilanz in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Kundenausleihungen	30 416 727	28 516 551	28 016 135
Kundeneinlagen	26 945 272	25 729 494	24 264 862
Bilanzsumme	40 823 945	39 581 051	38 548 366
Eigenkapital	2 770 852	2 684 033	2 590 773
Anrechenbare Eigenmittel	2 887 775	2 817 454	2 728 097
Verwaltete Vermögen in 1000 CHF			
Verwaltete Vermögen	53 568 390	55 812 851	48 628 233
Durchschnittlicher Personalbestand			
Personaleinheiten (gemäss FINMA; teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 132	1 121	1 115
Anzahl Mitarbeitende	1 337	1 314	1 297
– davon Auszubildende/Praktikanten	123	121	119
Kennzahlen	2022	2021	2020
SGKB-Aktie in CHF			
Ergebnis je Aktie	30.71	30.29	27.93
Bezahlte Dividende ¹	17.00	17.00	16.00
Aktienkurs per 31.12.	481.00	435.00	415.00
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)			
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Geschäftserfolg)	8.4%	8.7%	7.7%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.0%	7.1%	6.8%
Cost/Income-Ratio²			
Geschäftsaufwandquote	54.4%	53.8%	55.4%
Eigenmittel und Eigenkapital	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
CET1-Quote (harte Kernkapitalquote)	15.7%	16.0%	16.0%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Gesamtkapitalquote)	17.0%	17.5%	17.5%
Eigenkapital/Bilanzsumme	6.8%	6.8%	6.7%
Rating Moody's	2022	2021	2020
Bank Deposits Rating	Aa1/P-1	Aa1/P-1	Aa1/P-1
Senior Unsecured Debt Rating	Aa2	Aa2	Aa2
Adjusted Baseline Credit Assessment (BCA)	a2	a2	a2

¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr 2022

² Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag exkl. Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft»

Geschäftsbericht 2022

Die St.Galler Kantonalbank

Die St.Galler Kantonalbank wurde 1868 gegründet, um der Bevölkerung und dem Kleingewerbe im eigenen Kanton Spar- und Kreditmöglichkeiten anzubieten und damit die regionale Wirtschaft zu fördern. Seit der Teilprivatisierung 2001 stützt sich die Geschäftsstrategie auf die zwei Pfeiler Kreditgeschäft und Anlagegeschäft. Die St.Galler Kantonalbank fokussiert sich auf die Kernmärkte Ostschweiz, übrige Deutschschweiz sowie Deutschland.



Standorte



Daten und Fakten

- Rund 290 000 Kundenbeziehungen
- Aa1/P-1 Bank Deposits Rating bzw. Aa2 Senior Unsecured Debt Rating von Moody's
- Staatsgarantie

Gemäss Kantonalbankgesetz haftet der Kanton St. Gallen für die Verbindlichkeiten des Stammhauses der St.Galler Kantonalbank, soweit dessen eigene Mittel nicht ausreichen. Dafür leistet die Bank dem Staat eine jährliche Abgeltung (2022: CHF 10.3 Mio.).



Dr. Christian Schmid
Präsident der Geschäftsleitung

Roland Ledergerber
Präsident des Verwaltungsrats

Das Ergebnis ist Ausdruck unserer starken Positionierung als persönliche, moderne Bank mit einem ausgewogenen Geschäftsmodell und langfristigen Werten.

Liebe Leserin, lieber Leser

Die St.Galler Kantonalbank blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Erneut verzeichneten wir ein eindrückliches, über alle Geschäftsfelder hinweg breit abgestütztes Neugeschäft. Diese starke Vertriebsleistung ist das Resultat der konsequent umgesetzten Strategie, widerspiegelt unsere starke Marktposition und ist eindrücklicher Beweis für das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Bank.

Das vergangene Jahr stand im Zeichen einer sich weltweit verlangsamenden Konjunktur, begleitet von der aufflammenden Inflation, steigenden Zinsen und rückläufigen Finanzmärkten. Die turbulenten Finanzmärkte hatten auch prägenden Einfluss auf die Erfolgsrechnung 2022 unserer Bank. Einmal mehr bewährte sich dabei unser ausgewogenes Geschäftsmodell mit mehreren Ertragspfeilern. Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Konzerngewinn von 183.8 Mio. Franken (+1.4%) ab. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von 17 Franken vor.

Die St.Galler Kantonalbank versteht sich als kompetente und vertraute Wegbegleiterin für die finanziellen Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden. Die Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette im Nachhaltigkeitsbereich sowie digitale Neuerungen zielten auch 2022 konsequent auf die weitere Verbesserung des Kundenerlebnisses und des Kundennutzens. Mit der Lancierung der Eco-Hypothek, die nachhaltige bauliche Investitionen fördert, konnte ein wichtiger Meilenstein im Bereich Finanzieren erreicht werden. Im Weiteren steht den Kundinnen und Kunden neu eine schnelle und unkomplizierte rein digitale Kontoeröffnung 7 x 24 Stunden zur Verfügung; dies sogar für gemeinsame Partner-Bankbeziehungen.

Ab dem letzten Frühjahr fielen die coronabedingten Einschränkungen. Wir durften unsere Grossanlässe, wie die Generalversammlung, wieder mit Publikum durchführen. Ein besonderes Highlight in unserem Marktgebiet waren 2022 die National Summer Games in St. Gallen, der grösste Sportevent der Schweiz für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Als Hauptpartnerin unterstützten wir diesen Anlass nicht nur finanziell, sondern auch mit viel persönlichem Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Bilder in diesem Geschäftsbericht geben einen Einblick in die Freude der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler wie auch unserer Mitarbeitenden.

Wir blicken zuversichtlich auf das laufende Jahr. Konsequent gehen wir den SGK-B-Weg weiter. Wir tun dies gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären. Ihnen allen danken wir herzlich für ihr Vertrauen.



Roland Ledergerber
Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Christian Schmid
Präsident der Geschäftsleitung





ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

ST. GALLEN
MIT ALLEN

1 / Strategie

Die St.Galler Kantonalbank ist die erste Bank, weil sie die Ziele ihrer Kundinnen und Kunden versteht und sie sicher, einfach und vorausschauend auf dem Weg von heute nach morgen begleitet.

Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen

Das Aktionariat der St. Galler Kantonalbank wird durch den Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen geprägt. Dieser hält 51 % des Aktienkapitals und gewährt der Bank eine Staatsgarantie.

Die Staatsgarantie ist nicht mit einem politischen Leistungsauftrag verbunden. Die Eigentümerstrategie bekräftigt den von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung festgelegten strategischen Kurs: Die St. Galler Kantonalbank arbeitet gewinnorientiert und nimmt eine volkswirtschaftliche Verantwortung in ihrem Heimmarkt wahr. Sie strebt eine stabile Entwicklung sowie eine nachhaltige und risikogerechte Dividendenpolitik an, die sich an den Kapitalbedürfnissen der Bank orientiert. Als Zielgrösse gilt eine Ausschüttung von mindestens 50 % des Reingewinns. Die Eigentümerstrategie dient der Regierung als Instrument zur Steuerung und Bewirtschaftung ihrer Beteiligung. Sie ist langfristig ausgerichtet und wird durch die Regierung regelmässig überprüft, letztmals im Herbst 2019.

→ www.sgkb.ch/eigentuermerstrategie

Grundzielsetzung der Bank

Die St. Galler Kantonalbank pflegt seit über 150 Jahren eine nachhaltige Geschäftspolitik und ist sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in der Region bewusst. Übergeordnetes Ziel der St. Galler Kantonalbank ist die nachhaltige Wertsteigerung. Wesentlich sind dabei die Treiber Wachstum, Produktivität und Risikomanagement:

Wachstum

Die St. Galler Kantonalbank strebt ein nachhaltiges und gesundes Wachstum an. Sie setzt dabei auf ihre Kompetenzen in der Kundenbetreuung und der Beratung in den Bereichen Zahlen, Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen. Das Wachstum erfolgt primär organisch, also über eine erhöhte Marktdurchdringung.

Produktivität

Angesichts des hohen Wettbewerbsdrucks, sinkender Margen und verschärfter Regulierung ist die laufende Verbesserung der Produktivität für

die St. Galler Kantonalbank zentral. Neben der kontinuierlichen Kostenkontrolle dient ein institutionalisiertes Prozessmanagement der laufenden Optimierung und Vereinfachung der betriebsinternen Abläufe sowie der Steigerung von Effizienz und Qualität. Im Vordergrund stehen die Standardisierung, die Digitalisierung und die Automatisierung. Kooperationen mit externen Partnern werden dort eingegangen, wo sie eine Konzentration auf die Kernkompetenzen und die Nutzung von Synergien erlauben.

Risikomanagement

Die St. Galler Kantonalbank beschränkt sich auf ihre Kernkompetenzen und ihr Kerngeschäft. Sie ist nur in jenen Geschäftsbereichen tätig, in denen sie über die notwendige Erfahrung und das erforderliche Wissen verfügt. In der Marktbearbeitung setzt sie dabei auf Qualität – sowohl im Sinn von Ertragsqualität als auch im Sinn von Risikoqualität – vor Quantität. Strategisch zentral ist das Management der Kreditrisiken, der Zinsänderungsrisiken sowie der operationellen Risiken.

→ Vgl. auch Risikobericht, S. 103–106 und Risikomanagement, S. 120–128

Strategie

Die St. Galler Kantonalbank verfügt über ein ausgewogenes Geschäftsmodell mit den zwei Ertragspfeilern Zinsen- und Anlagegeschäft. Sie ist im Heimmarkt Ostschweiz, in der übrigen Deutschschweiz und in Deutschland mit den passenden Geschäftsfeldern aktiv und verbreitert so die Wachstums- und Ertragsbasis, während sie die Risiken reduziert.

Märkte

Der Heimmarkt Ostschweiz wird mit 37 Standorten im Bereich Privat- und Geschäftskunden sowie mit 5 Standorten im Private Banking erschlossen. Das dichte Niederlassungsnetz stellt die lokale Verankerung im Marktgebiet sicher. Die Marktbearbeitung der angrenzenden Gebiete in den Nachbarkantonen erfolgt selektiv. Am Standort Zürich werden die vermögende Kundschaft, externe Vermögensverwalter, Immobilienkunden und Firmenkunden aus der Marktregion Deutschschweiz betreut. Das Vermögensverwaltungs-

geschäft in Deutschland wird im Stammhaus auf Basis der durch die deutsche Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin erteilten vereinfachten Freistellung betrieben. Zudem werden vermögende Kundinnen und Kunden aus Deutschland auch durch die Tochtergesellschaft SGKB Deutschland an den Standorten München und Frankfurt betreut. Für Kundinnen und Kunden ausserhalb der strategischen Märkte bestehen risikoorientierte Betreuungsgrundsätze.

Ertragsquellen

Die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf verschiedene Märkte und Geschäftsfelder bezweckt die Diversifikation der Hauptertragsquellen aus dem Bilanzgeschäft (Zinsertrag) und dem Anlagegeschäft (Kommissions- und Dienstleistungs-

ertrag). Zur Sicherung einer nachhaltigen, stabilen Ertragsentwicklung wird ein ausgewogenes Verhältnis von Bilanz- und Anlagegeschäft angestrebt.

Geschäftsfeldausrichtung

Die Anforderungen an eine Bank unterscheiden sich je nach Lebenszyklus, Art und Finanzkraft einer Privatperson bzw. eines Unternehmens. Daher hat die St.Galler Kantonalbank für jede Kundengruppe ein Geschäftsfeldmanagement etabliert, das die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die spezifischen Kundenbedürfnisse sicherstellt. Bei den Privatpersonen werden die Geschäftsfelder «Kinder», «Jugendliche», «Kleinkunden», «Privatkunden» und «Vermögende Kunden» unterschieden. Weiter bestehen Geschäftsfelder für externe Vermögensverwalter

Geschäftsfelder und Märkte der Standorte





sowie für Kundinnen und Kunden mit Wohnsitz im Ausland. Letztere werden aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank in die Geschäftsfelder «Deutschland» und «Auslandkunden» gegliedert. Bei den Unternehmen werden «Gewerbe», «Firmen», «Immobilieninvestoren» und «Institutionelle Anleger» unterschieden. Davon abzugrenzen sind zudem die öffentlich-rechtlichen Körperschaften.

Finanzielle Lebensbegleiterin

Die St.Galler Kantonalbank ist die erste Bank für ihre Kundinnen und Kunden. Das bedeutet, sie stets aufs Neue zu begeistern, indem ihre Ziele, Wünsche und Bedürfnisse ins Zentrum gestellt werden. Die Bank begleitet sie als finanzielle Partnerin ein Leben lang. Die St.Galler Finanzberatung bietet eine systematische, gesamtheitliche Finanzberatung an, die durch lizenzierte Kundenberatende mit Unterstützung eines innovativen Beratungstools durchgeführt und begleitet wird.

Tochtergesellschaft Deutschland

Die im Jahr 2009 in München gegründete Tochtergesellschaft St.Galler Kantonalbank Deutschland AG konzentriert sich auf das Vermögensverwaltungsgeschäft für vermögende Privatpersonen, Unternehmer und Firmen sowie institutionelle Anleger in Deutschland. Da der Markt Deutschland für die St.Galler Kantonalbank den traditionell wichtigsten Auslandsmarkt darstellt, bildet die kontinuierliche Entwicklung der Tochtergesellschaft ein wichtiges Element in ihrer Wachstumsstrategie. Die Kundschaft kann nach ihren persönlichen Bedürfnissen sowohl den Betreuungs- wie auch den Buchungsstandort Deutschland oder Schweiz frei wählen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaft ist erfreulich. Stammhaus und Tochtergesellschaft betreuen zusammen Verwaltete Vermögen von Kundinnen und Kunden mit Domizil Deutschland von insgesamt CHF 7.3 Mrd. (13.7% der gesamten Verwalteten Vermögen). Darin enthalten sind per 31. Dezember 2022 CHF 2.4 Mrd. der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG.

Strategische Schwerpunkte

Innerhalb der Strategie gilt es, sich in den definierten Geschäftsfeldern und Märkten permanent zu verbessern. Zu diesem Zweck hat die St.Galler Kantonalbank sechs strategische Schwerpunkte definiert. Einerseits mit Vorsorge und Nachhaltigkeit zwei fachliche Schwerpunkte, andererseits vier übergeordnete Schwerpunkte, die sicherstellen, dass sich die Bank als Unternehmen auf allen Ebenen konsequent weiterentwickelt.

Marke erleben

Die SGKB ist die Bank der St. Gallerinnen und St. Galler. Damit sie diesem Anspruch gerecht wird, lebt sie die Nähe und Verbundenheit zu den Menschen und der Region noch stärker. Basis dazu ist eine gelebte SGKB-Kultur. Die glaubwürdigsten Botschafter dieser Werte sind die Mitarbeitenden. Die regionale Verankerung soll sich aber nicht nur im Verhalten der Mitarbeitenden widerspiegeln, sondern auch im Auftritt der Bank nach aussen.

Kundenerlebnis

Um ihre Kundschaft zu begeistern, wird die St.Galler Kantonalbank ihre Dienstleistungsqualität weiter ausbauen und das Kundenerlebnis durch die intelligente Nutzung von Daten und Technologien fortlaufend verbessern. Im persönlichen Gespräch und im digitalen Raum werden den Kundinnen und Kunden verstärkt passgenaue, einfache und transparente Lösungen angeboten. Zudem wird weiter in die Verfügbarkeit und Performance der digitalen Angebote investiert. Gemeinsam mit weiteren Banken werden schrittweise das Ökosystem Wohnen und das Open Banking weiterentwickelt.

Vertriebsstärke

Die Kundenbindung soll erhöht und der Anteil an Hauptbankbeziehungen ausgebaut werden. Dabei werden die Kundinnen und Kunden in ihrer ganzen Vielfalt erfasst und mit innovativen Lösungen begeistert. Die Beratungsphilosophie St.Galler Finanzberatung ist dafür zentral.

Operational Excellence

Die Digitalisierung wird kontinuierlich ausgebaut und die Standardisierung und Automatisierung der Prozesse werden vorangetrieben. Es wird aktiv nach Synergiepotenzialen in Form von Kooperationen gesucht.

Vorsorge

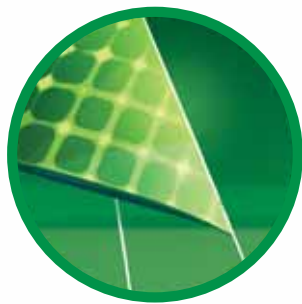
Die St.Galler Kantonalbank stellt sich den Herausforderungen im Vorsorgebereich. Mit der St.Galler Finanzberatung hat die Bank ein geeignetes Instrument, um die individuelle Lebenssituation der Kundschaft zu erfassen und passgenaue Lösungen abzuleiten. Innovativen und digitalen Angeboten kommt hierbei eine wichtige Bedeutung zu.

Nachhaltigkeit

Die St.Galler Kantonalbank stärkt ihre Nachhaltigkeitsanstrengungen laufend. Sie entwickelt neue Produkte und Serviceleistungen und baut gleichzeitig ihr gesellschaftliches Engagement in der Region weiter aus. Diversität und Inklusion werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen und helfen, durch Vielfalt zu besseren Lösungen zu kommen.

Die Strategie der St.Galler Kantonalbank

Wir wollen die erste Bank für unsere Kundinnen und Kunden sein. Dies bedeutet, sie stets aufs Neue zu begeistern – mit Aufmerksamkeit, Kompetenz und Verlässlichkeit. Dabei gehen wir unseren Weg mit unserer Strategie konsequent weiter und konzentrieren uns zusätzlich auf diese strategischen Schwerpunkte.



Nachhaltigkeit

Unsere Ambition: Wir übernehmen Verantwortung für unser Tun und leisten positive Beiträge für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft im Sinn der UNO-Nachhaltigkeitsziele.



Vorsorge

Unsere Ambition: Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden auf Basis des «SGKB-Vorsorgehauses» über alle Lebensphasen hinweg sowie bei speziellen Ereignissen. Die St.Galler Finanzberatung nutzen wir als Instrument, um die Lebenssituation zu erfassen und massgeschneiderte Lösungen abzuleiten.



Marke erleben

Unsere Ambition: Wir sind die Bank mit dem St. Galler Herzen. Dazu leben wir die Verbundenheit zu den Menschen und der Region noch stärker, dies durch unser Verhalten sowie durch den Auftritt unserer Bank.



Kundenerlebnis

Unsere Ambition: Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden im persönlichen Kontakt wie auch in den digitalen Kanälen ein einfaches, hybrides, sicheres und passgenaues Erlebnis. Gemeinsam mit weiteren Banken entwickeln wir schrittweise das Ökosystem Wohnen und das Open Banking weiter.



Vertriebsstärke

Unsere Ambition: Wir verstärken die Kundenbindung, bauen den Anteil an Hauptbankbeziehungen aus und gewinnen neue dazu. Zudem entwickeln wir die Beziehung zu den Kundinnen und Kunden bereichs- und geschäftsfeldübergreifend weiter. Unsere Beratungsphilosophie, die St. Galler Finanzberatung, ist dafür zentral.



Operational Excellence

Unsere Ambition: Wir halten die Kostendisziplin unverändert hoch, bauen den Digitalisierungsgrad weiter aus und treiben hierzu die Automatisierung und Strukturierung von Prozessen voran. Zudem suchen wir aktiv nach Synergiepotenzial in Form von Kooperationen.



Marke

Meine erste Bank

Seit 1868 setzt die St.Galler Kantonalbank alles daran, für ihre Kundinnen und Kunden die erste Bank zu sein. Diesen Anspruch an sich selbst stellt sie auch in Zukunft. «Begeisterung» ist der Kerngedanke der Unternehmensvision: Die St.Galler Kantonalbank will ihre Kundinnen und Kunden jeden Tag aufs Neue mit Aufmerksamkeit, Kompetenz und Verlässlichkeit begeistern.

Mit dieser klaren Vision stärkt sie ihre Identität und erreicht eine nachhaltige Wahrnehmung im Markt. Ebenfalls aus der Vision leitet sie die Kernelemente für das tägliche Handeln ab. Diese Leitgedanken setzen die Mitarbeitenden um und treiben die Entwicklung sowie das Wachstum des Unternehmens voran. Nah und vertraut, ganzheitlich und vorausschauend, sicher und verlässlich, einfach und verständlich – diese Werte leben die Mitarbeitenden im persönlichen Dialog mit den Kundinnen und Kunden. Sie fliessen auch in die klassische und in die digitale Kommunikation ein. Dieses ganzheitliche und einheitliche Bestreben macht die St.Galler Kantonalbank in ihrer Marktregion zur ersten Bank.

Die St.Galler Kantonalbank steht den Menschen im Marktgebiet nahe. Als Bank mit dem St.Galler Herzen, einem ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsmodell sowie mit zeitgemässen und attraktiven Angeboten erfüllt sie die Ansprüche und Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden. Die St.Galler Kantonalbank ist dadurch Begleiterin der Kundinnen und Kunden in allen Lebens- und Geschäftsphasen und beim Erreichen ihrer Ziele. Heute und morgen.

Kundenzufriedenheit

Die St.Galler Kantonalbank prüft regelmässig die Zufriedenheit, die Bereitschaft zur Weiterempfehlung und die Bindung ihrer Kundinnen und Kunden sowie die Beratungs- und Servicequalität ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater. Mit eigenen und externen Umfragen verfolgt sie die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern und leitet die nötigen Massnahmen ab. In den letzten zehn Jahren haben sich die Kundenzufriedenheit sowie die Kundenbindung auf konstant hohem Niveau gehalten. Seit Jahren werden zudem die Meinungen von Neukunden, von neuen Hypothekarkunden und von Kunden mit umfassenden Anlageberatungen mit einem Online-Fragebogen laufend abgeholt. Bei allen Dienstleistungen sind die Ergebnisse äusserst positiv. Ungenügenden Beurteilungen wird umgehend nachgegangen und es werden daraus die Lehren gezogen.

Strategische Ziele

An ihrem strategischen Kurs und ihrem Geschäftsmodell hält die St.Galler Kantonalbank fest. Die Zielgrössen sind bewusst nachhaltig ausgelegt.

Zielwerte p.a. in %	2018	2019	2020	2021	2022	2023 – 2025
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Soll
Net New Loans in % Kundenausleihungen	1.8	3.7	4.2	2.0	6.4	2.5
Net New Money in % Verwaltete Vermögen	6.4	1.0	6.3	9.5	4.9	4.0
Cost/Income-Ratio	58.3	56.0	55.4	53.8	54.4	55.0
CET1-Quote	14.9	16.2	16.0	16.0	15.7	15.0–17.0
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.3	7.0	6.8	7.1	7.0	7.0

Februar



Goldenes Trikot

Einsatz wird bei der St. Galler Kantonalbank belohnt. Jedes Jahr werden die Teams mit der stärksten Leistung von CEO Christian Schmid persönlich ausgezeichnet. Die goldenen Trikots erhielten dieses Jahr die Niederlassung Nesslau im Bereich Privat- und Geschäftskunden (Bild) und das Team eVV St. Gallen im Private Banking.

Januar



Immobilienforum

Es ist der wichtigste Anlass für die Immobilienbranche der Ostschweiz: das Immobilienforum der St. Galler Kantonalbank. Die Expertinnen und Experten präsentierten ihre Analysen zum Ostschweizer Immobilienmarkt und diskutierten den wachsenden Trend zu Holzbauten. Erneut fand der Event digital statt. Rund 527 Personen verfolgten die Diskussion via Bildschirm und tauschten insgesamt 1146 Chatnachrichten aus.



SGKB You/MiniBank

Mit dem neuen Produktangebot SGKB You ermöglicht die St. Galler Kantonalbank ein lebensphasenübergreifendes Konto bereits ab Geburt. Ab sechs Jahren ist es auf Wunsch der Eltern sogar möglich, eine eigene Debit Mastercard zu beziehen. Ergänzt wird das neue Produktangebot mit einer eigenen Kinder-App – der «MiniBank» –, die Kindern helfen soll, ihre Ausgaben im Blick zu behalten, und sie an das Thema «Umgang mit Geld» heranzuführen.

März



Neubau Oberriet

«Die St. Galler Kantonalbank investiert laufend in ihre bestehenden 38 Niederlassungen – so werden jährlich ein bis zwei Standorte erneuert», sagte CEO Christian Schmid anlässlich der Wiedereröffnung der Niederlassung Oberriet. Nach über einjähriger Bauzeit konnten die neuen, offenen Geschäftsräume in Betrieb genommen werden.

Mai



Generalversammlung

Die Generalversammlung der SGKB konnte endlich wieder physisch stattfinden. 3316 Personen verfolgten in den Olma-Hallen die Wahl von Roland Ledergerber als neuen Präsidenten des Verwaltungsrats. Sein Vorgänger Thomas A. Gutzwiller wurde verabschiedet – und dessen grosser Wunsch ging in Erfüllung: gemeinsam mit dem Kinder- und Singschulchor der Musikschule St. Gallen sangen die Anwesenden das St. Galler-Lied für ihn.

April



Ausgezeichnet anlegen

Die St. Galler Kantonalbank wird vom Wirtschaftsmagazin «Bilanz» im Private Banking zweifach ausgezeichnet. In einer verdeckten Überprüfung erreichte die SGKB den zweiten Platz und wurde aufgrund der wiederholt starken Leistung als «langjähriger Qualitätsleader» prämiert.

Juni



Innovationspreise

collectID heisst der diesjährige Gewinner des mit 30 000 Franken dotierten Innovationspreises Startfeld Diamant. Das Unternehmen verknüpft Mikrochips mit einer Blockchain-Lösung und verhindert damit Produktfälschungen. Der kleine Bruder von Startfeld Diamant – der Rohdiamant – wurde zum ersten Mal vergeben und ging an Fluidbot aus Abtwil. Der Rohdiamant geht an Start-ups, die sich noch in der Ideenphase befinden und ist mit CHF 10 000 dotiert.

Juli/August



Lehrabschluss und Lehrstart

30 Lernende schlossen im Juli ihre Ausbildung erfolgreich ab. Gleich im August startete schon das neue Lehrjahr mit 30 Auszubildenden sowie 8 BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten. Das macht die St. Galler Kantonalbank zu einem der grössten Ausbildungsbetriebe der Ostschweiz.



September



Autogrammstunde

Ein grosser Tag für alle Fans des FC St. Gallen 1879: Die erste Mannschaft besuchte ihren Hauptsponsor. Am Hauptsitz der SGKB konnte man sich ein Autogramm holen oder für ein Foto mit seinem Lieblingsspieler posieren. Der Andrang war riesig: Rund um das Gebäude standen Jung und Alt an – trotz strömenden Regens. Die Mannschaft gab vollen Einsatz und blieb so lange, bis wirklich jede und jeder mit einem Autogramm nach Hause gehen konnte.

November



Neues Digital-Onboarding

Das überarbeitete digitale Kunden-Onboarding ermöglicht auf einfache Art rund um die Uhr, rasch Kundin oder Kunde der St. Galler Kantonalbank zu werden. Neben Einzelbeziehungen können schweizweit erstmalig online Partner-Bankbeziehungen eröffnet werden. Zum Einsatz kommen verschiedene Identifikationsmethoden – von der Videoidentifikation bis zur Online-Identifikation mit dem biometrischen Pass.

Oktober



Freiwilligentag

Im Oktober halfen Freiwillige dem Verein Bienen Region St. Gallen, das Bienenzentrum winterfest zu machen und für Besucherinnen und Besucher herauszuputzen. Es war nur einer von 41 erfolgreich durchgeführten Freiwilligentagen des Jahrs. 2022 haben 191 Mitarbeitende rund 1600 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Seit Projektbeginn sind so von Mitarbeitenden der St. Galler Kantonalbank gegen 35 000 Stunden bei 436 Projekten eingesetzt worden.



Finance Forum St. Gallen

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr hat die St. Galler Kantonalbank wiederum die Durchführung des Finance Forum St. Gallen unterstützt. Caroline Hilb Paraskevopoulos, Leiterin Anlagestrategie und Analyse der St. Galler Kantonalbank, zeigte auf, wie Anlegerinnen und Anleger auf die Inflation und die steigenden Zinsen reagieren sollten.

Dezember



Vorweihnachtszeit

Erneut haben die Niederlassungen bei der Weihnachtsaktion der St. Galler Kantonalbank mitgemacht und je 500 Franken an eine lokale Institution gespendet. Bei einigen fanden auch Ausstellungen in den Kundenhallen statt. Die Niederlassung Sargans unterstützte in diesem Jahr die dortige St. Nikolaus-Gesellschaft und konnte sich über einen Besuch von Samichlaus und Schmutzli freuen.





2 / Geschäftsjahr 2022

Die St.Galler Kantonalbank blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Das grosse, breit abgestützte Neugeschäft ist Ausdruck einer starken Positionierung und eines unverändert hohen Kundenvertrauens. Einmal mehr bewährte sich das ausgewogene Geschäftsmodell mit verschiedenen Ertragspfeilern. Der Konzerngewinn stieg um 1.4% auf CHF 183.8 Mio.

Marktumfeld

Regionale Wirtschaft

Die Ostschweizer Wirtschaft präsentierte sich trotz Schwierigkeiten in den Lieferketten, steigender Preise und des Fach- und Arbeitskräftemangels in einer stabilen Verfassung. Im Gegensatz zur Gesamtschweiz und zum nahen Ausland zeigten sich vorerst kaum Bremsspuren. Die Auftragsbücher waren gut gefüllt. Die Detailhandelsumsätze waren robust, gestützt durch die weiterhin hohe Arbeitsplatzsicherheit. Die hohe Inflation in Deutschland und Österreich machte zudem den Einkaufstourismus weniger attraktiv. Der Preisdruck nahm jedoch auch in der Ostschweiz zu, insbesondere in der Industrie, dem Grosshandel und dem Gastgewerbe. Viele Firmen unternahmen Anstrengungen, die höheren Kosten an ihre Kunden weiterzugeben. Als grösste Sorge wurde die Personalknappheit eingestuft. Am stärksten davon betroffen waren der Bausektor und der Dienstleistungsbereich.

Immobilienmarkt

Das Umfeld für die St. Galler Wohneigentumsmärkte ist anspruchsvoller geworden. Die gestiegenen Zinsen und wirtschaftliche Unsicherheiten übten Druck auf die Nachfrage nach Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen aus. Gleichzeitig war in diesem Segment die Zahl der Kaufinteressierten immer noch hoch, während das zur Verfügung stehende Kaufangebot spärlich ausfiel. Vor allem beim Handel mit Einfamilienhäusern sind die Preise trotz höherer Finanzierungskosten erneut gestiegen. Im Segment der Eigentumswohnungen bewegten sich die Preise bei einer abflauenden Dynamik auf einem moderateren Wachstumskurs.

Der Angebotsüberhang im St. Galler Mietwohnungsmarkt konnte grösstenteils abgebaut werden. Einerseits erhöhte sich dank der Zuwanderung die Mietwohnungsnachfrage stark. Andererseits gelangten aufgrund der reduzierten Bautätigkeit weniger neue Wohneinheiten auf den Markt.

Die Geschäftsflächenmärkte zeigten sich dank stabiler Marktversorgung und lebhafter Nachfrage trotz zunehmender Konjunktursorgen in einer guten Verfassung.

Finanzmärkte, Zinsen und Devisen

Die Aktienmärkte verzeichneten ein schlechtes Jahr. Viele Aktienindizes verloren zwischen 15% und 20% an Wert. Besonders stark unter Druck gerieten die in den Vorjahren hochgelobten Technologieaktien. Die restriktivere Geldpolitik der Zentralbanken sowie die Angst vor einer starken wirtschaftlichen Abkühlung liessen die Kurse auf breiter Front sinken. Die Folgen des Krieges in der Ukraine auf die Energiepreise und die Angst vor einer drohenden Energiemangellage in Europa lösten immer wieder neue Verkaufswellen aus. Im letzten Quartal konnten sich die Aktienmärkte etwas erholen, wobei die Kursschwankungen anhaltend hoch blieben.

Die Nationalbank (SNB) beendete im September die fast acht Jahre dauernde Periode der Negativzinsen in der Schweiz. Sie reihte sich damit in die Riege der anderen Zentralbanken ein, die ihre Leitzinsen in mehreren grossen Zinsschritten deutlich anhoben. Die Kapitalmarktzinsen hatten die Zinserhöhungen der SNB vorweggenommen und stiegen im ersten Halbjahr aussergewöhnlich stark. Die höheren Zinsen haben zu deutlichen Kursverlusten bei den Obligationen geführt.

Die SNB hörte mit dem Ende der Negativzinsen auf, den Franken durch Interventionen am Devisenmarkt zu schwächen. Der Euro fiel zum Schweizer Franken in der Folge unter die Parität. Der US-Dollar profitierte davon, dass die Fed als erste Zentralbank die Zinsen massiv erhöhte, und er wurde dem Franken gegenüber stärker. Als die anderen Zentralbanken nachzogen, verlor der Dollar seinen Zinsbonus und fiel auf das alte Niveau zurück.

Der Preis für Erdöl, Erdgas und Strom stieg markant nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine und dem Stopp russischer Gaslieferungen nach Europa und sank erst gegen Ende des Jahres wieder etwas. Die Preise anderer Rohstoffe wie Kupfer oder Stahl sind konjunkturbedingt bereits vorher gefallen. Gold und Silber lieferten im Vergleich dazu kaum Schlagzeilen.

Ergebnis 2022

Starke Marktleistung in allen Geschäftsfeldern

Das Geschäftsjahr 2022 bestätigte erneut das hohe Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die St. Galler Kantonalbank. Der Neugeldzuwachs (Net New Money) betrug CHF 2.7 Mrd. (+4.9%) und die Verwalteten Vermögen lagen per Ende 2022 bei CHF 53.6 Mrd. Das sehr gute Wachstum in einem herausfordernden Anlagejahr war über alle Geschäftsfelder hinweg breit abgestützt und beweist die starke Positionierung im Markt.

Die Kundenausleihungen stiegen im Berichtsjahr um 6.7% auf einen neuen Höchstwert von CHF 30.4 Mrd. Nach wie vor einen bedeutenden Anteil hatten dabei die klassischen Hypotheken an Privatpersonen mit einem stabilen Wachstum von rund CHF 500 Mio. (3.2%).

Ausgewogenes Geschäftsmodell bewährt sich

Der Konzerngewinn stieg um 1.4% auf CHF 183.8 Mio. Einmal mehr bewährte sich das ausgewogene Geschäftsmodell mit verschiedenen Ertragspfeilern.

Positiv entwickelte sich das Zinsgeschäft mit einer Ertragssteigerung von 3.2% auf CHF 317.0 Mio. Darin widerspiegelte sich einerseits das Wachstum der Bank, andererseits die sich während des Jahrs laufend verändernde Zinslandschaft.

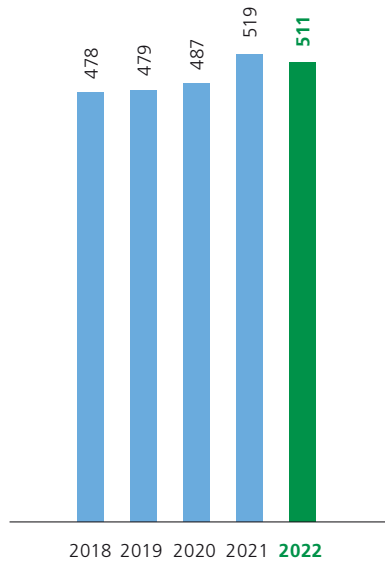
Die Korrekturen an den Finanzmärkten liessen die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 6.1% sinken. Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der übrige ordentliche Erfolg reduzierten sich aufgrund marktbedingter Bewertungskorrekturen.

Erfreulich präsentierte sich der Geschäftsaufwand, der auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnte. Der Personalaufwand nahm infolge eines weiteren Stellenausbaus und der ordentlichen Lohnerhöhungen leicht zu (+1.6%). Der Sachaufwand reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 3.2%, insbesondere weil weniger Grossprojekte anstanden.

Dank des soliden Kreditportfolios konnten auch in diesem Geschäftsjahr bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft netto CHF 5.6 Mio. aufgelöst werden. Gleichzeitig wurden aus Vorsichtsgründen in vergleichbarer Höhe Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 5 Mio. gebildet.

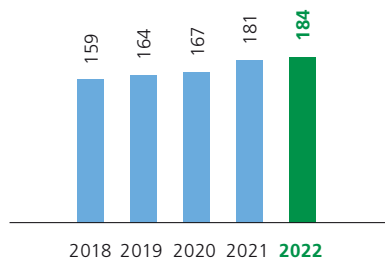
Entwicklung Geschäftsertrag 2018 bis 2022
in Mio. CHF

+33 Mio.



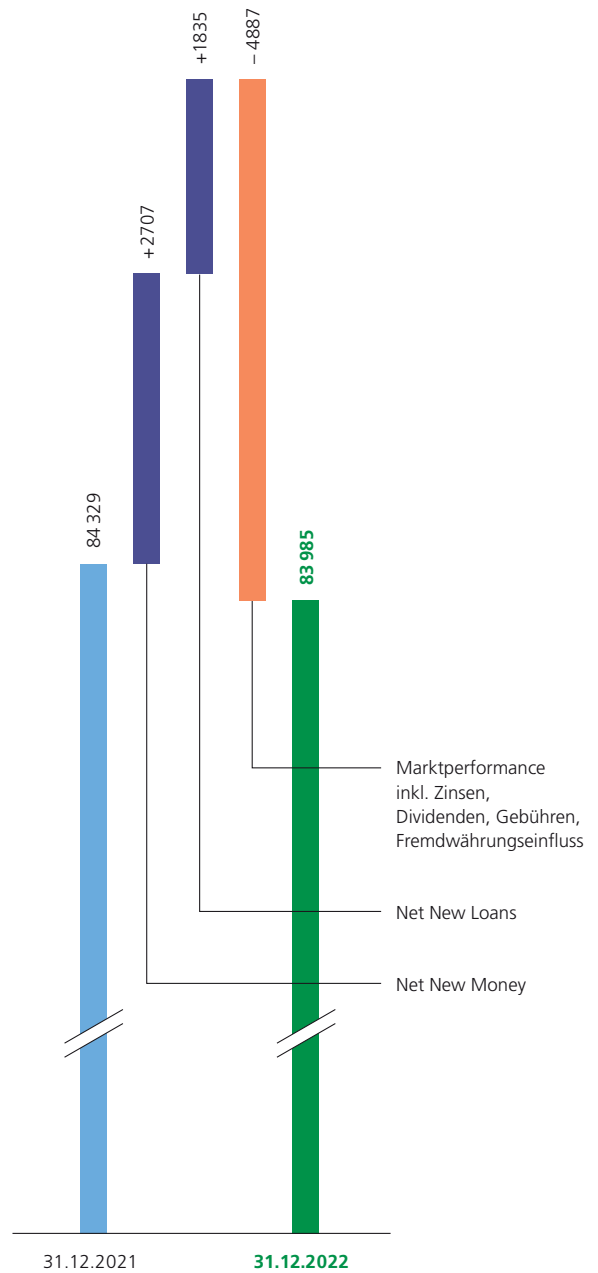
Entwicklung Konzerngewinn 2018 bis 2022
in Mio. CHF

+25 Mio.



Geschäftsvolumen 2022
in Mio. CHF

-0.4%



Special Olympics Switzerland
REGIONAL GAMES
GALLEN 2022
16. - 19.06.2022





Aktionariat

Breit verankertes Aktionariat

Per 31. Dezember 2022 waren 32 455 Personen Eigentümer von SGKB-Aktien (– 355 seit 31. Dezember 2021). Rund 89% der Aktionärinnen und Aktionäre besaßen Ende Jahr 1 bis 100 Titel. Rund 72% des Aktionariats stammen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden. Dies ist ein Beleg für die starke regionale Verwurzelung der Bank.

Unverändert hohe Dividende

Vom guten Jahresergebnis profitieren auch die Aktionärinnen und Aktionäre der St. Galler Kantonalbank. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 3. Mai 2023 eine unveränderte Dividende von CHF 17 pro Aktie beantragen. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 3.5% berechnet auf dem Jahresendkurs 2022.

→ Details zur SGKB-Aktie auf S. 52 – 53

Rund CHF 76 Mio. für den Kanton St. Gallen

Mit der beantragten Dividendenausschüttung, der Abgeltung für die Staatsgarantie sowie den Kantons- und Gemeindesteuern erhalten der Kanton St. Gallen und die St. Galler Gemeinden für das Geschäftsjahr 2022 von der St. Galler Kantonalbank CHF 76 Mio. Hinzu kommt das Steuersubstrat, das durch die überwiegend im Kanton St. Gallen wohnhaften SGKB-Mitarbeitenden generiert wird.

Personelle Wechsel in der Führung

Neuer Präsident des Verwaltungsrats

Thomas A. Gutzwiller erreichte an der Generalversammlung vom 4. Mai 2022 die maximale statutarische Amtsdauer. Er war seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats, übernahm 2012 die Funktion des Vizepräsidenten und wurde 2013 von der Generalversammlung zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Die Generalversammlung 2022 wählte neu Roland Ledergerber als Präsidenten des Verwaltungsrats. Er war seit 2021 Mitglied des Verwaltungsrats und leitete davor die SGKB während 13 Jahren als Präsident der Geschäftsleitung.

Veränderungen im Verwaltungsrat 2023

Im Dezember 2022 gab die SGKB die Nominierung von zwei neuen Mitgliedern des Verwaltungsrats bekannt. Daniel Ott und Rolf Birrer werden der Generalversammlung vom 3. Mai 2023 zur Wahl vorgeschlagen. Einerseits soll die Kompetenz in den Bereichen Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle weiter verstärkt werden. Andererseits soll vor dem Hintergrund des Rücktritts von Hans Wey wiederum eine Persönlichkeit mit Erfahrung und spezifischen Fachkenntnissen in den Bereichen Risikomanagement, Rechnungslegung und Revision in den Verwaltungsrat aufgenommen werden. Hans Wey scheidet an der Generalversammlung 2023 aufgrund der statutarischen Altersbegrenzung aus dem Verwaltungsrat aus.



3 / Kundengeschäft

Das Geschäftsjahr 2022 bestätigte das hohe Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die St.Galler Kantonalbank. Der Neugeldzuwachs (Net New Money) betrug CHF 2.7 Mrd. (4.9%) und die Verwalteten Vermögen lagen per Ende 2022 bei CHF 53.6 Mrd. Die Kundenausleihungen stiegen im Berichtsjahr um 6.7% auf einen neuen Höchstwert von CHF 30.4 Mrd.

Kundengeschäft

Ganzheitliche Beratung

Die St. Galler Kantonalbank versteht sich als Wegbegleiterin für die finanziellen Bedürfnisse ihrer Kundschaft. Deshalb legt sie grossen Wert darauf, die aktuelle Situation und die finanziellen Ambitionen ihrer Kundinnen und Kunden richtig zu verstehen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bietet die SGKB mit ihrer Beratungsphilosophie – der St. Galler Finanzberatung – eine systematische und ganzheitliche Finanzberatung über alle Lebensphasen hinweg an. Ausgangspunkt bildet jeweils die aktuelle Lebenssituation der Kundinnen und Kunden, wozu insbesondere die persönlichen Ziele und Wünsche zählen. Sie dient als Orientierungsrahmen für die Beratung und zeigt finanzielle Chancen sowie Risiken auf, um davon abgeleitet massgeschneiderte Lösungen in den verschiedenen Beratungsdisziplinen (insbesondere Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren) zu bieten.

Mit dem digitalen Beratungstool werden Lösungen visuell einfach und verständlich dargestellt. Zur Sicherstellung der kontinuierlich hohen Beratungsqualität absolvieren Kundenberaterinnen und Kundenberater der St. Galler Kantonalbank die bankinterne Lizenzierung. Diese dient der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Fach- und Methodenkompetenz sowie der Professionalität im Hinblick auf die täglichen Herausforderungen in der Kundenberatung.

Kinder- und Jugendangebot SGKB You

Getreu ihrem Anspruch, finanzielle Lebensbegleiterin für ihre Kundschaft zu sein, verstärkte die SGKB ihr Angebot für Kinder und Jugendliche. Das kostenlose Konto ab Geburt begleitet sie über den Kindergarten und die Einschulung bis zum Abschluss der Lehre oder des Studiums. Ab sechs Jahren erhalten die Kinder auf Wunsch der Eltern eine Debit Mastercard und eine App, um ihr eige-

nes Sackgeld zu verwalten und Sparziele zu erreichen. Die Eltern behalten dabei immer die volle Kontrolle und können so ihre Kinder beim verantwortungsvollen Umgang mit Geld unterstützen. Ab 14 Jahren wird die Verantwortung auf das Kind übertragen. Die praktische SGKB App hilft Jugendlichen, ihre Finanzen mit dem Mobile Banking, der Kartenverwaltung und der spielerischen Sparfunktion #HäschCash im Griff zu haben. Mit den beiden Initiativen «jugendbudget.ch» und «FinanceMission» fördert die SGKB zusammen mit weiteren Kantonalbanken die Finanzkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Eltern.

Open Banking

Im strategischen Zukunftsthema «Open Banking» bringt sich die St. Galler Kantonalbank aktiv und gestaltend ein. So hat sie 2020 die «Open Wealth Initiative» gestartet und zusammen mit anderen Marktteilnehmern einen Schnittstellenstandard, die sogenannten OpenWealth APIs, erarbeitet. Dank dieser lässt sich Drittsoftware über einheitliche Schnittstellen an Banken anbinden. In den letzten beiden Jahren haben sich zahlreiche namhafte Finanzinstitute und Wealth Techs der Initiative angeschlossen.

2021 hat die SGKB als erste Schweizer Bank eine standardisierte Schnittstelle für ihre Depotbankservices zur Verfügung gestellt und den Leistungsumfang seither laufend erweitert. Dank dieser Schnittstelle können unabhängige Vermögensverwalter die Bankdienstleistungen direkt über ihr Portfoliomanagementsystem beziehen, ohne den Umweg über das E-Banking. So kann die SGKB einfacher mit externen Vermögensverwaltern zusammenarbeiten, während zugleich operative und regulatorische Risiken reduziert werden. Die SGKB setzt sich auch weiterhin für die Standardisierung der Schnittstellen ein und hilft damit, auf dem Schweizer Finanzplatz ein tragfähiges Fundament für weitere Entwicklungsschritte zu etablieren.

Kreditgeschäft

Die Marktleistung im Kreditgeschäft war ausgezeichnet. Die Kundenausleihungen stiegen 2022 um CHF 1.9 Mrd. oder 6.7% auf CHF 30.4 Mrd. Das Wachstum wurde vorwiegend bei den Hypothekarforderungen erzielt, die sich um CHF 1.6 Mrd. oder 6.0% erhöhten. Neben einem stetigen und breit verteilten Wachstum in den Geschäftsfeldern der natürlichen Personen und der Geschäftskunden beeinflussten vor allem auch einige grosse institutionelle Immobilieninvestoren das Gesamtergebnis positiv. Auch bei den Forderungen gegenüber Kunden konnte ein sehr gutes Wachstum von 15.2% oder 0.3 Mrd. ausgewiesen werden.

Stabiles Kreditportfolio

Das Kreditportfolio ist nach wie vor in einem sehr guten Zustand und es sind keine erhöhten Risiken feststellbar. Im Hinblick auf einen möglichen Wirtschaftsabschwung sowie auf weitere zahlreiche Unsicherheitsfaktoren wie Energiekosten und -versorgung, Ukraine-Krieg und Wechselkursrisiken wurde das Kreditportfolio speziell auf allfällige Kreditrisiken überprüft. Generell stellten sich die Unternehmen gut auf die Herausforderungen ein und sind vorbereitet.

COVID-Kredite wurden zurückgeführt

2022 wurden rund 230 COVID-19-Kreditlimiten vollständig zurückgeführt. Per Ende 2022 bestanden noch knapp 1200 Limiten in Höhe von CHF 100.6 Mio. Seit März 2022 werden die Kreditlimiten quartalsweise ordentlich zurückgeführt. Die Beanspruchung der Limiten lag Ende 2022 bei 77%.

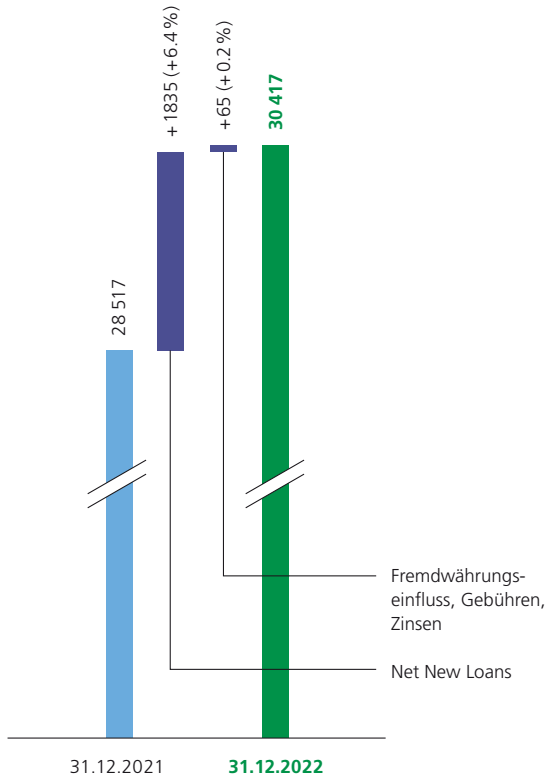
Kreditpolitik

Die St. Galler Kantonalbank pflegt eine umsichtige Kreditpolitik und orientiert sich an marktwirtschaftlichen Grundsätzen. Auch wenn gesetzliche Bestimmungen keinen ausdrücklichen Leistungsauftrag enthalten, nimmt sie dank ihrer Kreditpolitik die Verantwortung für die kantonale Volkswirtschaft wahr. Bei jeder Vergabe stehen Bonität und Tragbarkeit im Zentrum der Beurteilung. Die Geschäftstätigkeit ist primär auf die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden ausgerichtet. Kredite im Ausland gewährt die Bank nur gegen kurante Sicherstellung bei der SGKB.

→ Vgl. auch Risikobericht, S. 103–106, und Risikomanagement, S. 120–128

Kundenausleihungen Konzern
in Mio. CHF

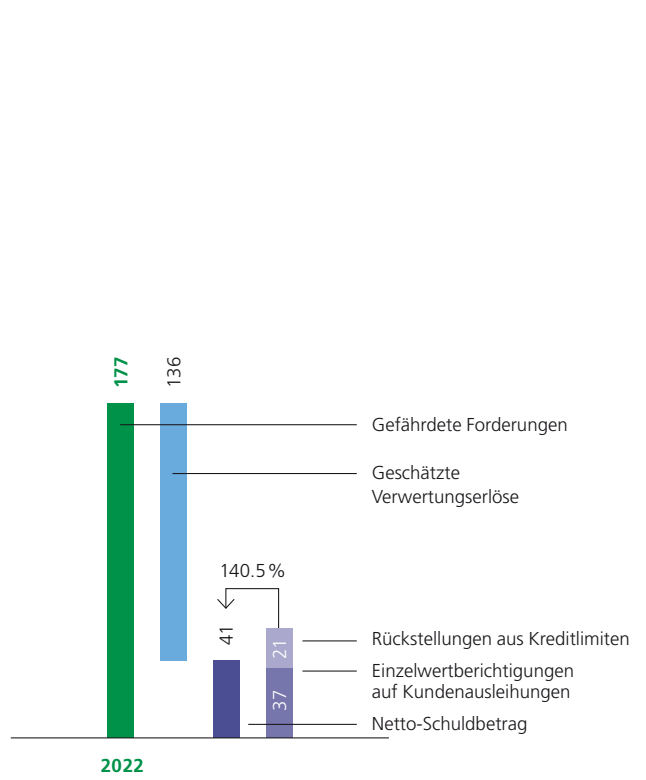
+6.7%



Kreditrisiko
in Mio. CHF

140.5%

Deckung Netto-Schuldbetrag

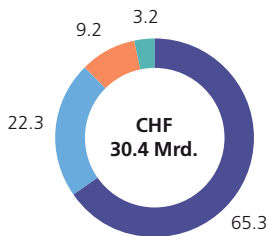


→ Definitionen, S. 104
→ Details, S. 121

Kreditportfolio 2022

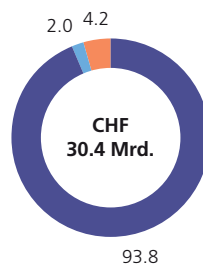
Kundenausleihungen Stammhaus in %

Geografische Verteilung



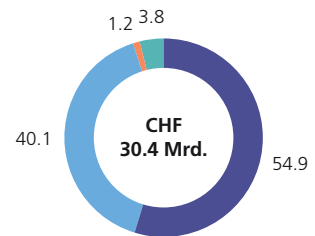
- Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden
- Angrenzende Kantone (AI, GR, GL, SZ, ZH, TG)
- Übrige Kantone
- Ausländische Kundschaft (kurante Sicherstellung bei der SGKB)

Deckungen



- Hypothekarische Deckung
- Andere Deckung
- Ohne Deckung

Kunden



- Natürliche Personen
- Gewerbe und Firmen
- Credit Workout
- Übrige



Anlagegeschäft

Trotz der deutlichen Korrekturen an den Finanzmärkten sanken die Verwalteten Vermögen lediglich um 4% auf CHF 53.6 Mrd. Der durch die negative Marktperformance entstandene Rückgang konnte durch einen erneut starken Neugeldzufluss von CHF 2.7 Mrd. zwar nicht kompensiert, aber deutlich abgemildert werden. Das Volumen der Verwaltungsmandate betrug CHF 10.4 Mrd., was 19.4% der Verwalteten Vermögen ausmacht.

Auszeichnung «Bilanz»-Award

Das dritte Jahr in Folge belegte die St.Galler Kantonalbank im renommierten Private-Banking-Rating der «Bilanz» eine Spitzenposition: Bei der verdeckten Prüfung erreichte die SGKB unter allen getesteten Regionalbanken den zweiten Platz und wurde aufgrund ihrer wiederholt ausgezeichneten Leistung zum «langjährigen Qualitätsleader» gekürt.

Digitale Anlageempfehlungen

Diese Dienstleistung richtet sich exklusiv an Kundinnen und Kunden mit einem Anlagepaket CONSULT plus und CONSULT top. Dank der in der SGKB App integrierten Anwendung «Anlageempfehlung» erhalten Kundinnen und Kunden der St.Galler Kantonalbank zeit- und ortsunabhängig individuell auf sie zugeschnittene Anlageempfehlungen direkt auf ihr Smartphone.

Grenzüberschreitendes Geschäft

Die St.Galler Kantonalbank AG erhielt von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Freistellung nach § 2 Abs. 4 KWG (Kreditwesengesetz). Die St.Galler Kantonalbank kann somit seit Ende Juli 2022 den deutschen Markt aus der Schweiz heraus aktiv bearbeiten. Damit kann sie in der Marktbearbeitung gleich agieren wie lizenzierte deutsche Banken. Dieser Schritt ist ein weiteres Bekenntnis der SGKB zum Geschäft mit vermögenden deutschen Kunden.

Anlagepolitik

Das Anlagekomitee der St.Galler Kantonalbank legt die Anlagepolitik fest und das Investment Center setzt sie anschliessend um. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten stehen Portfolios mit fünf unterschiedlichen Risikoprofilen zur Auswahl. Individuellen Kundenwünschen wird über ein ab CHF 1 Mio. verfügbares Individualmandat Rechnung getragen. Das Bedürfnis nach nachhaltigen Anlagen deckt die SGKB über Eco-Mandate mit einem eigenen ESG-Ansatz ab. Im Weiteren bietet die SGKB 15 eigene Anlagefonds an, darunter auch drei Eco-Fonds.

Die St.Galler Kantonalbank betreibt in ihrem Kernangebot einen aktiven Anlagestil auf der Basis einer fundamentalen Analyse. Vorhandene Ineffizienzen in den Anlagemärkten sollen sowohl auf der Ebene der Asset Allocation als auch in der Produktauswahl ausgenützt werden. Die Zielgrösse ist dabei ein risikoadjustierter Mehrertrag im Vergleich zum vereinbarten Benchmark über eine Periode von drei Jahren. Die Messung des Anlageerfolgs erfolgt gemäss den Richtlinien der «Global Investment Performance Standards» GIPS®*. Als Ergänzung bietet die St.Galler Kantonalbank auch Mandate an, die nach einem passiven Rebalancing-Ansatz oder gemäss den Signalen eines quantitativen Anlagemodells umgesetzt werden.

In ihrer Anlagepolitik ist die St.Galler Kantonalbank vollständig unabhängig. Sie pflegt den Grundsatz der «open architecture» und wählt Produkte von verschiedenen Anbietern aus.

* Die Firma «St.Galler Kantonalbank AG» umfasst gemäss GIPS® sämtliche Vermögensverwaltungsmandate der privaten und institutionellen Kunden. Eine Liste aller Composites sowie eine Performance-Präsentation kann bei der St.Galler Kantonalbank AG, Investment Center, angefordert werden. Die St.Galler Kantonalbank AG erklärt die Übereinstimmung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS®).

Anlagepaket CONSULT international

Mit dem Anlagepaket CONSULT international bietet die St.Galler Kantonalbank eine neue Anlageberatungslösung für Kunden mit Domizil Deutschland, Österreich und Fürstentum Liechtenstein, die aktiv investieren und ihre Anlageentscheide selbst treffen sowie von einem Kundenberatenden kompetent unterstützt werden wollen. Das Anlagepaket CONSULT international lehnt sich an das umfassendste Leistungsangebot des bestehenden CONSULT top an und erfüllt zudem die Anforderungen der europäischen Finanzmarktrichtlinien (MiFID II).

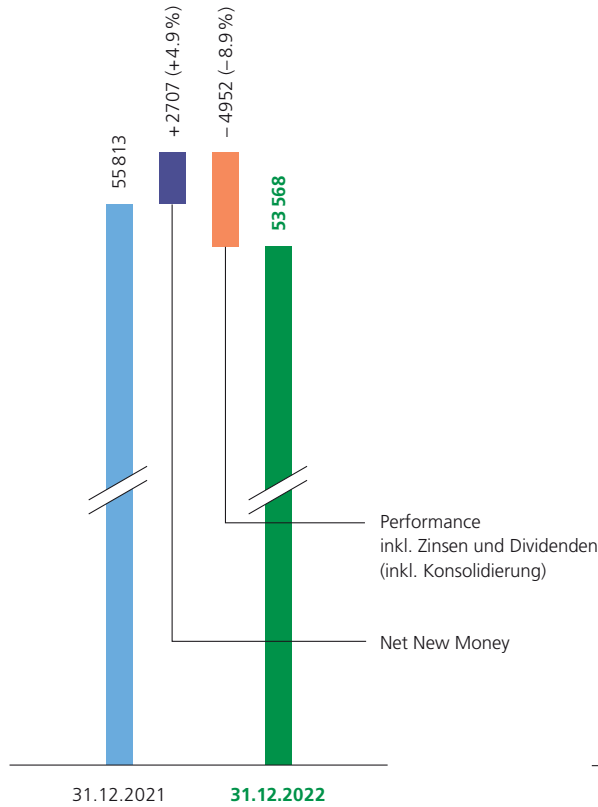
Finreon SGKB Carbon Focus Fonds

Der von der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG in Zusammenarbeit mit Finreon lancierte Carbon Focus Fonds bietet eine nachhaltige und innovative Anlagelösung, die ein CO₂-neutrales Portfolio ohne Renditeeinbussen generiert. Der Fonds erhielt bereits kurz nach der Lancierung das begehrte FNG-Siegel* für seine besondere Nachhaltigkeitsstrategie. Dieses Siegel dient als Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds und bietet gerade in Zeiten komplexer Regularien eine wertvolle Orientierungshilfe für Anlegerinnen und Anleger.

* Das FNG-Siegel ist der Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum. Es gewährleistet einen Mindeststandard nachhaltiger Geldanlagen und zeichnet Finanzprodukte für eine umfassendere und intensivere Umsetzung der Nachhaltigkeitsqualität aus.

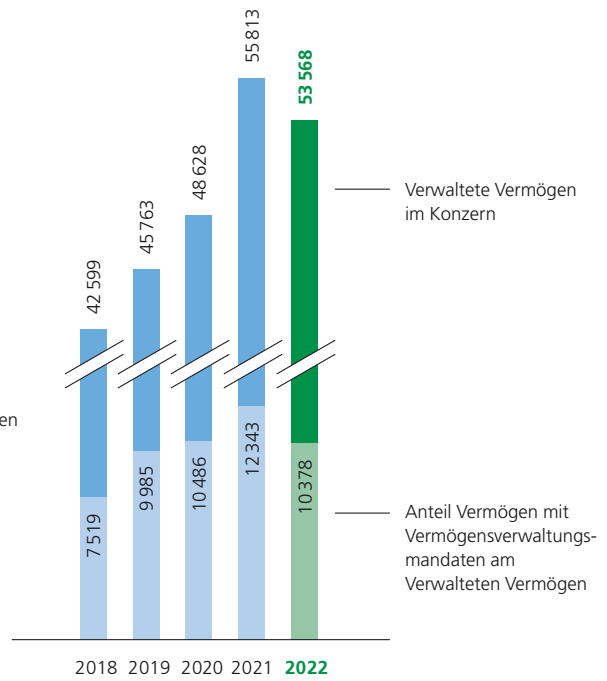
Verwaltete Vermögen
in Mio. CHF

-4.0%



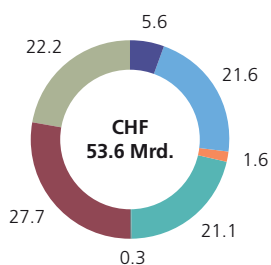
Entwicklung Verwaltete Vermögen 2018 bis 2022
in Mio. CHF

+10 970 Mio.

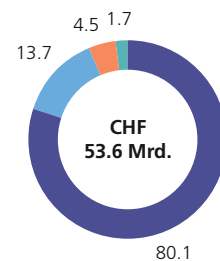


Verwaltete Vermögen Konzern 2022
in %

Anlagekategorien



Herkunft



- Obligationen
- Aktien
- Strukturierte Produkte
- Fondsanteile (inkl. Fondskonti)
- Treuhandanlagen
- Spargelder
- Sicht- und Zeitgelder sowie übrige Assets

- Schweiz
- Deutschland
- Westeuropa
- Übrige





JAKO

EJOT®

100 ONE HUNDRED YEARS

4 / Mitarbeitende

Die St.Galler Kantonalbank bietet moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen, markt- und leistungsgerechte Löhne sowie eine hochwertige Aus- und Weiterbildung. Die kontinuierliche Investition in die Qualifikation der Mitarbeitenden ist die Basis der Kundenzufriedenheit und sichert den zukünftigen Erfolg.

Personalbestand

Per 31. Dezember 2022 zählte die St.Galler Kantonalbank insgesamt 1354 Mitarbeitende.

Das Stammhaus kennt die Rangstufen Mitarbeitende, Mitglieder des Kaders, Mitglieder der Direktion und Mitglieder der Geschäftsleitung.

→ Statistik und Gesamtverteilung pro Rangstufe, S. 49

Entlöhnung

Salärpolitik

Die St.Galler Kantonalbank betreibt ein leistungs- und erfolgsorientiertes Salärssystem. Damit werden ein zielorientiertes Arbeits- und Leistungsverhalten im Rahmen der festgelegten Geschäftsstrategie der Bank sowie die Variabilisierung der Personalkosten gefördert. Die Gesamtvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Teil. Die fixe Vergütung wird entsprechend der transparenten Anforderungen (Berufsbilder, Funktionsbeschreibungen) bestimmt. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird aufgrund des Geschäftsgangs der Bank ermittelt und von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat festgelegt. Auf Basis der individuell erbrachten Leistungen und der Zielerreichung erfolgt die Zuteilung der vari-

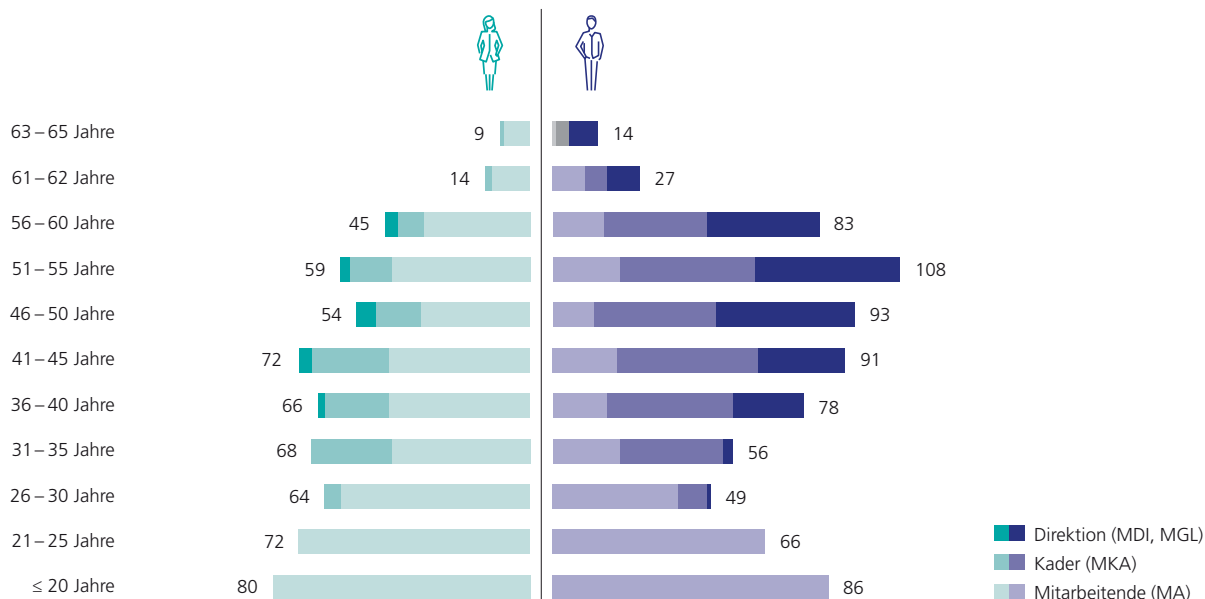
ablen Vergütung. Diese steht in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Salär. Darüber hinaus wird der Verantwortungsumfang der Funktionen berücksichtigt: Je höher die Verantwortung einer Funktion, desto höher ist der variable Saläranteil. Die Bank achtet bei der Salärpolitik auf marktgerechte, funktions- und leistungsbezogene Entlohnung. Männer und Frauen in gleicher Position und mit der gleichen Leistung werden einheitlich entlohnt, was jährlich durch eine profunde Analyse überprüft wird. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Analyse gemäss den gesetzlichen Vorgaben mit externer Begleitung durchgeführt und die SGKB hat das Label «We pay fair» erhalten. Branchenübliche Vorzugskonditionen und Nebenleistungen bilden Bestandteile der Gesamtkompensation.

Gesamtvergütung 2022

Die Salärsumme wurde per März 2022 insgesamt um 1.2% angehoben. Diese Quote wurde für strukturelle Saläranspassungen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Beförderungen oder Funktionswechseln, sowie für individuelle, leistungsbezogene Saläranspassungen verwendet. Die variable Vergütung betrug im Geschäftsjahr 18.20% der gesamten Salärsumme. 1181 Mitarbeitende erhielten für das Geschäftsjahr 2022 eine variable Vergütung.

→ Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, S. 89–94

Alterspyramide St.Galler Kantonalbank 2022



Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank sind bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat (Altersleistungen) bzw. nach dem Leistungsprimat (Risiken Invalidität und Todesfall) versichert. Über die individuelle Vorsorgesituation sowie den Jahresbericht der Kasse wird jeder Versicherte jährlich informiert.

Die Pensionskasse verfügte per 31. Dezember 2022 über einen Deckungsgrad von 110.5%.

Beförderungen

Per 1. Januar 2022 wurden 12 Mitarbeitende zu Mitgliedern des Kaders und 11 Kadermitarbeitende zu Mitgliedern der Direktion befördert:

Mitglied des Kaders

- Lukas Bircher
Software Engineer, St. Gallen
- Patrick Franco
Business Consultant Digital Banking, St. Gallen
- Cosima Grecuccio
Portfolio Consultant, Zürich
- Evelyne Hodel
Beraterin Privatkunden, Wil
- Sabrina Kuhn
Beraterin Privatkunden, Sevelen
- Adrian Manser
Berater Privatkunden, Wattwil
- Mathias Mauchle
Rechtskonsulent, St. Gallen
- Rebecca Meier
Digital Marketing Spezialistin, St. Gallen
- Claude Moser
Teamleiter Privatkunden, Uzwil
- Sabrina Räss
Beraterin Privatkunden, Wil
- Tea Schmid
Leiterin Beratungsprozesse und Systeme, St. Gallen
- Thomas Widrig
Berater Privatkunden, Wittenbach

Anzahl Versicherte und Rentenbezüger per 31.12.2022

Versicherte

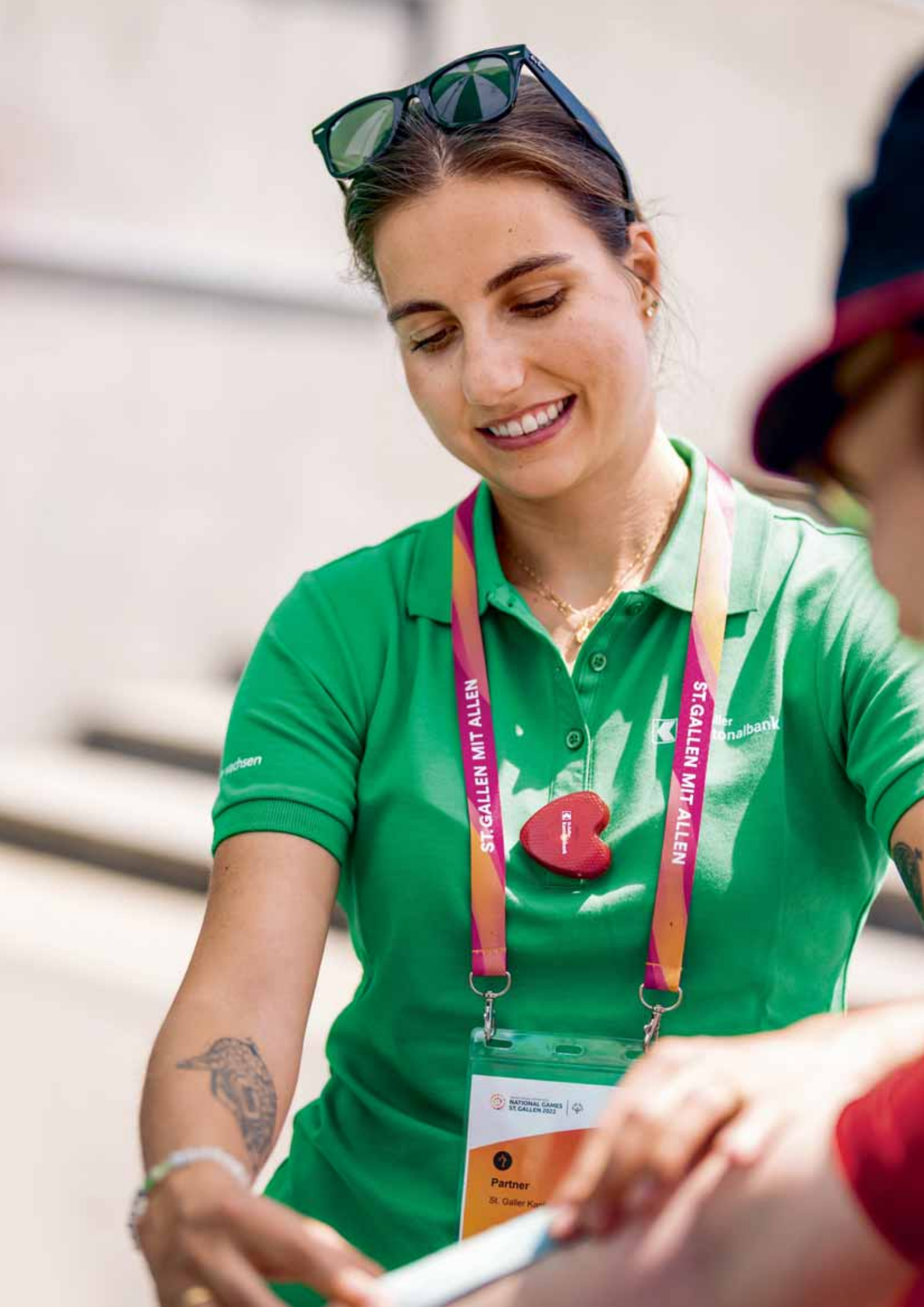


1203

Rentenbezüger



474



ST. GALLEN MIT ALLEN

ST. GALLEN MIT ALLEN

NATIONAL GAMES
ST. GALLEN 2022
Partner
St. Galler Kant...

Mitglied der Direktion

- Roger Baumann
Berater Firmenkunden, Heerbrugg
- Dominik Brüscheiler
Leiter Private Banking, Wil
- Bruno Buchmann
Leiter Gewerbekunden, Wil
- Rolf Deiss
Senior Kundenberater PB, St. Gallen
- Stefan Gähwiler
Senior Kundenberater PB Key Clients,
St. Gallen
- Manuela Inauen
Leiterin Produktmanagement, St. Gallen
- Jürg Kehl
Leiter Gewerbekunden, Heerbrugg
- Thomas Köchli
Leiter Privatkunden, Wil
- Claudia Oesch
Leiterin Compliance, St. Gallen
- Pascal Schmid
Leiter Corporate Actions & Derivate/
stv. Abteilungsleiter, St. Gallen
- Roger Vontobel
Berater Firmenkunden, Heerbrugg

Neue Führungspersonen in der Kundenbetreuung

Die St. Galler Kantonalbank ernannte 2022 in ihren Markteinheiten folgende Führungspersonen:

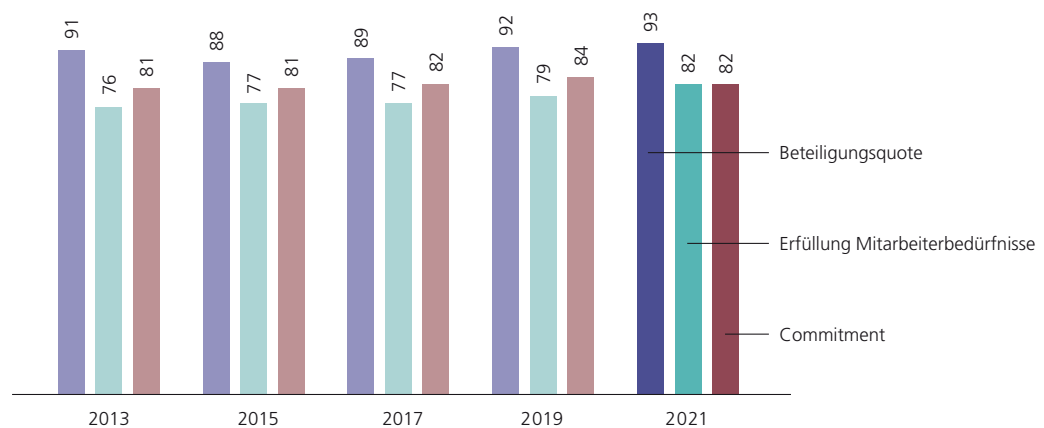
Privat- und Geschäftskunden

- Katharina Ledergerber-Künzli
Leiterin Gewerbekunden, Wattwil
(per 1. Januar 2022)
- Tobias Wulf
Teamleiter Privatkunden, St. Gallen
(per 14. Februar 2022)
- Jürg Fäh
Leiter Firmenkunden, St. Gallen
(per 1. März 2022)
- Giulio Cifuni
Leiter Gewerbekunden, Uznach
(per 1. April 2022)
- Roger Hasler
Leiter Privatkunden, St. Gallen
(per 1. Dezember 2022)

Private Banking

- Angelo Caviezel
Leiter Private Banking, Bad Ragaz
(per 1. Dezember 2022)

Ergebnisse Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage
in %



Personalstatistik <small>Mitarbeitende pro Region</small>	2022	2021	2020
St. Gallen (inkl. Gossau)	715	680	670
Wil/Uzwil/Flawil (inkl. Degersheim, Bazenheim)	106	108	107
Toggenburg	32	32	32
Linth	72	73	72
Sarganserland/Werdenberg	112	106	108
Rheintal (ab Rheineck bis Oberriet)	97	102	101
Rorschach (inkl. Goldach)	35	32	33
Appenzell AR	22	23	23
Zürich	92	98	99
München/Frankfurt am Main	71	65	63
Total	1354	1319	1308

Übersicht Personal	2022	2021	2020
Anzahl Personaleinheiten (teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 142	1 121	1 121
Anzahl Personen	1 354	1 319	1 308
Anzahl Mitarbeitende (Personen)			
Vollzeitbeschäftigte	307	314	325
Teilzeitbeschäftigte	323	293	291
Aushilfen im Monatslohn	15	10	13
Auszubildende (Lernende)	96	97	98
BEM-Praktikanten	15	13	12
WMS-/IMS-Praktikanten	1	1	1
Trainees (Hochschulabsolventen)	12	11	8
Lehrabgänger (befristete Anstellung)	13	17	13
Anzahl Kader (Personen)			
Mitglieder der Geschäftsleitung Stammhaus	5	5	5
Mitglieder der Geschäftsleitung Tochtergesellschaften	3	4	2
Mitglieder der Direktion	205	200	194
Mitglieder des Kaders	359	354	344
Anzahl Kader nach Beschäftigungsgrad (Personen)			
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Stammhaus	5	5	5
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	3	4	2
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Stammhaus	0	0	0
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	0	0	0
Direktion Vollzeitbeschäftigte	191	186	182
Direktion Teilzeitbeschäftigte	14	14	12
Kader Vollzeitbeschäftigte	242	257	275
Kader Teilzeitbeschäftigte	117	97	69
Anzahl Mitarbeitende nach Bereich (Personen)			
Privat- und Geschäftskunden	663	672	692
Private Banking	231	231	227
Marktleistungen (bis 31.12.20 Service Center)	137	122	222
Präsidium	49	45	16
Corporate Center	203	184	66
SGKB Deutschland	71	65	62
Kennzahlen			
Fluktuation in Prozent	8.9	4.6	5.1
Krankheitstage pro Mitarbeiter (nur Stammhaus)	7.4	5.8	5.6
Durchschnittliches Dienstalter	9.0	9.3	9.0
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	39.0	39.0	38.8

Alle Angaben jeweils per 31. Dezember

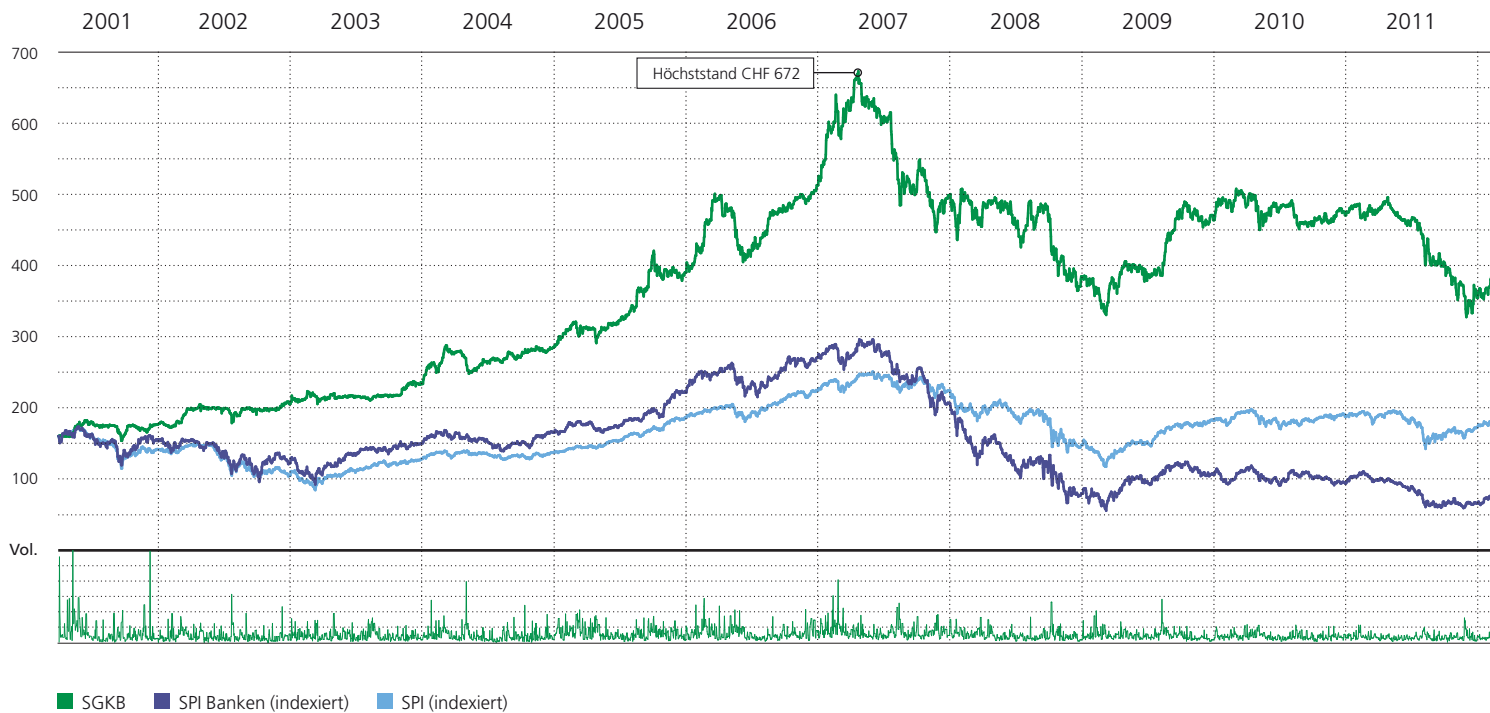




Die SGKB-Aktie

Kursentwicklung 2001–2022

in CHF



Ausschüttungspolitik

Die St. Galler Kantonalbank strebt eine langfristige, ergebnisorientierte und stabile Dividendenpolitik sowie eine attraktive Dividendenrendite an. Die Ausschüttungsquote an die Aktionärinnen und Aktionäre beträgt in der Regel 50 bis 70% des ausgewiesenen Reingewinns.

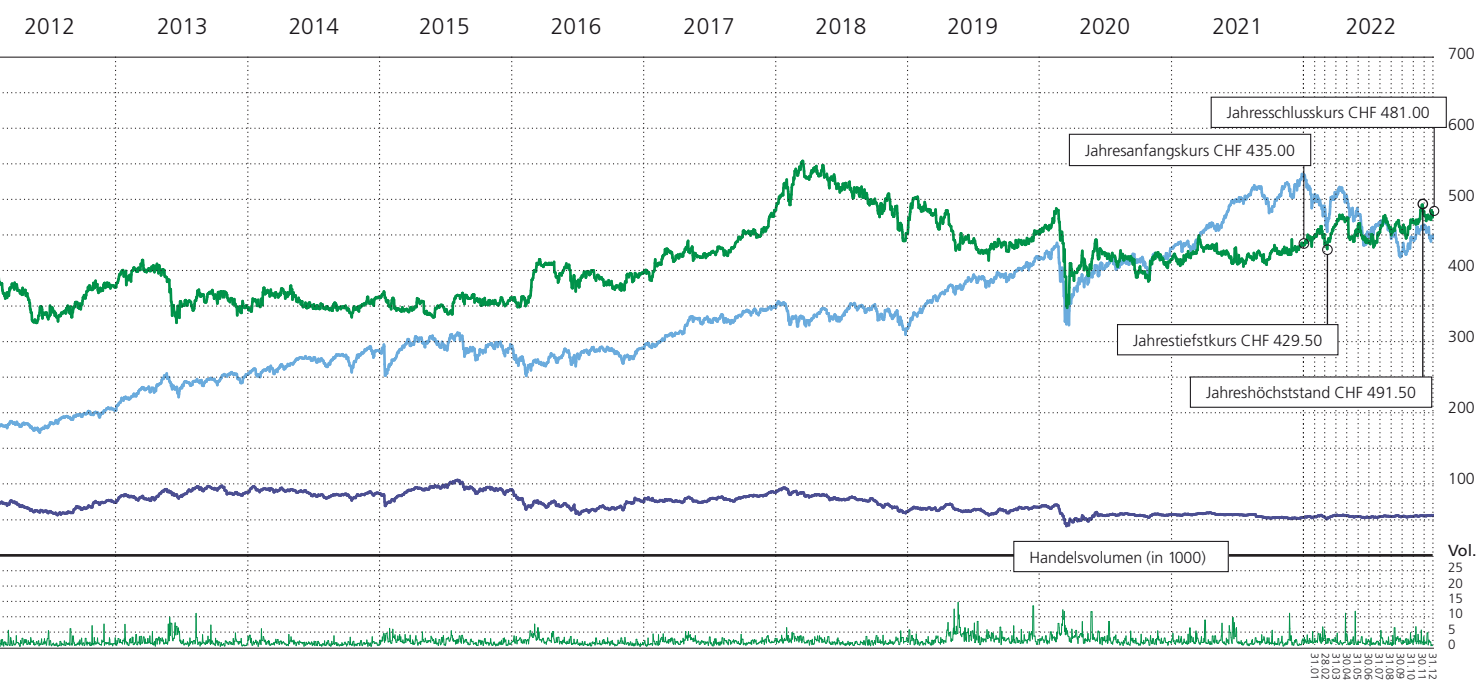
Daten und Fakten

31.12.2022

Ergebnis je Aktie	CHF 30.71
Dividende je Aktie ¹	CHF 17.00
Ausgegebene Aktien	5 993 666
Zeitgewichtete Anzahl dividendenberechtigter Aktien	5 983 598
Anzahl Aktien im Eigenbesitz (Durchschnitt)	10 068
Aktionärinnen und Aktionäre	32 455
Emissionspreis (IPO)	CHF 160.00
Aktienkurs	CHF 481.00
Börsenkapitalisierung	CHF 2 883.0 Mio.
Relation Börsenkapitalisierung/ Konzerneigenkapital	104.0%
Return on Equity (Basis: Konzerngewinn)	7.0%
Ausgewiesenes Eigenkapital	CHF 2 770.9 Mio.
Dividendenrendite	3.5%
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15.7

Aktuelle Informationen zur SGKB-Aktie unter www.sgkb.ch (→ Über uns → Aktionäre → SGKB-Aktie)

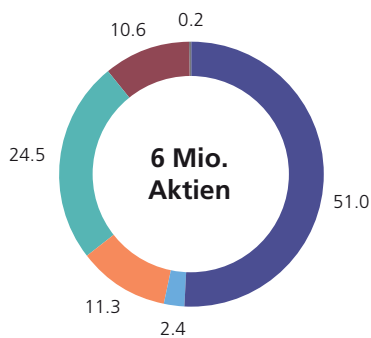
¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr 2022



Valorensymbol: SGKN, Valoren-Nr. 1'148'406, ISIN: CH0011484067, Kotierung: SIX Swiss Exchange, Emission: 2. April 2001

Aktionärsstruktur

per 31.12.2022
in %

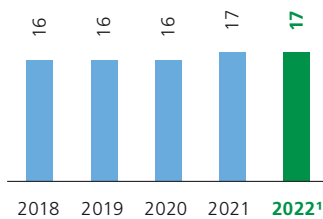


- Kanton St. Gallen
- Mitarbeitende SGKB
- Juristische Personen
- Natürliche Personen
- Dispobestand
- Eigenbestand

Dividende

in CHF

17

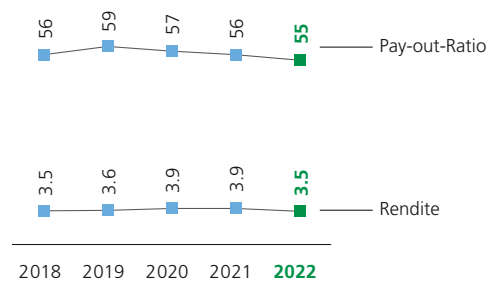


¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr 2022

Pay-out-Ratio und Rendite

in %

55%



5 / Ausblick 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die SGKB ein Ergebnis über dem Vorjahr.

Regionale Konjunktur

Die Ostschweizer Unternehmen blicken unterschiedlich in die Zukunft. Aufgrund der wirtschaftlichen Abkühlung in relevanten Ländern rechnen viele Firmen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Das Wirtschaftswachstum wird sich im ersten Halbjahr 2023 in der Ostschweiz deutlich abkühlen. Die höheren Zinsen und die gestiegenen Preise werden die Konjunktur dämpfen. Obschon die Lieferengpässe durch die nachlassende globale Güternachfrage leicht abgenommen haben, bleibt die Beschaffung von Rohmaterialien und Vorprodukten ein Problem. Der Mangel an Arbeitskräften wird die Geschäftstätigkeit weiter beeinträchtigen. Sofern die Stromversorgung gewährleistet ist, wird sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte aber wieder erholen. Für das Gesamtjahr erwarten wir deshalb ein positives Wirtschaftswachstum.

Marktumfeld

Die Aussichten sind gut, dass die Aktien zumindest einen Teil der Verluste des Vorjahrs wieder wettmachen können. Die Inflationsraten werden hoch bleiben, in der Tendenz jedoch sinken. Das gibt den Notenbanken den Freiraum, ihre Zinserhöhungen im zweiten Halbjahr zu beenden. Die wirtschaftliche Erholung, die nach einem konjunkturell schwierigen ersten Halbjahr einsetzen wird, gibt den Aktienmärkten ebenfalls positive Impulse. Eine Einbahnstrasse nach oben sind die Aktienmärkte jedoch nicht.

Die SNB wird ihren Leitzins im ersten Halbjahr weiter anheben, um die Inflation nachhaltig wieder in ihren Zielbereich von 0%–2% zu drücken. Zinssenkungen der Notenbanken als Reaktion auf eine schwächere Konjunktur sind 2023 aber noch kein Thema. Die Kapitalmarktzinsen haben die höheren SNB-Zinsen zum grossen Teil bereits vorweggenommen und werden nur noch wenig steigen.

Auf der Währungsseite wird der Euro unter Druck bleiben, da die Grundprobleme der Eurozone wie die wirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen den Mitgliedsländern und die Schuldenproblematik wieder stärker in den Vordergrund rücken. Der US-Dollar wird dagegen stabil bleiben, da es weder für einen starken Anstieg noch für einen Einbruch gute Argumente gibt.

Ergebnis St. Galler Kantonalbank

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die St. Galler Kantonalbank ein Ergebnis über dem Vorjahr.

→ Zielwerte 2023–2025, S. 19





Special
Olympic
Liechtenstein

THE
WINNERS

ST. GALLEN
MIT ALLEN

6 / Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat bei der St.Galler Kantonalbank seit ihrer Gründung vor über 150 Jahren einen elementaren Stellenwert. Als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton St. Gallen, die eng mit ihrer Region verbunden ist, übernimmt sie die Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und leistet einen positiven Beitrag für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Nachhaltige Ausrichtung der SGKB

Nachhaltigkeitsstrategie

Die St. Galler Kantonalbank versteht sich seit über 150 Jahren als nachhaltige Institution. Durch ihre starke regionale Verankerung trägt sie insbesondere mit ihrem gesellschaftlichen Engagement zu einer nachhaltigen Entwicklung im Kanton bei und orientiert sich mit ihrer Unternehmenskultur und ihrer Geschäftspolitik am Wohlergehen der Menschen in ihrem Marktgebiet. Dies ist auch in der Eigentümerstrategie des Kantons St. Gallen festgelegt. Eine konsequent nachhaltige Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten ist deshalb die Grundlage des Geschäftserfolgs der St. Galler Kantonalbank.

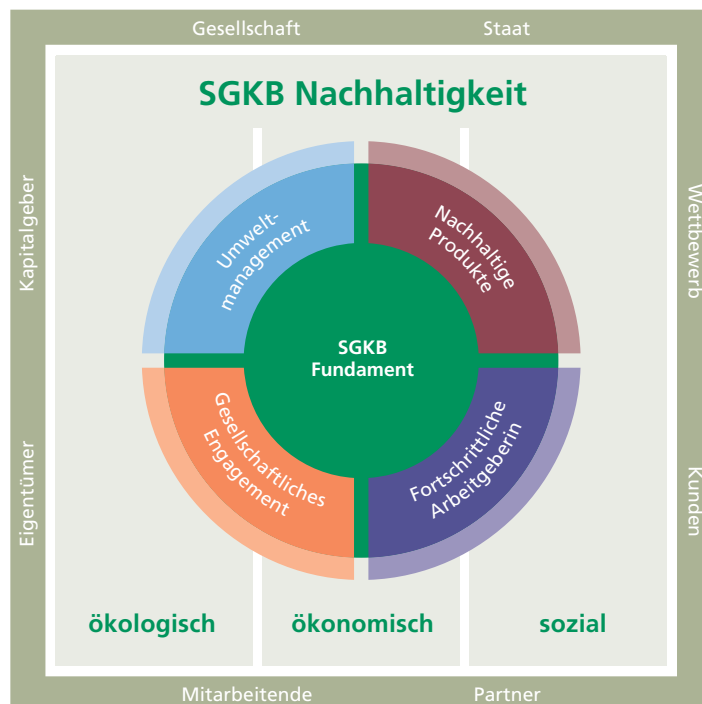
Die SGKB versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches System, das auf der Grundlage von wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Aspekten gleichermaßen aufbaut. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank fokussiert dabei auf vier Stossrichtungen:

1. Nachhaltige Produkte
2. Fortschrittliche Arbeitgeberin
3. Gesellschaftliches Engagement
4. Umweltmanagement

In den letzten drei Jahren hat sich die SGKB intensiv mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie auseinandergesetzt und diese umfassend weiterentwickelt. Ziel war es, die Nachhaltigkeit noch systematischer in der Geschäftspolitik, den Produkten und Dienstleistungen, den Prozessen, der Unternehmenskultur und der Kommunikation zu verankern. Es wurde für jede Stossrichtung eine Ambition mit anspruchsvollen Zielen definiert und mit konkreten Massnahmen hinterlegt.

Die SGKB will ihre Fortschritte transparent kommunizieren, weshalb sie für das Berichtsjahr 2022 zum zweiten Mal einen separaten Nachhaltigkeitsbericht erstellt hat. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard 2021 (Option «unter Einhaltung der GRI-Anforderungen») erstellt. Im jährlich erscheinenden Bericht legt sie Rechenschaft über ihre soziale, ökologische und ökonomische Wirkung ab. Zusätzlich bekennt sich die SGKB zu nationalen und internationalen Initiativen und Standards hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung wie zum Beispiel den Sustainable Development Goals (SDG) oder dem Pariser Klimaabkommen.

→ www.sgkb.ch/nachhaltigkeitsbericht2022





helvetia

John Kobler

URTH

onalbank



Special Olympics Switzerland
NATIONAL GAME
ST. GALLEN 2021
16. - 19. 06. 2021

val
DES SOZIALS

ST. GALLEN MIT

ALLEN MIT ALLEN



Nachhaltige Produkte

Die St.Galler Kantonalbank stellt ein breites Angebot an nachhaltigen Lösungen im Bankgeschäft zur Verfügung. Sie ist bestrebt, dieses Engagement kontinuierlich auszubauen und das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Beratungsprozess der Bank zu verankern.

Anlagegeschäft und -politik

Die SGKB verfolgt bei ihren nachhaltigen Anlageprodukten einen konsequenten Nachhaltigkeitsstandard. Zusätzlich werden bei konventionellen Anlageprodukten spezifische Ausschlusskriterien berücksichtigt. Konkret bietet die SGKB ihren Kunden die folgenden nachhaltigen Anlageprodukte an:

Vermögensverwaltung:

- Im Mandat «COMFORT premium eco» wird in Einzeltitel und Anlagefonds investiert, welche die von der SGKB definierten Kriterien in den Bereichen Ökologie, soziale Verantwortung und Governance erfüllen. Ende 2022 wurden CHF 345.2 Mio. in diesem Mandat verwaltet.
- Grössere Portfolios können gemäss persönlichen ESG*-Anforderungen verwaltet werden.

*ESG steht für Environment, Social, Governance – Umwelt, Gesellschaft, Unternehmensführung.

Anlagefonds:

- Die SGKB führt drei Eco-Strategiefonds, die den Nachhaltigkeitsstandard der SGKB verfolgen. Für die Vorsorge in der Säule 3a bietet die SGKB ebenfalls drei Eco-Vorsorgefonds an. Das Gesamtfondsvolumen der Eco-Strategiefonds und -Vorsorgefonds betrug Ende 2022 CHF 179.5 Mio., was einem Volumenanstieg von 15.8% entspricht.

Kreditgeschäft und -politik

Die St.Galler Kantonalbank richtet ihre Dienstleistungen im Bereich Hypothekendarfinanzierungen kontinuierlich stärker auf die ökologische Nachhaltigkeit aus. Konkret bietet die SGKB ihrer Kundschaft folgende nachhaltige Finanzierungsprodukte und -dienstleistungen an:

- Im Bereich ökologischer Wohnbau bietet die St.Galler Kantonalbank seit Herbst 2022 die neue Eco-Hypothek an. Das Produkt bietet privaten Kundinnen und Kunden, die nach-

haltige bauliche Investitionen beabsichtigen, attraktive Vorzugskonditionen.

- Der öffentlich über die SGKB-Website zugängliche Renovations- und CO₂-Rechner sowie die neue Eco-Hypothek wurden im Berichtsjahr in das Beratungstool St.Galler Finanzberatung integriert. Dadurch sind die Themen langfristiger Werterhalt der finanzierten Immobilien, die Energieeffizienz und damit verbunden die Gebäudeemissionen toolgestützt in der Beratung adressiert.
- Seit 2022 besteht mit der Energieagentur St. Gallen eine vertiefte Partnerschaft. Sie ist das Kompetenzzentrum zur Förderung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien mit öffentlichem Leistungsauftrag im Kanton St. Gallen. Diese Zusammenarbeit betrifft die folgenden Bereiche:
 - Ausbildung von Kundenberaterinnen und Kundenberatern im Themengebiet «Hintergrundwissen zu Energiestrategie sowie energetischem Bauen und Modernisieren».
 - Lancierung des gemeinsamen Beratungsangebots «Energie-Erstberatung» in einem Pilotversuch.
 - Sponsoring der Netzwerkreihe «EnergieTreff SG» sowie des Energiekongresses.
- Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses wird jedes Finanzierungsgeschäft eingehend geprüft. Neben der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit beurteilt die St.Galler Kantonalbank die Vereinbarkeit der vorliegenden Geschäfte mit den Grundsätzen der Kreditpolitik, zu denen auch die Einhaltung ethischer und ökologischer Grundwerte zählt.

Ziele

Im Bereich nachhaltige Produkte hat sich die SGKB folgende Hauptziele gesetzt:

- Nachhaltige und innovative Produktlösungen für die Kundenbedürfnisse Anlegen und Finanzieren werden angeboten.
- Nachhaltigkeitskriterien und -themen werden integraler Bestandteil des SGKB-Beratungsprozesses. Die SGKB kennt die Bedürfnisse der Kundschaft bezüglich Nachhaltigkeit und bietet entsprechende Lösungen an.
- Die Vermögenswerte der Kundschaft werden auf Nachhaltigkeitsaspekte hin analysiert und in den Kundenreportings wird Transparenz hinsichtlich Nachhaltigkeit geschaffen.

Fortschrittliche Arbeitgeberin

Die St. Galler Kantonalbank ist in vielerlei Hinsicht eine fortschrittliche Arbeitgeberin. Mit Toleranz, Offenheit und Fairness wird eine integrative Kultur entwickelt und gefördert. Vielfältige Persönlichkeitsmerkmale und Lebensmodelle sind willkommen. Transparente Kriterien und Prozesse gewährleisten die Chancengleichheit im Unternehmen. Es wird eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unterstützt und ermöglicht. Die lebensphasenorientierte Personalpolitik entwickelt, fördert und motiviert die Mitarbeitenden auf allen Stufen. Die Arbeit in einem professionellen Umfeld schafft Perspektiven, unterstützt kreative Ideen und treibt Innovationen voran.

Moderne Anstellungsbedingungen

Durch unterschiedliche Arbeitszeitmodelle werden persönliche Bedürfnisse der Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Lebenssituationen abgedeckt.

- Wenn immer möglich werden Teilzeitpensen und unbezahlte Urlaube genehmigt. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten stieg in den letzten Jahren auf 35% an.
- Dank des Bandbreitenmodells können Mitarbeitende bis zu zwei Wochen zusätzliche Ferien pro Jahr «kaufen».
- Die SGKB bietet flexible Pensionierungsmöglichkeiten an. Beispielsweise können Mitarbeitende zwischen 58 und 65 Jahren den Zeitpunkt der Pensionierung in Vereinbarung mit der Bank wählen.
- Bis zu 50% des Pensums können im Home-Office geleistet werden, soweit dies betrieblich möglich ist.
- Der Mutterschaftsurlaub geht mit 20 Wochen über das gesetzliche Minimum hinaus. 20 von 23 Frauen haben im Berichtsjahr ihre Arbeit nach dem Mutterschaftsurlaub wieder aufgenommen.
- Der Vaterschaftsurlaub geht mit 15 Tagen über das gesetzliche Minimum hinaus. Werdende Väter haben zudem die Möglichkeit, bis 15 zusätzliche Ferientage zum halben Preis zu erwerben.
- Durch eine Partnerschaft und Kooperation mit dem Verein Globi Kinderkrippe Schweiz profitieren die Mitarbeitenden an fünf Standorten in der Region St. Gallen von Betreuungsplätzen.

Personalentwicklungs- und Ausbildungskonzept

Die SGKB investiert kontinuierlich in die hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. 2022 hat sie im Stammhaus CHF 2.8 Mio. in die Aus- und Weiterbildung investiert. Insgesamt wurden 2022 intern 1958 Ausbildungstage absolviert, was 1.4 Ausbildungstagen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter entspricht.

Sowohl in der Führungs- als auch in der Fachlaufbahn bietet die St. Galler Kantonalbank transparente Karrieremöglichkeiten. Talente werden gezielt in Karriere-Pools gefördert. Mitarbeitende in der Kundenberatung absolvieren periodisch ein anspruchsvolles Lizenzierungsverfahren.

Auszubildende und Trainees

Mit 124 Auszubildenden im Jahr 2022 zählt die SGKB zu den grössten kaufmännischen Lehrbetrieben in der Region. Die SGKB ist stolz darauf, dass sie 90% ihrer Auszubildenden und Trainees weiterbeschäftigt.

Beteiligungsprogramm

Die Mitarbeiterbeteiligung dient der Mitarbeiterbindung und der Belohnung für ihre Treue zum Unternehmen. Es bestehen folgende Programme:

- **Bonusprogramm:** Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt für das Kader auf Wunsch teilweise in Mitarbeiteraktien.
- **Jahresaktienprogramm:** Es besteht die Möglichkeit, jährlich 5 bis 10 vergünstigte Aktien zu beziehen.
- **Dienstjubiläum:** Die Mitarbeitenden erhalten zwischen 5 und 20 Aktien geschenkt.

Gesundheitsförderung und Wohlbefinden

- Mit dem Gesundheitsförderungsprogramm «Good Work» leistet die St. Galler Kantonalbank einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Dazu gehören kostenlose Früchte und Wasser aus Trinkspendern, höhenverstellbare Arbeitstische sowie Ergonomieberatung am Arbeitsplatz.
- Die Bank ist Mitglied im Verein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Forum Schweiz, der die aktive Förderung und

Verbreitung des betrieblichen Gesundheitsmanagements bezweckt.

- Der firmeneigene Sportclub SPORTIVO bietet ein vielfältiges Angebot zur Förderung der Unternehmenskultur, Geselligkeit und Gesundheit.
- Die St. Galler Kantonalbank arbeitet mit der externen Beratungsstelle Movis AG, der Klinik Teufen Group sowie der CareLink zusammen. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, professionelle Beratung und Unterstützung präventiv oder in akuten Situationen kostenlos in Anspruch zu nehmen.

Ziele

Im Bereich «Fortschrittliche Arbeitgeberin» hat sich die SGKB folgende Hauptziele gesetzt:

- Sofern betrieblich möglich und vertretbar, werden Teilzeitpensen auf allen Stufen und in allen Funktionen ermöglicht.
- Alternative Arbeitsmodelle wie beispielsweise Job-Sharing werden weiter ausgebaut.
- Mit der Rekrutierung und gezielter Förderung von weiblichen Führungskräften wird die Geschlechterverteilung ausgeglichener gestaltet.

Gesellschaftliches Engagement

Die SGKB ist eine aktive Partnerin in verschiedenen wirtschaftlichen, sportlichen, kulturellen und sozialen Projekten in der Region. Die folgenden Massnahmen, die teils schon seit über zehn Jahren durchgeführt werden, bilden das Rückgrat ihres gesellschaftlichen Engagements:

Freiwilligentage

Jedes Jahr sind die Mitarbeitenden eingeladen, einen Tag ihrer Arbeitszeit für gemeinnützige Projekte zu nutzen, welche die Bank zusammen mit gemeinnützigen Institutionen in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden organisiert:

- Im Berichtsjahr wurden insgesamt 191 Freiwilligeneinsätze in 30 Projekten geleistet, im Jahr 2021 waren es trotz Pandemiesituation 176 Einsätze in 24 Projekten.

- Seit 2011 wurden um die 35 000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.
- Seit der Einführung vor 11 Jahren nahmen im Durchschnitt über 300 Mitarbeitende pro Jahr an einem Freiwilligentag teil.

Finanzkompetenz

Die Erlangung einer guten Finanzkompetenz stellt einen wichtigen persönlichen Entwicklungsschritt für Kinder und Jugendliche und einen notwendigen Erfolgsfaktor für die ganze Gesellschaft dar. Die St. Galler Kantonalbank hilft mit verschiedenen Initiativen, die Finanzkompetenz in der Bevölkerung zu verbessern:

- Seit 13 Jahren führt die SGKB in Zusammenarbeit mit dem Forumtheater Zürich das interaktive Theaterstück «CrASH» für Schulklassen in der Oberstufe zum Thema Jugendverschuldung durch. Im Berichtsjahr nahmen an 10 Aufführungen im ganzen Kanton St. Gallen insgesamt über 1000 Schülerinnen und Schüler teil.
- Die St. Galler Kantonalbank gestaltet den jährlich stattfindenden Jugendtag des Kantons St. Gallen mit und nimmt aktiv daran teil. Dabei werden die Risiken im Umgang mit Geld spielerisch thematisiert.
- Seit 2016 beteiligt sich die St. Galler Kantonalbank gemeinsam mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer (LCH), dem Syndicat des enseignants et des enseignants de Suisse romande (SER) und weiteren 23 Kantonalbanken am Projekt «FinanceMission». Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren.
- Die SGKB-App «MiniBank» hilft Kindern, ihre Ausgaben im Blick zu behalten, und fördert so deren Finanzkompetenz.

KMU-Engagements

Neben ihren Produkten und Dienstleistungen akzentuiert die St. Galler Kantonalbank mit verschiedenen Aktivitäten und Initiativen ihre führende Rolle als Bank für die Ostschweizer Wirtschaft. Innerhalb ihres bereits bedeutenden KMU-Engagements fördert die SGKB gezielt Jungunternehmen mit den folgenden Massnahmen:

- Für die Stiftung «Startfeld», das Innovationsnetzwerk zur Förderung von Start-ups, stellt die SGKB als Hauptstifterin CHF 10 Mio. zur Verfügung. Damit werden Jungunternehmen gefördert. Start-ups profitieren von einem umfassenden Finanzierungskonzept, das von der kostenlosen Erstberatung bis zur Finanzierung reicht.
- Der Preis für Jungunternehmen «Startfeld Diamant» wird in Zusammenarbeit mit «Startfeld» jährlich verliehen. 2022 wurde zudem zum ersten Mal der «Startfeld Rohdiamant» für die beste Geschäftsidee verliehen. Die sechs Finalisten werden mit Beratung, Ausbildung und einem Preisgeld von insgesamt CHF 60 000 unterstützt. Zusätzlich wird ein Publikumspreis von CHF 2500 vergeben.
- Die St. Galler Kantonalbank stellt mit der «START-Limite» CHF 5 Mio. und dem «START-Kapital» CHF 10 Mio. zur Verfügung. Mit der «START-Limite» werden junge Gewerbebetriebe in klassischen Branchen mit Betriebskrediten bis max. CHF 100 000 unterstützt. Mit «START-Kapital» erhalten innovative Unternehmen zusätzliches Risikokapital bis max. CHF 500 000.

Sponsoring

Ihre Verantwortung nimmt die SGKB auch im Sponsoring wahr. Als Partnerin unterstützt sie Projekte und Veranstaltungen, die das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben der Region bereichern. Neben vielen kleineren, lokalen Engagements sponsert die St. Galler Kantonalbank in allen Regionen ein bis zwei Projekte oder Veranstaltungen mit regionaler oder gar überregionaler Ausstrahlung. Die SGKB misst der langfristigen Zusammenarbeit im Bereich des Sponsorings grosse Bedeutung bei. In die Unterstützung und in die Begleitmassnahmen von Sponsoring-Projekten fliesst rund ein Drittel des Marketingbudgets. 2022 unterstützte die SGKB über 100 Vereine, Organisationen, Projekte und Events in der Region. Unter anderem wurden folgende Aktionen, Institutionen und Anlässe unterstützt:

Sponsoring-Partnerschaften

Kultur/Soziales

Adventsaktionen Niederlassungen
 Aktigo, Gossau
 Baumwipfelpfad Neckertal
 Carmina Burana, Rapperswil
 Diogenes Theater, Altstätten
 Flumserberg Open Air
 Jazztage Lichtensteig
 Jazzfestival Sargans
 Kantonaler Jugendtag, St. Gallen
 Knabenmusik St. Gallen
 Knies Kinderzoo, Rapperswil-Jona
 Kispi Night, St. Gallen
 Konzert und Theater St. Gallen, Musicalproduktion
 Konzert und Theater St. Gallen, Sinfonieorchester
 Kultur i de Aula, Goldach
 National Summer Games, St. Gallen
 Open Air Wildhaus
 Quellrock Openair, Bad Ragaz
 Rock & Blues Nights, Gossau
 Sommer im Park, Heerbrugg
 Spielerlebnis Walensee
 Spielweg St. Gallen
 Walter Zoo, Gossau
 Weihnachtsshow Merry Christmas, Teufen

Wirtschaft/Bildung

Energiekongress, St. Gallen
 Energietreff St. Gallen
 Finance Forum St. Gallen
 Freizeitarbeitenausstellung AR
 Kantonaler Gewerbeverband AR
 Kantonaler Gewerbeverband SG
 Konjunkturforum Zukunft Ostschweiz
 Leaderinnen Ostschweiz
 Nationalkongress Junge Wirtschaftskammer conako
 rheintal.com
 Standortmarketing Sarganserland-Werdenberg
 Startfeld Diamant
 SVIT Young Ostschweiz
 Zentrum Wattwil

Sport

Beach Battle, Uzwil
 Beachmasters Rorschach
 FC St. Gallen 1879
 Future Champs Ostschweiz
 RLZ Ostschweiz, Wil
 SC Rapperswil-Jona Lakers
 SC Rapperswil-Jona Lakers Nachwuchs
 slow-up Werdenberg-Liechtenstein

Sportfeld Gründenmoos
 Sportkongress See-Gaster
 TSV St.Otmar Handball
 UHC Sarganserland-Werdenberg

Öffentlichkeitsfonds

Mit jährlich rund 0.2% des Jahresgewinns des Stammhauses öffnet die St.Galler Kantonalbank jeweils ihren Öffentlichkeitsfonds. Aus diesem Fonds werden gemeinnützige Projekte unterstützt, die einen Bezug zum Heimmarkt Ostschweiz aufweisen. Im Jahr 2022 wurden 31 Projekte mit einem Gesamtbetrag von CHF 573 000 unterstützt, darunter:

Engagement für die Öffentlichkeit

«St. Galler Aller Heiligen»
 Pfadfinderverein St. Martin, St. Gallen
 Hospiz-Dienst St. Gallen
 IG Pumptrack Sargans
 Jugend Sinfonieorchester St. Gallen
 Jugendprojekt-Wettbewerb St. Gallen
 Kantonsschule Burggraben St. Gallen, Maturageschenke
 Kunst im Alten Konsum Mels
 Landwirtschaftliches Zentrum SG, Flawil, Examengeschenk
 Ludothek Diepoldsau
 Merry Christmas,
 Weihnachtsshow zugunsten GHG St. Gallen
 Musikverein Eichberg
 National Summer Games 2022, St. Gallen
 Orgel Maria Dreibrunden, Wil
 Ostschweiz hilft Ostschweiz (Oho)
 Otmar Nachwuchsstiftung
 Playback-Theater St. Gallen
 Prix Benevol, Preis für Freiwilligenarbeit
 Spitex RegioWittenbach
 Stiftung Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen
 Stiftung Balm, Jona
 Tischtennisclub Gaiserwald
 Verein Chupferhammer, Ebnat-Kappel
 Verein NetzwerkSport, St. Gallen
 Verein oikos St. Gallen, Sustainability Week
 Verein Setzchaschte, Grabs
 Verein St.Galler Rheintal, Rebstein, Wanderausstellung
 Wildpark Peter und Paul, St. Gallen

Umweltmanagement

Die St.Galler Kantonalbank verpflichtet sich, mit den vorhandenen Ressourcen möglichst sorgsam umzugehen und die Auswirkungen ihres Wirtschaftens auf die Umwelt stetig zu senken. Daher erfasst und analysiert sie seit 2009 den Ressourcenverbrauch des Stammhauses systematisch. Seit dem Start der Kennzahlenerfassung hat die SGKB ihren Ressourcenverbrauch bzw. die verursachte Umweltbelastung, insbesondere durch folgende Massnahmen substantiell reduziert:

- Totalsanierung von ein bis zwei Bankniederlassungen pro Jahr
- Ersatz fossiler Wärmeerzeugungsanlagen durch den Einbau klimafreundlicher Alternativen
- Ersatz konventioneller Beleuchtungsanlagen durch energiesparende LED-Beleuchtungen mit automatisierter An- bzw. Abwesenheits- erfassung und Tageslichtregelung
- Systematische Betriebsoptimierungen von Gebäudetechnikanlagen
- Deckung des elektrischen Energiebedarfs durch Strom aus Schweizer Wasserkraft

Im Berichtsjahr konnte der Neubau der Niederlassung in Oberriet abgeschlossen werden. Das neue Gebäude mit Bankniederlassung und vier Wohnungen wurden im Minergie-Standard erstellt. Die dazugehörige Fotovoltaikanlage ist in der Lage, den elektrischen Jahresenergiebedarf dieser Niederlassung zu decken. Am Hauptsitz konnte die Modernisierung der gesamten Lüftungsanlagen abgeschlossen werden. Insbesondere die neu eingesetzte Mess-, Steuer- und Regeltechnik erlaubt es, die Luftmengen dynamisch zu regulieren und somit den Energieverbrauch weiter zu optimieren. In Wittenbach ist der Neubau der Niederlassung in vollem Gange. Der Bezug dieser ebenfalls im Minergie-Standard erstellten Niederlassung wird im Frühjahr 2023 stattfinden. Zudem wurde im Berichtsjahr das Ausführungsprojekt für die Totalsanierung der Niederlassung in Rapperswil erarbeitet. Die entsprechenden Bauarbeiten wurden im Februar 2023 gestartet.

Bei diversen Veranstaltungsmaterialien (wie beispielsweise Servietten, Trinkbechern und Absperrbändern) wurde bei der Neubestellung konsequent auf nachhaltige Recyclingmaterialien umgestellt.

Special Olympics Switzerland
**NATIONAL GAMES
ST. GALLEN 2022**
16. - 19.06.2022

**ST. GALLEN
MIT ALLEN**

Special Olympics Switzerland
**NATIONAL GAMES
ST. GALLEN 2022**
16. - 19.06.2022





Special Olympics Switzerland
NATIONAL GAMES
ST. GALLEN 2022
16. - 19.06.2022



Special Olympics Switzerland
NATIONAL GAMES
ST. GALLEN 2022
16. - 19.06.2022



ST. GALLEN
MIT ALLEN



Special Olympics Switzerland
NATIONAL GAMES
ST. GALLEN 2022
16. - 19.06.2022



Witterungsbedingt nahm der Heizenergiebedarf im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr ab. Der Verbrauch an fossilen Energieträgern und Fernwärme verringerte sich um 7.5%. Mit einem Minus von gut 2% gegenüber dem Vorjahr setzte auch der Elektroenergieverbrauch den erfreulichen Trend der letzten Jahre fort. Die Treibhausgasemissionen und die Umweltbelastungspunkte in den folgenden Grafiken wurden für das Jahr 2022 mit den aktuellen Hintergrunddaten (ecoinvent v391, IPCC2021) ermittelt. Die vorhergehenden Jahre hingegen wurden mit anderen Grundlagen (ecoinvent v38, IPCC2013) berechnet. Die neuen Hintergrunddaten widerspiegeln die aktuell bekannten Einflussgrößen der verschiedenen Quellen auf den Treibhausgasausstoss bzw. die Umweltbelastung. Aufgrund der aktualisierten Hintergrunddaten ist kein direkter Vergleich mit dem Vorjahr möglich.

Ziele

Die St.Galler Kantonalbank hat sich im Umweltmanagement folgende Hauptziele gesetzt:

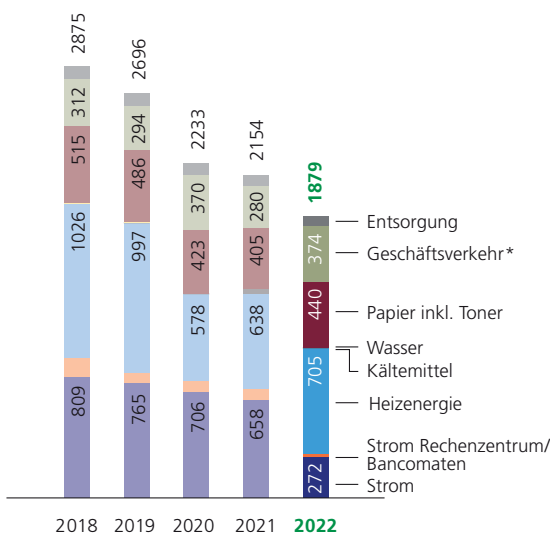
- Die eigenen Emissionen, der Energieverbrauch und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern werden kontinuierlich verringert. Dazu werden auf Basis eines wissenschaftsbasierten Absenkpads Klimaziele verabschiedet.
- Der gesamte Stromverbrauch stammt ab 2022 aus «naturemade basic»-zertifizierten Quellen.*
- Der Papierverbrauch wird durch Digitalisierungs- und Sensibilisierungsmassnahmen reduziert.
- Die Umweltbelastung durch die Mobilität wird reduziert.
- Für sämtliche Emissionen (Scope 1 bis 3) werden Klimaziele mithilfe eines wissenschaftsbasierten Absenkpads (basierend auf einer 1.5°-Zukunft) definiert.

* Das Gütesiegel «naturemade basic» steht für Strom und Wärme aus 100% erneuerbaren Energiequellen. Zertifiziert sind vorwiegend Schweizer Grosswasserkraftwerke und Kehrlichtverbrennungsanlagen.

Entwicklung Umweltbelastung 2018 bis 2022

in Mio. Umweltbelastungspunkten UBP

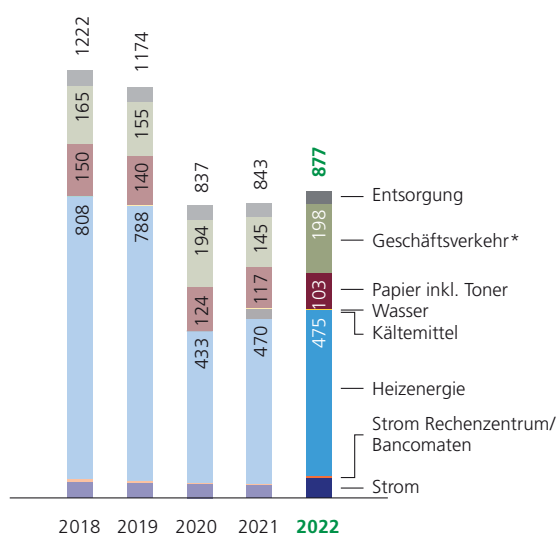
-34.2%



Entwicklung Treibhausgasemissionen 2018 bis 2022

in tCO₂-Äquivalenten (CO₂-eq)

-28.2%



* Seit 2020 werden unter dem Geschäftsverkehr neu auch die eigenen Fahrzeuge sowie Flugreisen erfasst.



Special
Olympics
Switzerland

Spe
dium

Hube

7 / Corporate Governance

Als börsenkotiertes Unternehmen veröffentlicht die St.Galler Kantonalbank ihre Informationen zur Corporate Governance gemäss der Richtlinie Corporate Governance der SIX Exchange Regulation AG. Die Textgliederung entspricht dieser Richtlinie. Inhalte, die auf die St.Galler Kantonalbank nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die St. Galler Kantonalbank (SGKB) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in St. Gallen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist das Stammhaus des SGKB-Konzerns. Die operative Konzernstruktur per 31. Dezember 2022 ist auf Seite 172 grafisch dargestellt.

Die Angaben zum Konsolidierungskreis sind im Finanzteil dieses Berichts auf Seite 115 zu finden. Ausführliche Angaben zur Aktie der SGKB sind auf den Seiten 52 – 53 zu finden. Mit 51 % des Aktienkapitals ist der Kanton St. Gallen der einzige Aktionär, der mit einer Beteiligung von 3 % oder mehr am gesamten Aktienkapital registriert ist. Die kantonale Gesetzgebung schreibt vor, dass der Anteil des Kantons mindestens 51 % zu betragen hat. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Organisationen.

Kapitalstruktur

Detaillierte Angaben zum Gesellschaftskapital sind im Finanzteil auf den Seiten 151, 153 und 160 zu finden. Das Gesellschaftskapital blieb in den letzten drei Berichtsjahren unverändert.

Für die Namenaktien der St. Galler Kantonalbank bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Jede Aktie hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Inhaber ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in seinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung gekauft hat. Bei Ausgabe neuer Aktien hat jede Aktionärin, jeder Aktionär Anspruch auf jenen Teil, der seiner bisherigen Beteiligung entspricht. Die Generalversammlung kann dieses Bezugsrecht aus wichtigen Gründen aufheben.

Der Verwaltungsrat kann Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (Nominees), mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Nominees können nur Personen sein, die einer anerkannten in- oder ausländischen Bank- oder Finanzmarktaufsicht unterstehen. Sie werden bis maximal 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals als Nominee mit Stimmrecht eingetragen, sofern sie sich in einer rechtsgültig unterzeichneten Vereinbarung verpflichten, die Namen, Adressen und Staatsangehörigkeiten beziehungsweise bei juristischen Personen die Firma und das Domizil sowie die Aktienbestände derjenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, für deren Rechnung sie mehr als 0.5 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals halten. In Bezug auf einen allenfalls über 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals liegenden Anteil wird der Nominee auf jeden Fall nur als Nominee ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen.

Die einzigen ausstehenden Optionen waren 30 456 Mitarbeiteroptionen, die auf Seite 85 beschrieben sind. Bei deren Ausübung werden Aktien aus den Eigenbeständen der Bank bezogen.

Verwaltungsrat



Roland Ledergerber

Präsident, lic. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1961 (im Amt seit 5. Mai 2021)

Wesentliche Mandate:

- IHK Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Präsident)
- Switzerland Innovation Park Ost AG, St. Gallen (VR-Präsident)
- VZ Holding AG, Zürich (VR-Mitglied)



Manuel Ammann

Prof. Dr. oec. HSG, Direktor, Teufen
Schweizer, Jahrgang 1970 (im Amt seit 28. April 2010)

Wesentliche Mandate:

- Algofin AG, Zürich (VR-Präsident)
- Neue Bank AG, FL-Vaduz (VR-Präsident)



Adrian Rüesch

Vizepräsident, Dr. iur., Rechtsanwalt, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1954 (im Amt seit 27. April 2011)

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- Vorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Präsident des Stiftungsrats)

Wesentliche Mandate:

- :be AG, A-Lustenau (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Disziplinarkommission der St. Gallischen Staatsverwaltung, St. Gallen (Präsident)
- E. Weber AG, Wattwil (VR-Präsident)
- HB-THERM AG, Gais (VR-Mitglied)
- Johannes und Jacob Klein GmbH, D-Frankenthal (Vorsitzender des Beirats)
- Senn Resources AG, St. Gallen (VR-Präsident)
- Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen, St. Gallen (Präsident der Verwaltungskommission)
- Weber Bekleidung AG, St. Gallen (VR-Mitglied)



Andrea Cornelius

Dr. rer. nat, Lehrbeauftragte, D-Wörthsee
Deutsche Staatsangehörige, Jahrgang 1961 (im Amt seit 24. April 2019)

Wesentliche Mandate:

- keine



Claudia Gietz Viehweger

lic. oec. HSG, Unternehmerin, Herisau
Schweizerin, Jahrgang 1966 (im Amt seit 30. April 2014)

Wesentliche Mandate:

- Caritas St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Vorstandsmitglied)



Kurt Rüegg

Betriebsökonom HWV, Unternehmer, Hettlingen
Schweizer, Jahrgang 1960 (im Amt seit 29. April 2009)

Wesentliche Mandate:

- Alantra AG, Zürich (VR-Präsident)
- PCS Holding AG, Frauenfeld (VR-Mitglied)
- Stadler Rail AG, Bussnang (VR-Mitglied)



Marc Mächler

lic. oec. HSG, Regierungsrat, Zuzwil
Schweizer, Jahrgang 1970
(im Amt seit 1. Juni 2020, delegiert durch die Regierung
des Kantons St. Gallen)

Wesentliche Mandate:

- Schweizer Salinen AG, Pratteln (VR-Mitglied)



Hans Wey

dipl. Wirtschaftsprüfer, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1952 (im Amt seit 1. Juli 2014)

Wesentliche Mandate:

- PAX Holding (Genossenschaft), Basel (VR-Mitglied)
- PAX, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (VR-Mitglied)
- TSV St. Otmar Handball, St. Gallen (Präsident)

Geschäftsleitung





Christian Schmid (Mitte)

Dr. oec. HSG, Rapperswil-Jona
Schweizer, Jahrgang 1969
Präsident der Geschäftsleitung

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- newhome.ch AG, Zürich (VR-Mitglied)
- NNH Holding AG, Zürich (VR-Mitglied)
- Otmar Nachwuchs-Stiftung, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen (Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses)
- Stiftung Fussball Nachwuchs-Akademie Ostschweiz, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Stiftung Pro Stadion St. Gallen, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel (VR-Mitglied)

Patrick Graf (links)

lic.iur. et lic.oec. HSG, Bern
Schweizer, Jahrgang 1973
Bereichsleiter Corporate Center

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- SIX Interbank Clearing AG, Zürich (VR-Präsident)
- Vorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)

Falk Kohlmann (Mitte rechts)

Dr. rer. pol., Wallisellen
Schweizer, Jahrgang 1982
Bereichsleiter Marktleistungen

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- BES Holding AG, St. Gallen (VR-Mitglied)

René Walser (Mitte links)

Betriebsökonom HWV, Wangs
Schweizer, Jahrgang 1967
Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- RSN Risk Solution Network AG, Zürich (VR-Mitglied)
- Stiftung Startfeld, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Vorsorgestiftung Sparen 3 der St. Galler Kantonalbank, St. Gallen (Präsident Stiftungsrat)

Hanspeter Wohlwend (rechts)

Dr. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1971
Bereichsleiter Private Banking

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Wesentliche Mandate:

- Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen, St. Gallen (VR-Mitglied)

Verwaltungsrat

Auf den Seiten 72–73 sind folgende Angaben pro Mitglied des Verwaltungsrats aufgeführt: Name, Ausbildung, aktuelle Tätigkeit, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, erstmalige Wahl, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St. Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2022.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen in der Lage sein, die Aufgaben mit der nötigen Sorgfalt und zeitlichen Verfügbarkeit wahrzunehmen. Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 20 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im folgenden Abschnitt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank setzt sich aus acht Personen zusammen. Diese nehmen in Übereinstimmung mit dem Bankengesetz keine exekutiven Aufgaben für die St. Galler Kantonalbank wahr. Mit Ausnahme von Roland Ledergerber, der bis am 30. April 2021 Präsident der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank war, gehörten sie auch nie der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank oder der Geschäftsleitung einer Tochtergesellschaft der St. Galler Kantonalbank an. Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen zudem in keinem Arbeitsverhältnis und keinem wesentlichen Auftragsverhältnis zur St. Galler Kantonalbank. Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten und diesen nahestehenden Personen erfolgen im Rahmen des regulären Geschäftsverkehrs und unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Geschäfte mit Aussenstehenden gelten. Sie sind nicht von einer Bedeutung, welche die Urteilsfreiheit oder Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder beeinträchtigen könnte. Mit Ausnahme von Regierungsrat Marc Mächler, der

gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes als Vertreter des Kantons St. Gallen in den Verwaltungsrat entsandt wurde, sowie Roland Ledergerber, der bis am 30. April 2021 Präsident der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank war, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 17/1 «Corporate Governance – Banken». Folgende Personen gehören per 31. Dezember 2022 dem Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank an:

Roland Ledergerber

Roland Ledergerber ist seit 2021 Mitglied und seit 2022 Präsident des Verwaltungsrats. Vor seiner Wahl in den Verwaltungsrat war er von 2002 bis 2008 Mitglied und von 2008 bis am 30. April 2021 Präsident der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank. Er stiess 1998 als Leiter Firmenkunden Gesamtbank zur St. Galler Kantonalbank, war danach Vertriebsleiter und Stellvertreter des Bereichsleiters. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG war er während zwölf Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland tätig.

Manuel Ammann

Manuel Ammann ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Promotion 1998 an der Universität St. Gallen war er in verschiedenen akademischen Funktionen an der New York University, der University of California in Berkeley und an der Universität St. Gallen tätig. 2002 erfolgte die Habilitation an der Universität Basel. Seit 2003 ist Manuel Ammann ordentlicher Professor für Finance an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen.

Andrea Cornelius

Andrea Cornelius ist seit 2019 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie schloss 1987 das Physikstudium an der Ruhr-Universität Bochum ab und promovierte 1991 an der Universität Hamburg in Naturwissenschaften. Seit 2018 ist sie Lehrbeauftragte für Digital Technology, Entrepreneurship und Marketing Management an der Hochschule München. Davor war sie von 2008 bis 2018 in verschiedenen leitenden Funktionen für IBM Deutschland GmbH in München tätig. Dort übernahm sie 2015 als Vice President und Managing Partner die Leitung der neugegründeten Einheit IBM Analytics, Consultative Sales EMEA, und war ab 2016 globale Leiterin des Geschäftsfelds

IBM Cognitive Solutions Insurance. Ab 2017 war sie Global Lead Account Partner für einen grossen internationalen Versicherungskunden. Vor ihrem Wechsel zu IBM arbeitete Andrea Cornelius für internationale Unternehmen wie Allianz, Computer Sciences Corporation CSC und T-Systems Enterprise Services.

Claudia Gietz Viehweger

Claudia Gietz Viehweger ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG an der Universität St. Gallen war sie bei der Zürcher Kantonalbank in verschiedenen Funktionen tätig, u.a. im Bereich Hypothekfinanzierungen und Kreditmanagement sowie in der Marktforschung. Von 1998 bis 2019 arbeitete sie für die Gietz AG in Gossau SG; ab 2001 als Mitglied der Geschäftsleitung sowie Delegierte des Verwaltungsrats.

Marc Mächler

Marc Mächler wurde von der Regierung des Kantons St. Gallen gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes entsandt. Als Mitglied der Regierung und Vorsteher des Finanzdepartements vertritt er seit 1. Juni 2020 den Kanton St. Gallen als Hauptaktionär im Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG war Marc Mächler während rund 20 Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt seit 2009 in leitender Funktion für institutionelle und private Kunden in St. Gallen. Seit 2016 ist Marc Mächler Mitglied der Regierung des Kantons St. Gallen, wo er bis Mai 2020 dem Baudepartement vorstand. Seither ist er Vorsteher des Finanzdepartements.

Kurt Rüegg

Kurt Rüegg ist seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium zum Betriebsökonom HWV war er während 13 Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen in der Schweiz und im Ausland tätig, zuletzt als Chief Credit Officer Schweiz. Ab 1999 baute er die Swiss Capital Corporate Finance AG zu einem führenden Unternehmen im Schweizer M&A-Markt auf. 2014 führte er seine Firma mit der weltweit tätigen N+1-Gruppe zusammen, die 2016 in Alantra AG umbenannt wurde. Kurt Rüegg bekleidet die Rolle des Verwaltungsratspräsidenten und Managing Partner bei der Schweizer Einheit.

Adrian Rüesch

Adrian Rüesch ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium und der Promotion zum Dr. iur. an der Universität Zürich 1982 war er ab 1983 als Rechtsanwalt und ab 1987 als Partner in einem Anwaltsbüro in St. Gallen tätig. Seit 1992 ist er Mitinhaber des Büros Rüesch Rechtsanwälte in St. Gallen.

Hans Wey

Hans Wey ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Ausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer war er bis 2012 während rund 35 Jahren für PricewaterhouseCoopers AG (PwC) bzw. für deren Vorgängergesellschaften in verschiedenen Funktionen tätig. Von 1998 bis 2008 leitete Hans Wey den Bereich Revision von Finanzdienstleistern Schweiz. Von 2008 bis zu seiner Pensionierung am 30. Juni 2012 war er Präsident des Verwaltungsrats von PwC Schweiz.

Veränderungen 2022

Der bisherige Präsident des Verwaltungsrats, Thomas A. Gutzwiller, erreichte an der Generalversammlung vom 4. Mai 2022 die maximale statutarische Amtsdauer. Die Generalversammlung wählte neu Roland Ledergerber, seit 2021 Mitglied des Verwaltungsrats, als Präsidenten des Verwaltungsrats.

Veränderungen 2023/24

Da Hans Wey, seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats, die statutarische Altersgrenze von 70 Jahren erreicht hat, wird er an der ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 2023 aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Gleichzeitig wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung zwei neue Mitglieder zur Wahl vorschlagen:

Rolf Birrer

Rolf Birrer ist Jahrgang 1965, Schweizer und wohnt in Luzern. Nach Abschluss des Studiums zum dipl. Betriebsökonom HWV trat er 1991 bei PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ein, wo er seit 2001 als Partner und leitender Prüfer für zahlreiche börsenkotierte und privat gehaltene Finanzintermediäre verantwortlich ist. Von 2007 bis 2015 war er zudem Leiter Bankprüfung von PwC für die Region Zürich/St. Gallen/Vaduz. Per 30. Juni 2023 geht er bei PwC in Pension. Aufgrund seiner Funktion bei PwC, die seit Jahren als

externe Revisionsstelle der St.Galler Kantonalbank mandatiert ist, wird er der Generalversammlung erst mit Amtsantritt per 1. Juli 2023 zur Wahl vorgeschlagen.

Daniel Ott

Daniel Ott ist Jahrgang 1962, ist Bürger der Schweiz und von Italien und wohnt in Wil SG. Er ist eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker und schloss 2002 das Advanced Management Program «Mastering Technology Enterprises» (MTE) am IMD Lausanne ab. Seit 2020 leitet er als Mitglied des Führungsteams das Produktmanagement der ti&m AG, Zürich. Das Unternehmen ist in der Schweiz im Bereich der Entwicklung von Projekten und Produkten in den Bereichen Digitalisierung, Security und Innovation tätig. Davor war er während rund 27 Jahren für die Schweizer Grossbanken Credit Suisse und UBS in verschiedenen leitenden Positionen im IT-Bereich tätig. Von 2018 bis 2020 war er Global Head of UBS WM Product and Service Management und gleichzeitig Lead of WMPC Tech Platform Evolution, von 2015 bis 2018 CIO UBS Asset Management Global Head GT Region Switzerland & EMEA und von 2013 bis 2015 CIO UBS Switzerland Head GT Region Switzerland & EMEA. Bei der Credit Suisse war er zuletzt von 2008 bis 2013 CIO Private Banking.

Somit wird sich der Verwaltungsrat der St.Galler Kantonalbank ab 1. Juli 2023 wieder aus neun Mitgliedern zusammensetzen.

Wie die Universität St. Gallen (HSG) am 21. Dezember 2022 bekanntgab, wurde Manuel Ammann zum neuen Rektor ab 1. Februar 2024 gewählt. Im Zuge der Amtsübernahme als Rektor der HSG wird er seine Verwaltungsrats- und Beratungsmandate niederlegen und an der Generalversammlung 2024 aus dem Verwaltungsrat der St.Galler Kantonalbank zurücktreten. Gleichzeitig erreicht Kurt Rüegg die maximale statutarische Amtsdauer. Der Verwaltungsrat hat die entsprechende Nachfolgeplanung bereits eingeleitet.

Wahl und Amtszeit

Der Präsident und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden jährlich durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten der St.Galler Kantonalbank begrenzen die Amtsdauer auf 15 Jahre. Nach Erreichen der maximalen Amtsdauer von 15 Jahren kann die Generalversammlung den Präsidenten oder ein Mitglied des Verwaltungsrats einmalig für eine weitere Amtsdauer wiedewählen. Wer das 70. Altersjahr vollendet hat, scheidet an der nachfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird gemäss Kantonalbankgesetz von der Regierung des Kantons St. Gallen delegiert.

Funktionen und Präsenz 2022	VR	VRA-AC	VRA-F	VRA-P	VRA-V ²
Thomas A. Gutzwiller ¹	Präsident (3)		Mitglied (2)	Mitglied (1)	
Roland Ledergerber	Mitglied ¹ (3) / Präsident ² (6)		Mitglied (8)	Mitglied (5)	
Adrian Rüesch	Vizepräsident (9)		Mitglied (8)	Mitglied (5)	Mitglied
Manuel Ammann	Mitglied (9)	Präsident (5)			
Andrea Cornelius	Mitglied (9)	Mitglied (5)			
Claudia Gietz Viehweger	Mitglied (9)			Präsidentin (5)	Präsidentin
Marc Mächler	Mitglied (8)	Mitglied (5)			
Kurt Rüegg	Mitglied (9)		Präsident (8)		Mitglied
Hans Wey	Mitglied (9)	Mitglied (5)			
Anzahl Sitzungen 2022	9	5	8	5	0

VR = Verwaltungsrat
 VRA-AC = Audit-Committee
 VRA-F = Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen
 VRA-P = Ausschuss Personal- und Organisationsfragen
 VRA-V = Vergütungsausschuss (ab 4. Mai 2022)

¹ Bis 4. Mai 2022

² Ab 4. Mai 2022

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder des Vergütungsausschusses, die durch die Generalversammlung gewählt werden, konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. In der Regel nach jeder Generalversammlung werden der Vizepräsident sowie die Präsidenten und die Mitglieder der übrigen Verwaltungsratsausschüsse (VRA) bestimmt. Die Aufgabenteilung im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen ist in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Der Verwaltungsrat organisiert sich in vier permanenten Ausschüssen: Audit-Committee, Finanzen und Aussenbeziehungen, Personal- und Organisationsfragen, Vergütungsausschuss. Bis zur Generalversammlung vom 4. Mai 2022 setzte sich der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen aus den durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Vergütungsausschusses zusammen und übernahm dessen Aufgaben und Befugnisse. Ab der Generalversammlung 2022 wurde diese Verbindung gelöst und der Vergütungsausschuss wurde als zusätzlicher vierter Ausschuss installiert.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats haben nachfolgend beschriebene spezifische Aufgaben. Die Geschäfte des Verwaltungsrats werden in der Regel durch den zuständigen Ausschuss vorbereitet. Die Verwaltungsratsausschüsse nehmen die ihren Fachbereich betreffenden Berichte der Geschäftsleitung entgegen und überwachen die diesbezügliche operative Geschäftstätigkeit, insbesondere mit Bezug auf die Einhaltung von Statuten, Reglementen und Weisungen. Die Geschäftsführung des Konzerns sowie der Vollzug der Beschlüsse und Reglemente, die vom Verwaltungsrat erlassen werden, obliegen der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank.

Der Verwaltungsrat und die Verwaltungsratsausschüsse treffen sich in der Regel mindestens einmal im Quartal; die Anzahl Sitzungen 2022 sind in der Tabelle auf Seite 78 ersichtlich. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse dauern in der Regel einen halben Tag. Eine Ausnahme bildet der Vergütungsausschuss, dessen Aufgaben und Zuständigkeiten sich nach Art. 18 der Statuten richten. Er trifft sich in der

Regel unmittelbar vor der jeweiligen Sitzung, in der der Verwaltungsrat das entsprechende Thema behandelt. Die Geschäftsleitung ist bei allen Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend, wobei jeweils ein Teil der Sitzung unter Ausschluss der Geschäftsleitung stattfindet. Der Präsident der Geschäftsleitung nimmt in der Regel an allen Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse teil. Die Präsidenten der Ausschüsse entscheiden über den Beizug weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung oder anderer Führungskräfte in Abhängigkeit der zu behandelnden Traktanden. Die Vertreter der externen Revisionsstelle werden zur Behandlung ihrer Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee bei Bedarf beigezogen; 2022 war dies bei vier Sitzungen des Audit-Committee der Fall. Im Berichtsjahr tagte der gesamte Verwaltungsrat neunmal und absolvierte zusätzlich eine eineinhalbtägige Strategiesitzung.

Der Präsident des Verwaltungsrats bzw. die Präsidentin und die Präsidenten der Ausschüsse legen die Traktanden für die Sitzungen fest. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Die Protokolle der Ausschüsse werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Darüber hinaus erstatten die Präsidentin und die Präsidenten der Ausschüsse an jeder Verwaltungsratsitzung mündlich Bericht über wesentliche Ereignisse und Beschlüsse. Die schriftliche und die mündliche Berichterstattung werden zur Diskussion gestellt. Im Weiteren führt der Verwaltungsrat jährlich eine Selbstevaluation durch, um seine Tätigkeit und Effizienz zu überprüfen.

Die Aufgaben und die Kompetenzen des Verwaltungsrats, der Ausschüsse sowie der Geschäftsleitung sind in den Statuten (www.sgkb.ch/statuten) sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement geregelt. Nachfolgend sind die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen als Auszug aus dem Geschäfts- und Organisationsreglement beschrieben:

Aufgaben des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung des Konzerns und der Konzerngesellschaften sowie die Überwachung der Geschäftsleitung. Neben den in den Statuten erwähnten Befugnissen hat er insbesondere folgende Aufgaben:

Geschäftspolitik und Strategie

- Genehmigung der Vision, der Geschäftspolitik, der Grundstrategie und der Aufbauorganisation des Konzerns und des Stammhauses
- Genehmigung der strategisch wichtigen Verträge und Konventionen, insbesondere der Kooperationen
- Genehmigung neuer Geschäftsarten und bankfremder Dienstleistungen der Konzerngesellschaften
- Errichtung und Liquidation von Tochtergesellschaften sowie Übernahmen von Banken oder Effekthändlern
- Eröffnung und Schliessung von Niederlassungen der Konzerngesellschaften

Überwachung, Risikomanagement und Revision

- Genehmigung und Überprüfung der Risikopolitik
- Sicherstellen der Sorgfalt bei der Aufgabenerfüllung, insbesondere die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen (Compliance)
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses betrauten Personen, namentlich bezüglich der Einhaltung von Gesetz, regulatorischer Vorschriften, Statuten und Reglemente
- Genehmigung der Berichte über bedeutende rechtliche, regulatorische sowie Compliance-Angelegenheiten
- Ernennung und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Kenntnisnahme von den Berichten der aktienrechtlichen und der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften

Finanzplan, Investitionen und finanzielle Berichterstattung

- Genehmigung des Jahresbudgets, der Mittelfristplanung und der Kapitalplanung des Konzerns
- Genehmigung der Jahresrechnung und der Halbjahresrechnung des Konzerns und des Stammhauses, vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung

Personelles, Organisation

- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und der Leiterin Risk Office
- Zustimmung zur Wahl der Mitglieder der Verwaltungsräte sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften
- Festlegen der Vergütungen an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung sowie die Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften, vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung
- Genehmigung der Vergütungspolitik des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Festlegen der Vertretung des Konzerns bzw. des Stammhauses in Tochtergesellschaften und wichtigen Beteiligungen sowie Festlegen von Direktiven für deren Stimmabgaben
- Festlegen der Vertretung der Aktien der Tochtergesellschaften an deren Generalversammlung

Gesellschaftsdokumente und Anweisungen

- Erlass von grundlegenden Anordnungen und Richtlinien (Konzernreglemente), insbesondere: Geschäfts- und Organisationsreglemente der Konzerngesellschaften, Kreditpolitik, Risikopolitik, Anlagepolitik
- Festlegen der Belehnrichtlinien im Kreditgeschäft

Generalversammlung, Aktionärsbeziehungen

- Erlass der Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung, einschliesslich der Anforderungen an die Vollmachten und die Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter
- Festlegung der organisatorischen Grundsätze sowie der Eintragsrichtlinien für das Aktienregister

Audit-Committee

Der Ausschuss Audit-Committee (VRA-AC) ist verantwortlich für die Risikopolitik und hat die Aufgabe, die Markt- und Kreditrisiken sowie die operationellen Risiken der Bank zu überwachen. Als Basis zur Beurteilung dienen die jährliche zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie der vierteljährliche Risikobericht, die von der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats erstellt werden. Der VRA-AC prüft die Finanzberichterstattung der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat, an das Aktionariat und an die

Öffentlichkeit. Er stützt sich dabei in erster Linie auf die Berichte der externen Revisionsstelle. Ferner legt er risikoorientiert das Prüfungsprogramm der Internen Revision fest, überprüft deren Revisionsberichte, den Tätigkeitsbericht Compliance sowie die fristgerechte Erledigung der beschlossenen Massnahmen. Der VRA-AC führt periodisch Gespräche mit der externen Revisionsstelle und dem Leiter der Internen Revision. Beide sind ihm gegenüber unbeschränkt auskunftspflichtig. Der VRA-AC hat zudem ein uneingeschränktes Einsichtsrecht in alle Bereiche, Protokolle und Arbeitspapiere der Bank. Der VRA-AC tagt in der Regel im Beisein des Leiters der Internen Revision. Bei Bedarf wird zudem die Leiterin Risk Office oder der Vertreter der externen Revisionsstelle zur Behandlung einzelner Traktanden beigezogen.

Finanzen und Aussenbeziehungen

Der Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F) bereitet die strategischen Grundsätze, die Mittelfristplanung, das Budget sowie die entsprechenden Reglemente zuhanden des Verwaltungsrats vor. Er trifft die Vorbereitungen für die Strategiediskussionen im Verwaltungsrat und überwacht die Umsetzung der strategischen Projekte. Der VRA-F hat zudem die Aufgabe, Veränderungen des Konzerns, wie Kooperationen, wichtige Beteiligungen, Übernahmen und Ausgliederungen, vorzubereiten und in der Umsetzung zu begleiten. Darüber hinaus übt er die Aufsicht über die Tochtergesellschaften der St.Galler Kantonalbank aus, legt die Grundsätze für die Beziehungen zu anderen Finanzinstituten (Korrespondenzbanken, Broker, Finanzintermediäre) fest und stellt die Pflege der Kunden- und Aktionärsbeziehungen sowie die Kontakte zu den Investoren sicher.

Personal- und Organisationsfragen

Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P) befasst sich im Wesentlichen mit Fragen zur Organisation sowie zur Personal- und Sozialpolitik im Unternehmen. Er versorgt den Verwaltungsrat mit einer unabhängigen Meinung und Empfehlung zu allen diesbezüglichen Fragen und prüft zuhanden des Verwaltungsrats alle entsprechenden Reglemente. Durch regelmässige Besuche von Niederlassungen sowie von Abteilungen am Hauptsitz pflegt der VRA-P den Kontakt zu den Mitarbeitenden der Bank. Der

VRA-P legt jährlich den Rahmen für die Gehaltsanpassungen bei der St.Galler Kantonalbank sowie die Summe der variablen Vergütungen des Konzerns und der Konzerngesellschaften fest. Er befasst sich zudem mit der Evaluation von neuen Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung. Schliesslich beaufsichtigt der VRA-P die Bereiche der Sozialversicherung und der Personalentwicklung. Der VRA-P tagt in der Regel im Beisein des Leiters Personal.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss (VRA-V) unterstützt den Verwaltungsrat bei der Gestaltung und der Entwicklung des Vergütungssystems der Gesellschaft. Er trifft die Vorbereitungen für die Anträge des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Der VRA-V bereitet den Vergütungsbericht vor. Zudem formuliert er die Grundsätze und Kriterien für die Entschädigungen des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Tochtergesellschaft. Er stellt Antrag an den Verwaltungsrat für die Festlegung der Entschädigungshöhe der Verwaltungsratsmitglieder und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Tochtergesellschaft.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen sind:

- Erarbeitung von Strategie und Planungsunterlagen zuhanden des Verwaltungsrats
- Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse
- Finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns und des Stammhauses. Überwachung der Einhaltung der Eigenmittelvorschriften, der Risikoverteilungsvorschriften sowie der Liquiditätsvorschriften
- Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen, statutarischen und reglementarischen Grundlagen. Aufbau und Aufrechterhaltung einer geeigneten Compliance-Organisation. Festlegen und Durchsetzen des internen Kontrollsystems
- In Abhängigkeit von der Betragshöhe Antragstellung an den Verwaltungsrat bzw. Entscheid über Kredite zur Errichtung von

Neubauten und von Investitionen (bis CHF 5 Mio.), An- und Vermietung sowie Leasing von Objekten (bis CHF 0.5 Mio.), Kauf und Verkauf von unter den Sachanlagen zu bilanzierenden Liegenschaften (bis CHF 5 Mio.)

- Festlegen der Aufbauorganisation im Stammhaus, vorbehältlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats
- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Direktion, der Mitglieder des Kaders sowie aller übrigen Mitarbeitenden des Stammhauses, vorbehältlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats
- Bewilligung von Krediten mit Ausnahme der Organkredite, die durch das Audit-Committee genehmigt werden
- Festlegen der Kompetenzen im Bankbetrieb
- Festsetzen der Zinssätze und Gebühren für Aktiv- und Passivgeschäfte sowie für die übrigen Dienstleistungen im Stammhaus
- Aktive Kundenbetreuung

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente der St. Galler Kantonalbank entsprechen den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die St. Galler Kantonalbank verfügt über ein ausgebautes Management Information System (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden Zwischenabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich pro Unternehmensbereich und für den ganzen Konzern, der an den Sitzungen des Audit-Committee und des Verwaltungsrats behandelt wird. Diese Berichte werden periodisch mit Erwartungsrechnungen ergänzt, die im Sinn einer Hochrechnung das erwartete Jahresergebnis ausweisen. Dem Präsidenten des Verwaltungsrats werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Risikomanagement und Compliance

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Risiken informiert. Er erhält jährlich eine zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie vierteljährlich einen Risikoreport. Für Risiken bestehen Limiten, über deren Beanspruchung der Verwaltungsrat min-

destens vierteljährlich informiert wird. Die verwendeten Systeme und Methoden sind im Abschnitt Risikomanagement im Finanzteil dieses Geschäftsberichts auf den Seiten 120–128 beschrieben. Im Risikobericht auf den Seiten 103–106 ist die aktuelle Risikolage dargestellt. Der Konzern verfügt im Weiteren über ein System interner Kontrollen (IKS), das aus Reglementen, internen Weisungen und entsprechenden Massnahmen besteht und der ordnungsgemässen Abwicklung des betrieblichen Geschehens dient. Mit einem entsprechenden Compliance-Programm wird zudem die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen risikoorientiert sichergestellt.

Interne Revision

Die Interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Sie überprüft die Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften und Weisungen, die Funktionsweise der betrieblichen Organisation sowie des gesamten Informations- und Rechnungswesens inklusive der Informatik unter den Gesichtspunkten Sicherheit, Vollständigkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Prüfungen und die Berichterstattung erfolgen in Übereinstimmung mit den Standards für die berufliche Praxis. Die Interne Revision unterbreitet die Revisionsberichte dem Audit-Committee. Zudem hält sie in einem Jahresbericht die wesentlichen Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrats fest. Der Leiter Interne Revision ist bei der Besprechung des Jahresberichts im Verwaltungsrat anwesend. Zudem wird er zu den Sitzungen des Audit-Committee beigezogen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeiten mit der externen Revisionsstelle.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank setzte sich per 31. Dezember 2022 aus fünf ordentlichen Mitgliedern mit breiter bank- und finanzwirtschaftlicher Erfahrung zusammen. Auf den Seiten 74–75 sind folgende Angaben pro Mitglied der Geschäftsleitung aufgeführt: Name, Ausbildung, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, Funktion, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf Konzerngesellschaften, wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St.Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St.Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2022.

Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 23 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten). Die Übernahme solcher Tätigkeiten durch Mitglieder der Geschäftsleitung ist durch den Verwaltungsrat zu genehmigen.

Christian Schmid

Christian Schmid ist seit Mai 2021 Präsident der Geschäftsleitung. Er war seit August 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Corporate Center. Zuvor war er seit 2004 Geschäftsführer der RSN Risk Solution Network AG und baute diese zur führenden Outsourcing-Plattform für das Kreditrisikomanagement in der Schweiz auf. Von 1999 bis 2003 war Christian Schmid bereits als Leiter Kreditportfoliomanagement sowie als Leiter Bereichsentwicklung in Führungsfunktionen bei der St.Galler Kantonalbank im Bereich Privat- und Geschäftskunden tätig. Vor dem Eintritt in die St.Galler Kantonalbank arbeitete er nach dem Studienabschluss am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen.

Patrick Graf

Patrick Graf ist seit August 2021 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Corporate Center. Davor war er mehr als 16 Jahre in verschiedenen Führungsfunktionen für die PostFinance AG tätig, von 2007 bis 2011 als Lei-

ter Compliance und von 2012 bis 2014 als Leiter Rechtsdienst & Compliance. Seit 2014 war er Mitglied der Geschäftsleitung, bis 2017 als Leiter Corporate Center, wo er unter anderem das Risikomanagement, den Rechtsdienst und die Compliance verantwortete, und danach als Leiter Corporates. Vor seinem Wechsel zu PostFinance war er für PricewaterhouseCoopers AG sowie für Zurich Financial Services AG tätig.

Falk Kohlmann

Falk Kohlmann ist seit Januar 2021 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Marktleistungen. Er stiess 2016 zur St.Galler Kantonalbank und war als Leiter Digital Banking verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie der St.Galler Kantonalbank. Davor war er ab 2010 für die Swisscom-Gruppe in verschiedenen Funktionen tätig: von 2010 bis 2014 im Management Consulting und von 2014 bis 2016 als Head of Banking Trends and Innovation.

René Walser

René Walser ist seit Juli 2020 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden. Er stiess 2008 zur St.Galler Kantonalbank und war als Verkaufsleiter verantwortlich für das Privat- und Geschäftskundengeschäft der Region Ost. Davor war er während zwölf Jahren im Firmenkundengeschäft der UBS AG in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt als Leiter Credit Risk Control Ostschweiz.

Hanspeter Wohlwend

Hanspeter Wohlwend ist seit März 2018 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Private Banking. Zuvor war er von 2016 bis 2017 Geschäftsbereichsleiter Group Product Management bei der Liechtensteinischen Landesbank AG. Davor war er von 1995 bis 2015 in verschiedenen leitenden Funktionen für die Notenstein Privatbank AG bzw. deren Vorgängergesellschaft Wegelin & Co. Privatbankiers in St. Gallen tätig, ab 2007 als Mitglied der Geschäftsleitung. Von 2007 bis 2012 hatte er die Funktion des Bereichsleiters Operations inne, anschliessend war er bis 2015 Chief Operating Officer und stellvertretender CEO.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der St.Galler Kantonalbank.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über die Entschädigungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Vergütungsbericht auf Seite 89 und im Finanzteil auf Seite 162.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die statutarischen Regelungen zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte, zu den für Aktionärsbeschlüsse erforderlichen Mehrheiten, zur Einberufung der Generalversammlung, zur Angebotspflicht bei Übernahmeabsichten sowie zum Aktienbuch richten sich nach dem schweizerischen Obligationenrecht und dem Börsengesetz. Gemäss den Statuten der St.Galler Kantonalbank kann sich jeder Aktionär in der Generalversammlung nur durch seinen gesetzlichen Vertreter, mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz oder die Statuten nichts anderes bestimmen, mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen nicht als abgegebene Stimmen gelten.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 350 000 vertreten, sind berechtigt, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen sowie die Aufnahme von Anträgen zu Verhandlungsgegenständen der Generalversammlung zu verlangen. Die Frist für die Einreichung solcher Begehren wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonalen Verbreitung publiziert.

Das Aktienregister wird in der Regel rund zwei Wochen vor der ordentlichen Generalversammlung für Eintragungen geschlossen. Die am 21. April 2023 im Aktienregister als stimmberechtigt eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre sind an der Generalversammlung vom 3. Mai 2023 teilnahme- und stimmberechtigt. Vom 22. April 2023 bis und mit 3. Mai 2023 werden keine Eintragungen im Aktienregister vorgenommen. Es bestehen keine statutarischen Regelungen in Bezug auf eine Angebotspflicht gemäss Finanzmarktinfrastrukturgesetz. Auch existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Seit dem Geschäftsjahr 1995 ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, die externe Revisionsstelle der St.Galler Kantonalbank. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt und ist als Revisionsstelle für Banken anerkannt. Der Leitende Revisor darf das Mandat während sieben Jahren ausführen. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Philippe Bingert. Die Summe der gruppenweiten Revisionshonorare an PricewaterhouseCoopers AG beträgt im Berichtsjahr TCHF 399. Zudem stellte die Revisionsstelle für übrige Dienstleistungen TCHF 54 in Rechnung, davon TCHF 16 für Steuerberatungen.

Sämtliche Berichte der Revisionsstelle werden durch das Audit-Committee des Verwaltungsrats begutachtet. Aktienrechtliche oder aufsichtsrechtliche Berichte werden dem gesamten Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Das Audit-Committee entscheidet fallweise über die Weiterleitung zusätzlicher Berichte an den gesamten Verwaltungsrat. Der Leitende Revisor ist grundsätzlich bei der Behandlung der Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee anwesend. 2022 war der Leitende Revisor zur Behandlung von Berichten an vier Sitzungen des Audit-Committee anwesend. Das Audit-Committee beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle sowie der Internen Revision und bespricht diese in Anwesenheit des Leitenden Revisors und des Leiters der Internen Revision. Aufgrund der Berichterstattung und der gemeinsamen Sitzungen mit dem Leitenden Revisor

beurteilt das Audit-Committee die Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit. Dabei prüft es insbesondere die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Ebenso auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts sind die allgemeine Kontaktadresse sowie die Kontaktadresse für Medien und Aktionäre/Investoren zu finden.

Informationspolitik

Unter der Internetadresse der St.Galler Kantonalbank (www.sgkb.ch) sind aktuelle Informationen sowie die vollständigen Statuten (www.sgkb.ch/statuten) verfügbar. Auf der Website werden auch die kursrelevanten Informationen der St.Galler Kantonalbank veröffentlicht (www.sgkb.ch/adhoc), und es besteht die Möglichkeit, sich für die Zustellung kursrelevanter Informationen zu registrieren (www.sgkb.ch/adhoc-abo). Öffentliche Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonalen Verbreitung. Soweit das Gesetz keine persönliche Mitteilung vorsieht, erfolgen die vorgeschriebenen Mitteilungen an die Aktionäre gültig durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die St.Galler Kantonalbank veröffentlicht ihre Geschäftsergebnisse halbjährlich. Alle eingetragenen Aktionäre erhalten jeweils einen Kurzbereich (Aktionärsbrief), der einen Überblick über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten vermittelt. Der Geschäftsbericht und die Aktionärsbriefe sind auf der Website der St.Galler Kantonalbank verfügbar oder können bei den Adressen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts bestellt werden.

Handelssperrzeiten

Zweimal pro Jahr gelten bei der St.Galler Kantonalbank ordentliche Handelssperrzeiten (Closed Periods), während deren es dem betroffenen Personenkreis untersagt ist, Aktien der St.Galler Kantonalbank oder andere mit der Aktie der St.Galler Kantonalbank verbundene Finanzinstrumente zu handeln. Die ordentlichen Handelssperrzeiten stehen in Zusammenhang mit der Erstellung und Publikation der Geschäftsergebnisse und dauern jeweils vom 15. Juni bzw. vom 15. Dezember bis zur Veröffentlichung des Halbjahres- bzw. des Jahresergebnisses. Von den ordentlichen Handelssperrzeiten sind Personen betroffen, die Zugang zu Insiderinformationen haben oder regelmässig nicht öffentlich zugängliche Informationen über den Geschäftsgang der St.Galler Kantonalbank erhalten, sowie diesen nahestehende Personen. Dies sind insbesondere folgende Personen:

- Mitglieder des Verwaltungsrats
- Mitglieder der Geschäftsleitung, deren Stellvertreter/in sowie deren Assistent/in
- Leiter/in Bereichsentwicklung Privat- und Geschäftskunden
- Leiter/in Bereichssteuerung Private Banking
- Mitarbeitende der Abteilungen Generalsekretariat, Controlling & Finance, Risk Office und Interne Revision

Optionen-Bestand per 31.12.2022¹

Zuteilungsjahr	2022	2021	2020	2019	2018	Total
Frei verfügbar per	22.03.25	22.03.24	22.03.23	22.03.22	22.03.21	
Verfalldatum	22.03.26	22.03.25	22.03.24	22.03.23	22.03.22	
Bezugsverhältnis	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	
Ausübungspreis CHF	441.95	415.55	458.75	491.75	505.90	
Optionen-Bestand total (zuteilt)	8 908	8 312	7 740	5 496	0	30 456
Vorjahr		8 312	7 740	7 088	4 268	27 408

¹ Einschliesslich leitender Mitarbeiter, die nicht der Geschäftsleitung angehören

aler
antonalbank

WWW.VVVVVV

antonalbank

antonalbank



antonalbank



St. Galler
Kantonalbank

www.sgk.ch



8 / Vergütungsbericht

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt der Verwaltungsrat jährlich einen schriftlichen Vergütungsbericht.

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats nach pflichtgemäsem Ermessen fest. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden durch den Vergütungsausschuss regelmässig überprüft. Zum Vergleich herangezogen werden öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei werden Schweizer Unternehmen berücksichtigt, die hinsichtlich Branche oder der geografischen Tätigkeit mit der St. Galler Kantonalbank vergleichbar sind. Dazu gehören insbesondere Kantonalbanken, in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein tätige Regional- oder Privatbanken und in der Region Ostschweiz tätige Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Der Vergütungsausschuss erstellt die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen. Die Überprüfung erfolgte letztmals 2022, wobei auf eine Anpassung verzichtet wurde.

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat wurden letztmals 2009 angepasst. Dabei wurde die variable Vergütung abgeschafft und gleichzeitig die langfristige Erfolgsabhängigkeit verstärkt. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat werden zu 70% bar und zu 30% in Form von Aktien der St. Galler Kantonalbank mit dreijähriger Sperrfrist ausbezahlt. Davon ausgenommen ist die Vergütung an den Vertreter der Regierung des Kantons St. Gallen im Verwaltungsrat, die seit 2019 vollumfänglich in bar erfolgt.

Bei der Festlegung der Betragshöhe orientierte sich der Verwaltungsrat an der durchschnittlichen Gesamtvergütung der Jahre 2005 bis 2008. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat bestehen aus einer Grundvergütung für alle Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzlichen Leistungen für den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, die Präsidentin und die Präsidenten sowie die Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse und den Präsidenten der Vorsorgeeinrichtung. Zudem wird ein Sitzungsgeld von CHF 500 pro Sitzung und Halbtage entrichtet. Der Kaufpreis der zugeteilten Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die Vergütungen 2022 beträgt er 80% (CHF 392.35) des massgeblichen Börsenkurses (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2023: CHF 490.45).

Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Insbesondere profitieren sie nicht von Vorzugskonditionen auf Bankdienstleistungen. Im Vergleich zu den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrats gilt eine spezielle Regelung für Roland Ledergerber: Die St. Galler Kantonalbank gewährt allen pensionierten Mitarbeitenden und deren Ehegatten auf den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen branchentypische Vorzugskonditionen. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder des Verwaltungsrats entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2021 und 2022

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat setzen sich aus den fixen Honoraren, einem fixen Aktienanteil, den Sitzungsgeldern und den Sozialleistungen zusammen. Die Gesamtsumme betrug im Berichtsjahr TCHF 1244 (Vorjahr TCHF 1249) und verteilt sich gemäss den Tabellen auf der folgenden Seite auf die einzelnen Mitglieder. Die Anmerkungen bezüglich Funktion und Sozialleistungen gelten sinngemäss für alle Tabellen. Darüber hinaus wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Auch wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

2022 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen ³	Total Aufwand
Roland Ledergerber	Präsident Verwaltungsrat SGKB (seit 4.5.22)	153	68	11	232	48	280
Adrian Rüesch ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	95	42	13	150	7	157
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	8	115	7	122
Andrea Cornelius		67	29	7	103	7	110
Claudia Gietz Viehweger	Präsidentin VRA-P und VRA-V	74	33	7	114	7	121
Marc Mächler		95	0	8	103	7	110
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	76	34	8	118	7	125
Hans Wey		67	29	8	104	5	109
Total		701	268	70	1039	95	1134

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Audit-Committee (VRA-AC), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Vergütungsausschuss (VRA-V)

² Davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 10 für Honorare und TCHF 3 für Sitzungsgelder

³ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV, BVG sofern versichert.

Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2017/01 wird im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2023, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 411.80.

Ausgetretene Mitglieder

2022 in 1000 CHF	Funktion	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller (bis 4.5.22)	Präsident Verwaltungsrat SGKB	73	28	3	104	6	110
Total		73	28	3	104	6	110

2021 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen ⁴	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller	Präsident Verwaltungsrat SGKB	189	85	13	288	17	305
Adrian Rüesch ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	95	42	15	152	7	159
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	9	116	7	123
Andrea Cornelius		67	29	8	104	7	111
Claudia Gietz Viehweger	Präsidentin VRA-P	74	33	8	115	7	122
Roland Ledergerber ³		47	21	5	73	14	87
Marc Mächler		95	0	8	103	6	110
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	74	33	7	114	8	122
Hans Wey		67	29	9	105	5	110
Total		782	307	82	1170	79	1249

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC)

² Davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 10 für Honorare und TCHF 5 für Sitzungsgelder

³ VR-Mitglied seit 5.5.2021. Vergütung ab 1.6.2021

⁴ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV, BVG sofern versichert.

Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2017/01 wurde im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2022, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 371.05.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats

in 1000 CHF	Funktion ¹	2022	2021
Roland Ledergerber	Präsident des Verwaltungsrats	2126	2146
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	4485	4585
Total		6611	6731

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Audit-Committee (VRA-AC), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Vergütungsausschuss (VRA-V)

Die Generalversammlung legte am 5. Mai 2021 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats (inkl. Sozialleistungen) von TCHF 1380 für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung fest. Die Gesamtsumme der Vergütungen betrug in diesem Zeitraum TCHF 1268.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats

Die ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind hypothekarisch gedeckt und in der Tabelle oben dargestellt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Personen gewährt wurden, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die Geschäftsbeziehungen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Es werden keine marktunüblichen Vergünstigungen gewährt. Im Vergleich zu den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrats gilt eine spezielle Regelung für Roland Ledergerber: Die St. Galler Kantonalbank gewährt allen pensionierten Mitarbeitenden und deren Ehegatten auf den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen branchentypische Vorzugskonditionen.

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr sowie den Gesamtbetrag der variablen Vergütung für das vergangene Geschäftsjahr. Zu den Vergütungen gehören auch Sach- und Sozialleistungen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung. Der Vorsorgeplan im Beitragsprimat besteht aus zwei Plänen: einem Rentenplan für das fixe Salär und einem Bonusplan für das variable Salär. Die Risiken Tod und Invalidität im Bonusplan sind darüber hinaus separat versichert. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wird ein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt. Im Weiteren gewährt die St.Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung branchentypische Vorzugskonditionen auf Bankdienstleistungen.

Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei der Behandlung der Traktanden im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Geschäftsleitung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht anwesend. Der Präsident der Geschäftsleitung wird zur Diskussion der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme beigezogen. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an die Geschäftsleitung werden periodisch, in der Regel alle drei Jahre, durch den Vergütungsausschuss überprüft. Zum Vergleich herangezogen werden öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei werden Schweizer Unternehmen berücksichtigt, die hinsichtlich Branche oder der geografischen Tätigkeit mit der St.Galler Kantonalbank vergleichbar sind. Dazu gehören insbesondere

Kantonalbanken, in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein tätige Regional- oder Privatbanken und in der Region Ostschweiz tätige Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Die Überprüfung erfolgte letztmals 2022, wobei auf eine Anpassung verzichtet wurde.

Die Höhe der fixen Saläre wird durch den Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt und mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung vertraglich vereinbart. Die Auszahlung des fixen Salärs erfolgt in bar.

Die Höhe der variablen Vergütungen legt der Verwaltungsrat jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen fest; für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte dies in der Sitzung vom 9. Februar 2023. Die Bemessung richtet sich nach der Ertragslage und der Erreichung der Jahresziele. Letztere orientieren sich am Geschäftsverlauf der St.Galler Kantonalbank (Konzernziele) sowie an individuellen quantitativen und qualitativen Vorgaben aus dem Führungsbereich der Geschäftsleitung. Die Ziele beziehen sich sowohl auf die strategische Entwicklung als auch auf die kurzfristige operative Leistung. Auf Stufe Konzern sind der Konzerngewinn, das Nettowachstum der Kunden ausleihungen (Net New Loans) und die netto neu akquirierten Kundenvermögen (Net New Money) sowie die Geschäftsaufwandquote (Cost/Income-Ratio) massgebend.

Die Konzernziele sowie die individuellen Ziele für den Präsidenten der Geschäftsleitung legt der Verwaltungsrat am Anfang des Geschäftsjahrs fest. Die individuellen Ziele der Geschäftsleitungsmitglieder bestimmt der Präsident der Geschäftsleitung. Die drei Faktoren Ertragslage, Konzernziele und individuelle Ziele beeinflussen die Höhe der variablen Vergütungen je zu rund einem Drittel. Die variablen Vergütungen an die Geschäftsleitung sind nach oben begrenzt. 2022 betragen die variablen Vergütungen (ohne Sozialleistungen) zwischen 88% und 91% des fixen Salärs bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung und 107% beim Präsidenten der Geschäftsleitung. Die Summe der Vergütungen an die Geschäftsleitung lag 2022 im Wesentlichen aufgrund der personellen Veränderungen 2021 über dem Vorjahr. Mitglieder der Geschäftsleitung, die während eines Geschäftsjahrs aus- bzw. eintreten oder innerhalb der Geschäftsleitung eine neue Funktion übernehmen, erhalten die fixe

sowie eine allfällige variable Vergütung pro rata temporis. 2021 betraf dies Roland Ledergerber, Präsident der Geschäftsleitung bis 30. April 2021 (Austritt per 31. Mai 2021), Christian Schmid, Präsident der Geschäftsleitung ab 1. Mai 2021, und Patrick Graf, Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. August 2021. Zudem werden die im Rahmen der variablen Vergütung zugeteilten Optionen für das Geschäftsjahr 2022 höher bewertet als im Vorjahr. Deshalb liegt die variable Vergütung der Geschäftsleitung, die der Verwaltungsrat der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2022 beantragt, 6.6% über dem Vorjahr.

Die variablen Vergütungen werden zu gleichen Teilen in bar und in Form von Aktien der St. Galler Kantonalbank mit einer Sperrfrist von drei Jahren ausbezahlt. Zudem werden pro Aktie unentgeltlich vier Optionen zugeteilt. Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises der zugeteilten Aktien sowie des Ausübungspreises der Optionen bildet der massgebliche Börsenkurs (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2023: CHF 490.45). Der Kaufpreis der Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die variablen Vergütungen 2022 beträgt er 80% (CHF 392.35) des massgeblichen Börsenkurses. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem massgeblichen Börsenkurs. Die Laufzeit beträgt vier Jahre nach Zuteilung. Die einjährige Ausübungsfrist beginnt nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist. Die Optionen werden den Berechtigten jährlich im Umfang von einem Drittel der Gesamtzahl der zugeteilten Optionen zu Eigentum übertragen, zum ersten Mal nach Ablauf eines Jahres seit Zuteilung. Eine Option berechtigt zum Kauf einer Aktie. Die ausstehenden Optionen der Mitglieder der Geschäftsleitung berechtigen somit zum Bezug von insgesamt 17 552 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 1.4 Mio. Es besteht auch die Möglichkeit, durch Ausübung eine Entschädigung in bar zu beziehen (sog. Cash Settlement). Die Details zu den ausstehenden Optionen sind auf den Seiten 85 und 162 ersichtlich. Da Roland Ledergerber per 31. Mai 2021 aus der Geschäftsleitung austrat, wurden ihm für das Geschäftsjahr 2021 als Mitglied der Geschäftsleitung keine Aktien und Optionen zugeteilt.

Für Darlehen und Kredite gewährt die St. Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung besondere Konditionen. Diese beschränken sich auf einen branchen-

üblichen Vorzugszins. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2021 und 2022

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung setzen sich gemäss den Tabellen auf der nächsten Seite aus den fixen Salären, den variablen Vergütungen sowie Sach- und Sozialleistungen zusammen. Die variable Vergütung besteht aus einem Baranteil, einem Aktienanteil sowie aus zugeteilten Optionen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung. Darüber hinaus wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet. Auch wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehen.

Die Generalversammlung vom 5. Mai 2021 legte für die fixe Vergütung der Geschäftsleitung (inkl. Sach- und Sozialleistungen) für das Geschäftsjahr 2022 einen maximalen Gesamtbetrag von TCHF 2900 fest. Das Total der fixen Vergütungen betrug TCHF 2671. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung 2022 von TCHF 2205 wird der Generalversammlung vom 3. Mai 2023 zur Genehmigung vorgelegt.

Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der höchste auf ein Mitglied entfallende Betrag sind in der Tabelle auf der nächsten Seite dargestellt. Die gewährten Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen gewährt wurden. Die dem Personal gewährten Vergünstigungen kommen auch bei den Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung, inkl. Pensionierte, zur Anwendung. Darlehen und Kredite, die an Mitglieder der Geschäftsleitung und an nahestehende Personen (Ehepartner) gemeinsam gewährt wurden, sind in den oben erwähnten Angaben enthalten. An nahestehende Personen der Geschäftsleitung wurden keine weiteren Darlehen

oder Kredite zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die St. Galler Kantonalbank gewährt den Familienangehörigen der Geschäftsleitungsmitglieder auf

den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen branchentypische Vorzugskonditionen analog den Familienangehörigen der übrigen Mitarbeitenden der SGKB. Das betroffene Geschäftsvolumen war im abgelaufenen Geschäftsjahr so gering, dass auf einen Ausweis der Vergünstigungen aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet wird.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

2022 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen ¹	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen ¹	Total variable Vergütungen	
Christian Schmid Präsident der Geschäftsleitung	550	150	700	238	249	100	66	653	1353
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung	1540	431	1971	552	580	234	186	1552	3524
Total	2090	581	2671	790	829	334	252	2205	4877

¹ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und BVG.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2023, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 411.80.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2023 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2022 betrug CHF 41.50. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

2021 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen ²	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen ²	Total variable Vergütungen	
Christian Schmid Präsident der Geschäftsleitung (seit 1.5.2021)	500	136	636	218	228	68	62	576	1212
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung ¹	1541	450	1991	685	494	147	167	1493	3484
Total	2041	586	2627	903	722	215	229	2069	4696

¹ Austritt Roland Ledergerber per 31.5.2021 und Eintritt Patrick Graf per 1.8.2021

² Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und BVG.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2022, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 371.05.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2022 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2021 betrug CHF 27.68. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in 1000 CHF	Funktion	2022	2021
Christian Schmid	Präsident der Geschäftsleitung (seit 1.5.2021)	2151	2151
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung		1050	1050
Total		3201	3201

Testat Vergütungsbericht

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG

St. Gallen

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der St.Galler Kantonalbank AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den als «geprüft» gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 90 bis 91 und Seite 94 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten im beigefügten Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Art. 14-16 der VegüV.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14-16 VegüV frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 24. Februar 2023

9 / Lagebericht

Gemäss der Bankenverordnung erstellt die Bank jährlich einen Lagebericht nach Art. 961c OR.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Allgemeines und Konzernstruktur

Die Bank- und Beratungstätigkeit des Konzerns der St. Galler Kantonalbank (SGKB-Konzern) umfasst alle Geschäftsbereiche einer Universalbank.

Der SGKB-Konzern verfügt im Stammhaus, der St. Galler Kantonalbank AG, über ein dichtes Niederlassungsnetz von 38 Geschäftsstellen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich. Im Kanton St. Gallen ist die St. Galler Kantonalbank Marktführerin. Zum Konzern gehört eine Tochtergesellschaft in München/Deutschland (St. Galler Kantonalbank Deutschland AG). Die SGKB Deutschland ist zudem mit einer Niederlassung in Frankfurt am Main vertreten.

Weitere Informationen zur Konzernstruktur und zum Konsolidierungskreis finden sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang zur Konzernrechnung und im Kapitel «Konzernstruktur und Aktionariat», Seite 71.

Strategie

Die Strategie und Ziele der St. Galler Kantonalbank sind im Kapitel «Strategie» auf den Seiten 10–19 dargestellt.

Die Hauptgeschäftssparte des Konzerns und zugleich die Haupteinnahmequelle ist das Zinsengeschäft mit einem Anteil von 62% am Geschäftsertrag (Vorjahr 59%). Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte 29% (Vorjahr 31%) und das Handelsgeschäft 8% (Vorjahr 8%) zum Geschäftsertrag bei. Die Haupttätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Zinsengeschäft

Die Gewährung von Krediten erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis auf Wohnobjekten, aber auch auf Gewerbe- und Industrieliegenschaften. Im Weiteren werden kommerzielle Kredite in Form von Betriebs- und Investitionskrediten sowie Lombardkredite für die Finanzierung von Wertschriftengeschäften gewährt. Für die Ausleihungen an die öffentliche Hand haften keine speziellen Sicherheiten.

Kredite an im Ausland domizilierte Kunden werden nur auf vollständig gedeckter Basis gewährt. Der Auslandsanteil an den Kundenausleihungen betrug 1.0% (Vorjahr 1.2%). Im Rahmen der COVID-19-Kreditprogramme bestanden per Ende des Geschäftsjahrs 1173 Limiten mit einem Volumen von total CHF 100.6 Mio., die mit CHF 77.0 Mio. beansprucht waren (Vorjahr 1397 Limiten mit einem Volumen von total CHF 140.3 Mio., die mit CHF 95.0 Mio. beansprucht waren).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der SGKB-Konzern bietet sämtliche Dienstleistungen einer Universal- und Privatbank an. Dazu gehören insbesondere die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung, die Finanzplanung, die Erbschaftsberatung sowie der Zahlungsverkehr. Die Anlagekunden werden in den Niederlassungen von spezialisierten Teams beraten und betreut. Das zentralisierte Investment Center in Zürich unterstützt die Kundenberatenden bei den kundenspezifischen Anlageentscheiden und setzt die gruppenweite Anlagepolitik um. Die Pflege der Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden erfolgt durch eine Abteilung am Hauptsitz.

Handelsgeschäft

Den grössten Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft stellen die Devisen- und Sortenerträge dar. Es wird kein eigentlicher Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung betrieben. Das Investment Center betreut ein eigenes Vermögensverwaltungsmandat der SGKB im Umfang von rund CHF 30 Mio. Dieses wird analog zu einem Kundenmandat bewirtschaftet.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand des SGKB-Konzerns betrug im Jahr 2022 teilzeitbereinigt 1132 Personaleinheiten, wobei Lehrstellen zu 50% angerechnet werden (Vorjahr 1121 Personaleinheiten). Weitere Informationen zum Personal finden sich im Kapitel «Mitarbeitende» auf den Seiten 44–49.

IT-Bankensystem

Die St. Galler Kantonalbank verarbeitet ihre Daten mit dem Avaloq Banking System (Avaloq). Die

SGKB Deutschland nutzt als Kernbankensystem die Bankenplattform der Atruvia AG.

Der Informatikbetrieb aller Gruppengesellschaften ist weitgehend ausgelagert. Detaillierte Informationen finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 120–128.

Geschäftsentwicklung

Die St. Galler Kantonalbank stellt ihren Geschäftsverlauf mit den besonderen Ereignissen, die wirtschaftliche Lage, das Marktumfeld und den Ausblick in diesem Geschäftsbericht in den Kapiteln «Geschäftsjahr 2022» und «Ausblick 2023» auf den Seiten 26–41 und 55 dar.

Finanzielle Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2022

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der «true and fair view» erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Grundlage sind die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 Rechnungslegung – Banken. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze befinden sich im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 115–120.

Kommentar zur Konzernbilanz

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen konnten auf Stufe Konzern um CHF 1.9 Mrd. auf CHF 30.4 Mrd. (+6.7%) zulegen. Das Wachstum ist dabei im Wesentlichen auf die Hypothekarforderungen zurückzuführen, die um CHF 1.6 Mrd. anstiegen (+6.0%). Die Forderungen gegenüber Kunden konnten im selben Zeitraum um CHF 0.3 Mrd. (+15.2%) zulegen. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen konnte zum grössten Teil durch Finanzierungen aus dem Kerngeschäft im Bereich der Privat- und Geschäftskunden sowie mit Immobilieninvestoren realisiert werden. Es widerspiegelt das ungebrochene Vertrauen in die St. Galler Kantonalbank als Finanzierungspartnerin für die regionale Wirtschaft.

Die gefährdeten Forderungen (Impaired Loans) reduzierten sich unter anderem durch die Rückführung von grossen Kundenpositionen ins ordentliche Geschäft auf CHF 177.1 Mio. (Vorjahr CHF 247.3 Mio.). Unter Abzug der geschätzten Verwertungserlöse der Sicherheiten resultierte ein Netto-Schuldbetrag von CHF 40.8 Mio. (Vorjahr CHF 51.6 Mio.). Dank der konsequenten Bewirtschaftung des Portfolios konnte der Bestand an Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (CHF 36.5 Mio., Vorjahr CHF 43.7 Mio.) und Rückstellungen für Ausfallrisiken (CHF 20.8 Mio., Vorjahr CHF 23.3 Mio.) auf tiefem Niveau erneut leicht reduziert werden. Es gehört zur Kreditpolitik der St. Galler Kantonalbank, Problempositionen möglichst rasch einer Lösung zuzuführen, weshalb der Anteil der Wertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen an den Kundenausleihungen nur 0.12% (Vorjahr 0.15%) betrug.

→ Anmerkungen 2 und 15, Seiten 129 und 135

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.9 Mrd. beinhalten grösstenteils kotierte, repofähige, festverzinsliche Titel guter Qualität. Wie schon im Vorjahr erfolgte auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine enge Überwachung der verschiedenen Risikosichten wie Bonität, Währungsexposure und Länderrisiken. Ende 2022 wird keine Liegenschaft im Eigenbestand geführt (Vorjahr ebenfalls keine Positionen).

→ Anmerkungen 5 und 19, Seiten 131 und 136

Sachanlagen

Die Investitionen des Berichtsjahrs in die Sachanlagen bewegten sich mit CHF 9.9 Mio. im Bereich der langfristigen Zielgrösse von CHF 8 Mio. bis CHF 10 Mio. Die Investitionen gewährleisteten einerseits die Werterhaltung der Gebäude; andererseits können die Betriebsabläufe, das Erscheinungsbild sowie die Sicherheitsaspekte laufend den Anforderungen angepasst werden. Der St. Galler Kantonalbank ist es zudem ein Anliegen, ihre Liegenschaften auf einem ökologisch hohen Standard zu halten, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden stetig zu überprüfen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Die Bankgebäude machen mit einem Buchwert von CHF 120.8 Mio. (Vorjahr CHF 119.6 Mio.) den Grossteil der Sachanlagen von CHF 144.1 Mio. (Vorjahr CHF 146.7 Mio.) aus. Sie beinhalten das physische Vertriebsnetz des SGKB-Konzerns.

Investitionen in Sachanlagen in Mio. CHF	2022	2021
Bankgebäude und andere Liegenschaften	6.8	12.9
Software	0.3	1.1
Übrige Sachanlagen	2.8	1.6
Total Investitionen Sachanlagen	9.9	15.7

→ Anmerkung 8, Seite 132

Die übrigen Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeräte, Büromaschinen, Mobilien sowie die Telekommunikationsinfrastruktur.

→ Anmerkung 8, Seite 132

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte nahmen im Berichtsjahr um CHF 1 Mio. ab und zeigten zum Jahresende einen Wert von CHF 0.5 Mio. Die ordentlichen Goodwill-Abschreibungen des übernommenen Private-Banking-Geschäfts der M.M. Warburg (Schweiz) AG reduzierten den Bestand um CHF 1.4 Mio., während die Übernahme von Kundenpositionen von zwei externen Vermögensverwaltern einen Zugang von CHF 0.4 Mio. verursachte.

→ Anmerkung 9, Seite 132

Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Verpflichtungen gegenüber Banken liegen mit CHF 2.4 Mrd. leicht unter dem Vorjahresniveau (CHF 0.1 Mrd. bzw. -2.0%).

→ Anmerkung 19, Seite 136

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen konnten im Geschäftsjahr kräftig auf CHF 26.9 Mrd. zulegen (CHF +1.2 Mrd. gegenüber Vorjahr). Diese Position beinhaltet unter anderem auch Schuldscheine von CHF 155 Mio. Während die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform einen leichten Rückgang von CHF 0.3 Mrd. auf CHF 14.9 Mrd. verzeichneten, wiesen die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden auf Sicht und Zeit (CHF +1.6 Mrd. gegenüber Vorjahr) eine deutliche Steigerung auf. Dies ist im Wesentlichen auf die neue Zinslandschaft und die Freigrenze bei der SNB und die damit zusammenhängende Bewirtschaftung der entsprechenden Gelder zurückzuführen.

→ Anmerkung 19, Seite 136

Kassenobligationen

Die Kassenobligationen gingen um 48.3% auf CHF 21.0 Mio. zurück.

→ Anmerkung 19, Seite 136

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Zuge der Mittelbeschaffung und Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurden im Geschäftsjahr ein Teil der verfallenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen durch neue ersetzt. Der Bestand liegt mit CHF 6.9 Mrd. unter dem Vorjahresniveau (CHF 7.1 Mrd.).

→ Anmerkungen 14 und 19, Seiten 134 und 136

Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für Ausfallrisiken.

→ Anmerkung 15, Seite 135

Eigenkapital

Das Eigenkapital legte im aktuellen Geschäftsjahr um 3.2% auf CHF 2.8 Mrd. zu. Aufgrund des Konzerngewinns schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2023 eine Dividende von CHF 17 pro Aktie vor, was einer Ausschüttung von CHF 101.9 Mio. bzw. einer Ausschüttungsquote in Bezug auf das Konzernergebnis von 55.4% entspricht.

Unter Berücksichtigung der regulatorischen Eigenmittelzielgrösse von 13.2% (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer) wird ein freier Eigenmittelüberschuss von CHF 644 Mio. ausgewiesen (Vorjahr CHF 880 Mio.). Der Rückgang erklärt sich damit, dass die SNB während der Corona-Krise zur Stärkung der Rolle der Banken in der Kreditvergabe den antizyklischen Puffer von 2% auf den risikogewichteten Wohnbauhypotheken ausgesetzt hatte. Die Reaktivierung erfolgte am 30. September 2022 (mit 2.5%) und führte gegenüber dem Vorjahr zu einem höheren Eigenmittelerfordernis bzw. einem tieferen freien Eigenmittelüberschuss.

Die SGKB verfügt über eine robuste Eigenkapitalbasis. Die Gesamtkapitalquote beträgt 17.0% (Vorjahr 17.5%). Weitere Informationen zur Eigenmittelberechnung finden sich in der Offenlegung gemäss den Eigenmittelvorschriften auf der Website der St. Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Kommentar zu den Verwalteten Vermögen

Die Verwalteten Vermögen der St. Galler Kantonalbank verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang von CHF 55.8 Mrd. auf CHF 53.6 Mrd. (-4.0%).

Der Neugeldzufluss belief sich auf CHF 2.7 Mrd. (Vorjahr CHF 4.6 Mrd.). Die Neugelder übertrafen mit +4.9% den strategischen Zielwert von 4% deutlich. Zum Net New Money trugen der Bereich Privat- und Geschäftskunden CHF 1.2 Mrd. sowie das Private Banking CHF 1.5 Mrd. bei.

Der Performance-Effekt aufgrund der negativen Entwicklung der Börsen- und Fremdwährungskurse belastete die Bestände mit CHF 5.0 Mrd., was durch das Netto-Neugeld von CHF 2.7 Mrd. nur teilweise kompensiert werden konnte. Die negative Performance zeigte sich insbesondere bei den Assets under Management, die Ende Dezember insgesamt um CHF -2.8 Mrd. tiefer lagen als zum Jahresbeginn. Die Kundeneinlagen legten um CHF 1.2 Mrd. zu. Erfreulich gestaltete sich trotz widrigen Börsenumfelds die Zunahme der Anzahl abgeschlossener Vermögensverwaltungsmandate (+10.1%). Die Anzahl der Beratungsmandate konnte um +4.8% gesteigert werden. Der Anteil der Vermögensverwaltungsmandate am Verwalteten Vermögen lag performancebedingt im Geschäftsjahr mit 19.4% tiefer als im Vorjahr (22.1%).

Der Anteil der reinen Aktienpositionen an den Verwalteten Vermögen betrug rund CHF 11.5 Mrd. oder 21.6% (Vorjahr CHF 12.2 Mrd. oder 21.9%). Die Spargelder und Obligationen, die in den Verwalteten Vermögen enthalten sind, beliefen sich auf CHF 17.8 Mrd. oder 33.3% (Vorjahr CHF 17.9 Mrd. oder 32.1%). Der Anteil der Anlagefonds, der strukturierten Produkte und der übrigen Assets belief sich auf CHF 24.2 Mrd. oder 45.1% (Vorjahr CHF 25.7 Mrd. oder 46.0%) der Verwalteten Vermögen. Diese Anlagekategorien enthalten zum Teil ebenfalls Aktien.

→ Anmerkung 26, Seite 139

Kommentar zur Konzernerfolgsrechnung

Die Konzernerfolgsrechnung umfasst gemäss dem Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2022 Aufwand und Ertrag der St. Galler Kantonalbank AG und der SGKB Deutschland AG. Die HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation, St. Gallen, und deren Tochtergesellschaft HSZH Verwaltungs

AG in Liquidation, Zürich, wurden im Vorjahr liquidiert und sind nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten. Die beiden Gesellschaften wurden im Handelsregister gelöscht.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Aufhebung der Negativzinsphase durch die Schweizerische Nationalbank und der damit verbundene Anstieg der Zinssätze veranlasste die Kundschaft vor allem ab dem zweiten Halbjahr, vermehrt Geldmarkthypothesen abzuschliessen. Der Anteil der klassischen Festhypothesen am gesamten Hypothekarbestand lag per 31. Dezember 2022 mit 79% daher leicht unter dem Vorjahresniveau von 82%. Der Anteil der Geldmarkthypothesen, die ebenfalls eine feste Laufzeit aufweisen, zeigte im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit 19% eine entsprechende Steigerung gegenüber dem Vorjahresniveau. Die klassischen variablen Hypothesen sind mit einem Volumen von CHF 0.1 Mrd. praktisch bedeutungslos geworden.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg im Geschäftsjahr 2022 um CHF 10.0 Mio. bzw. um 3.2% auf CHF 317.0 Mio. Der Anstieg des Zinssaldos kann wie folgt erklärt werden:

Durch die drei Zinsentscheide der SNB per 16. Juni, 22. September und 15. Dezember erfolgte eine Rückkehr in ein positives Zinsumfeld. Während im ersten Halbjahr die Verlängerung von auslaufenden Festhypothesen auf dem tieferen Niveau zu einem Margenrückgang im Hypothekengeschäft führte, konnte insbesondere im letzten Quartal durch die Geldmarkthypothesen ein Mehrertrag generiert werden. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg um CHF 10.4 Mio. (+3.4%) auf CHF 313.9 Mio. Die Netto-Auflösungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2022 lagen mit CHF 3.1 Mio. leicht unter dem Vorjahr (CHF -0.4 Mio.). In der Folge resultierte der erwähnte Anstieg im Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 10.0 Mio. (+3.2%).

Der Zins- und Diskontertrag verzeichnete eine Zunahme von CHF 40.0 Mio. und kommt mit CHF 382.0 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau zu liegen (+11.7%). Die Bewirtschaftung der Freigrenze der SNB im ersten Halbjahr, die Verzinsung der Sichtgelder bei der SNB ab September sowie die Ertragssteigerung durch die Geldmarkthypothesen führte zu einem entsprechenden Anstieg.

Durch die Fristeninkongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz waren Zinsabsicherungsmassnahmen der Bank zum Schutz vor sich verändernden Marktzinsen weiterhin notwendig. Auslaufende Payer-Swaps und Fälligkeiten bei den Anleihen und Pfandbriefdarlehen wurden im Geschäftsjahr 2022 teilweise durch die Aufnahme von neuen Anleihen und Pfandbriefdarlehen ersetzt. Zudem wurden auch Receiver-Swaps aufgelöst und neue Payer-Swaps abgeschlossen, um das bestehende Absicherungsdispositiv aufrechtzuerhalten. Der Ertrag aus den Zinsabsicherungsmassnahmen mit Derivaten lag per Ende 2022 mit CHF 4.7 Mio. um CHF 2.3 Mio. über dem Vorjahr.

Der markante Anstieg des Zinsaufwands um CHF 30.9 Mio. (+60.0%) auf CHF 82.3 Mio. (Vorjahr CHF 51.4 Mio.) ist im Wesentlichen auf die Verpflichtungen gegenüber Banken zurückzuführen, die durch den Zinsanstieg seit dem Juni wieder einen Zinsaufwand generierten. Im Vorjahr konnten im Rahmen der Bewirtschaftung der SNB-Freigrenze deutlich höhere Negativzinsen vereinbart werden.

Der Bestand an Anleihen und Pfandbriefdarlehen lag mit CHF 6.9 Mrd. um 3.0% unter dem Vorjahresniveau. Die Neuemissionen wurden getätigt, um einerseits einen Anteil an langfristiger Refinanzierung sicherzustellen und andererseits die Fristeninkongruenz in der Bilanz und damit das Zinsänderungsrisiko zu steuern. Der Zinsaufwand für Anleihen und Pfandbriefdarlehen betrug im Geschäftsjahr 2022 CHF 59.5 Mio. (CHF –2.5 Mio. gegenüber Vorjahr).

→ Anmerkung 27, Seite 140

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die negative Börsenperformance belastete im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Depotvolumina. Entsprechend tiefer fielen die bestandesabhängigen Erträge aus. In der Folge fiel der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 150.6 Mio. um CHF 9.7 Mio. tiefer aus als im Vorjahr. Im Gegensatz zur sehr positiven Entwicklung der Börse im Vorjahr konnten im Berichtsjahr aufgrund der Börsenkorrekturen bei den Vermögensverwaltungsmandaten keine performanceabhängigen Erträge vereinbart werden (Vorjahr CHF 8.6 Mio.).

→ Anmerkung 28, Seite 140

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft ging gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.1 Mio. auf CHF 39.4 Mio. zurück. Das negative Marktergebnis hatte zur Folge, dass beim eigenen Wertschriftenbestand (Nostro) ein Bewertungsverlust von CHF 4.4 Mio. verzeichnet werden musste (Vorjahr Erfolg von CHF 2.6 Mio.). Der Nostro-Bestand wird vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank wie ein Kundenportfolio geführt (Mandat Premium Eco Ausgewogen). Der Erfolg aus fremden Sorten zeigte mit CHF 3.9 Mio. eine Steigerung von CHF 1.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Die Edelmetallerträge lagen mit CHF 0.4 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau.

→ Anmerkung 29, Seite 140

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag mit CHF 180.2 Mio. um CHF 2.8 Mio. oder 1.6% über dem Vorjahr. Ein leicht höherer Personalbestand, die ordentlichen Erhöhungen der Saläre sowie nach Corona-bedingtem Rückgang wieder erhöhte Kosten für die Aus- und Weiterbildung sind als wesentliche Treiber aufzuführen.

→ Anmerkung 30, Seite 141

Sachaufwand

Der Sachaufwand betrug CHF 96.5 Mio. und ging somit um CHF 3.2 Mio. oder 3.2% gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Kostenrückgang lässt sich im Wesentlichen mit tieferen Aufwendungen für IT-Projekte und tieferem Raumaufwand erklären.

Zur Abgeltung der Staatsgarantie leistete die Bank dem Kanton St. Gallen gemäss Artikel 7 des Kantonalbankgesetzes für das Jahr 2022 einen Beitrag von CHF 10.3 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.). Die Höhe der Abgeltung steht in Relation zu den nach Bankengesetz bzw. Eigenmittelverordnung erforderlichen Eigenmitteln des Stammhauses. Der Abgeltungssatz lag wie in den Vorjahren mit 0.8% am oberen Ende des gemäss dem Kantonalbankgesetz möglichen Prozentsatzes von 0.3% bis 0.8% (Vorjahr 0.8%).

→ Anmerkung 31, Seite 141

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Diese Position lag mit CHF 16.5 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (CHF 16.2 Mio.).

Die Abschreibungen bei den Sachanlagen und Liegenschaften fielen im Berichtsjahr mit CHF 12.3 Mio. unter dem Vorjahresniveau aus (CHF 14.2 Mio.). Die Abschreibungen auf Beteiligungen und dem übrigen Anlagevermögen betragen CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 CHF).

Die Abschreibungen auf immateriellen Werten von CHF 1.4 Mio. umfassen im Wesentlichen den Goodwill, der für das von der M.M. Warburg gekaufte Geschäftsvolumen bezahlt wurde.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen ist ferner zu beachten, dass sie mit Ausnahme der Softwarelizenzen (CHF 1.0 Mio., Vorjahr CHF 1.7 Mio.) keine Amortisationen für IT-Investitionen enthalten. Gemäss den geltenden Outsourcing-Verträgen werden diese von den IT-Providern getragen und jährlich in Rechnung gestellt. Sie sind somit Bestandteil des Sachaufwands.

→ Anmerkungen 6, 8 und 9, Seiten 131 und 132

Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Der Ertrag bei den übrigen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten betrug CHF 3.4 Mio. (Vorjahr Aufwand von CHF 5.3 Mio.).

Die einzelnen Komponenten sind folgende:
Die Auflösung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft belief sich im Geschäftsjahr auf CHF 2.5 Mio. (Vorjahr Bildung von CHF 0.1 Mio.). Zusammen mit der Auflösung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen, die im Zinsengeschäft erfasst werden (2022 Auflösung von CHF 3.1 Mio.; Vorjahr Auflösung von CHF 3.6 Mio.), wurden 2022 insgesamt CHF 5.6 Mio. ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft aufgelöst, während im Vorjahr eine Auflösung von CHF 3.5 Mio. resultierte.

Die Verluste beliefen sich auf CHF 0.6 Mio. und sind mehrheitlich als Abwicklungsverluste zu klassieren (Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

Die Auflösung von übrigen Rückstellungen betrug CHF 1.6 Mio. (Vorjahr Bildung von CHF 4.6 Mio.). Dieser Ertrag hängt mit der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für sonstige Geschäftsrisiken zusammen.

Zusammen mit der beschriebenen Auflösung von übrigen Rückstellungen von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr Bildung von CHF 4.6 Mio.) ergibt sich der erwähnte Ertrag aus der Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten von CHF 3.4 Mio. (Vorjahr Aufwand von CHF 5.3 Mio.).

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag/

Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken

Der ausserordentliche Ertrag des Berichtsjahrs lag mit CHF 0.1 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (CHF 5.2 Mio.). Einerseits fiel im Vorjahr der Verkauf einer Bankliegenschaft an, andererseits erfolgte 2021 im Zusammenhang mit der Liquidation der HSHZ Verwaltungs AG eine erfolgsneutrale Umbuchung von Rückstellungen in das Stammhaus, die entsprechenden Aufwand (Bildung von übrigen Rückstellungen im Vorjahr) und ausserordentlichen Ertrag generierte.

Im Sinn einer allgemeinen Risikovorsorge wurde eine Reserve für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 5.0 Mio. gebildet (Vorjahr Bildung von CHF 10.0 Mio.).

→ Anmerkung 32, Seite 141

Steuern

Die St.Galler Kantonalbank AG unterliegt der ordentlichen Steuerpflicht für Reinertrags- und Kapitalsteuern analog den übrigen juristischen Personen im Kanton St. Gallen und in den anderen Standortkantonen. Der Steueraufwand von CHF 33.0 Mio. fiel um CHF 0.8 Mio. tiefer aus als im Vorjahr, was mit der tieferen Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken zusammenhängt. Vom Steueraufwand entfallen CHF 15.5 Mio. auf direkte Bundessteuern (Vorjahr CHF 15.4 Mio.).

→ Anmerkung 34, Seite 142

Risikobericht

Allgemeines

Die St.Galler Kantonalbank ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden kategorisiert in Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und rechtliche Risiken. Das Risikomanagement ist eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung. Die Grundlage dafür stellt die vom Verwaltungsrat erlassene und auch im Berichtsjahr überprüfte Risikopolitik dar. Allgemeine Angaben zum Pro-

zess des Risikomanagements können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 120–128, entnommen werden. Die folgenden Ausführungen beschreiben die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Bezug auf die verschiedenen Risikoarten.

Kreditrisiken

Bonität

Im Kreditgeschäft erfolgen für alle Schuldner umfangreiche Bonitätsprüfungen und es werden vorsichtige Bewertungen der Sicherheiten vorgenommen. Das Credit Office ist zuständig für die entsprechenden Vorgaben und kontrolliert deren Einhaltung. Gezielt ausgewählte Positionen werden jeweils durch die Interne sowie die Externe Revision einer vertieften Prüfung unterzogen. Darüber hinaus werden die wesentlichen Arbeitsprozesse beurteilt. Der Konzern weist für das Berichtsjahr einen Ertrag von CHF 5.6 Mio. aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft aus (Vorjahr CHF 3.5 Mio.). Darin enthalten sind die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken, die um CHF 2.5 Mio. auf CHF 39.3 Mio. erhöht wurden. Wir weisen diesbezüglich auf die Ausführungen auf den Seiten 125–127.

Verteilung auf die Ratingklassen und -stufen

Allgemeine Ausführungen über das Ratingsystem sind dem Abschnitt Risikomanagement im Anhang zur Jahresrechnung zu entnehmen. Die Verteilung der Kreditlimiten für die buchführungspflichtigen Kunden auf die Ratingstufen ist in der Grafik unten dargestellt. Die Ratingstufe 1 stellt das kleinste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das grösste. Per Ende 2022 entfielen rund 84% der Kreditlimiten auf die Ratingstufen 1 bis 6 (Vorjahr 80%).

Die natürlichen Personen werden in die Risikostufen 1 bis 6 eingeteilt, wobei die Risikostufe 6 das kleinste und die Risikostufe 1 das grösste Risiko darstellt. Der grösste Anteil (CHF 11.1 Mrd. oder 55.8%) an Kreditlimiten von natürlichen Personen lag in der zweitbesten Risikostufe (Vorjahr 10.9 Mrd. oder 56.3%). Der drittbesten Risikostufe wurden CHF 8.3 Mrd. (42.0%) zugeteilt (Vorjahr 8.0 Mrd. oder 41.4%).

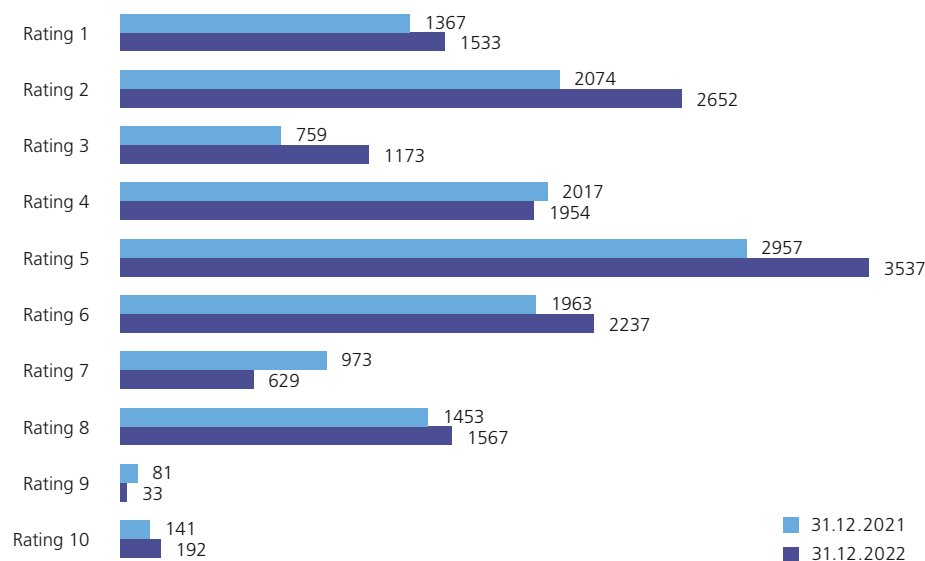
Insgesamt kann festgehalten werden, dass das Kreditportfolio des Stammhauses bzw. des Konzerns stabil und von hoher Qualität ist.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans)

Die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut Forderungen, die in einer konservativen Beurteilung

Verteilung Kreditlimiten buchführungspflichtiger Kunden Stammhaus

in Mio. CHF



als kritisch eingeschätzt werden. Das Volumen der gefährdeten Forderungen betrug CHF 177.1 Mio. (Vorjahr 247.3 Mio.) und verteilte sich auf 239 Kunden (Vorjahr 270).

Risikoverteilungsvorschriften

Per 31. Dezember 2022 bestand auf Stufe Konzern hinsichtlich allfälliger Klumpenrisiken eine meldepflichtige Position. Das Kreditvolumen der zehn grössten kommerziellen Schuldner belief sich per 31. Dezember 2022 auf CHF 2.2 Mrd. oder 7.4% der Kundenausleihungen (Vorjahr CHF 1.9 Mrd. oder 6.6%).

Länderrisiken

Die Auslandengagements betragen zum Bilanzstichtag CHF 1.8 Mrd. oder 4.4% der Bilanzsumme (Vorjahr CHF 1.9 Mrd. oder 4.7%). Dabei handelt es sich mehrheitlich um mit AAA bis A bewertete Bankenforderungen und Finanzanlagen. Per Ende 2022 bestand für die nach dem Risikodomizilprinzip beurteilten Länderrisiken nur ein unbedeutender Wertberichtigungsbedarf.

Marktrisiken

Handelsbestände

Das Marktrisiko der Handelsbestände wird mit der Value-at-Risk-Methode gemessen und limitiert. Dabei gilt ein einseitiges Konfidenzintervall von 99%, eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen. Der VaR des Handelsbuchs belief sich per 31. Dezember 2022 auf CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 5.5 Mio.). Der tiefe VaR reflektiert die Tatsache, dass die Bank keinen Eigenhandel betreibt.

Zinsänderungsrisiken der Bilanz

Die Zinsänderungsrisiken der Bilanz werden hauptsächlich mit der Barwert-Sensitivität des Eigenkapitals bzw. der Eigenkapitalduration (EKD) gemessen.

Seit der Inkraftsetzung des FINMA-Rundschreibens 2019/2 «Zinsrisiken-Banken» und der darin postulierten Berechnungsart für Zinsrisiken verwendet die St. Galler Kantonalbank diese Berechnungsmethode. Am 31. Dezember 2022 belief sich die EKD auf 12.0% (Vorjahr 15.8%). Sie schwankte im Jahr 2022 zwischen 12.0% und 15.1% und lag im Durchschnitt bei 13.4% (Vorjahr zwischen 14.0% und 16.0% und im Durchschnitt bei 14.8%). Auch im abgeschlossenen

Geschäftsjahr 2022 war die Nachfrage nach langlaufenden Festhypotheken sehr gross, was die EKD stetig ansteigen liess. Um das Zinsänderungsrisiko zu senken, wurden neue Payer-Swaps abgeschlossen und bestehende Receiver-Swaps aufgelöst. Einen EKD-senkenden Effekt hatte auch die Aufnahme von eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Weitere Informationen zum Zinsrisiko der SGKB finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St. Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Währungsrisiken

Die Devisen-Netto-Position des Konzerns inkl. Edelmetalle betrug per Ende 2022 CHF 7.1 Mio. (Vorjahr CHF 15.2 Mio.). Die Fremdwährungsbestände setzten sich vorwiegend aus Euro und US-Dollar zusammen.

Wertschriftenkursrisiken

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.9 Mrd. (Vorjahr CHF 1.8 Mrd.) beinhalteten ausschliesslich kotierte bzw. an repräsentativen Märkten gehandelte Titel guter Qualität, bei denen es sich ausschliesslich um festverzinsliche Wertschriften handelt. Diese Titel werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen zur Sicherstellung der Liquiditätsvorschriften. Das Zinsrisiko, das sich aus diesen Beständen ergibt, wird im Rahmen der Steuerung der Zinsänderungsrisiken der Bilanz überwacht. Die Bonität der Anleihen wird regelmässig überprüft. Es handelt sich um ein gut diversifiziertes Portfolio mit 66 verschiedenen Emittenten. Alle Titel weisen ein Rating im Investmentgrade-Bereich (mindestens BBB) auf. Bei 94% des Gesamtvolumens weisen die Schuldner ein Rating von mindestens AA- auf und haben somit ein sehr tiefes Ausfallrisiko.

Andere Marktrisiken

Der Konzern hielt per 31. Dezember 2022 keine Rohstoffpositionen und ebenfalls keine Liegenschaften zum Wiederverkauf.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die geforderten Mindestwerte bei der Liquiditätsquote (LCR) und bei der Finanzierungsquote (NSFR) von 100% wurden dauernd eingehalten. Weitere Informationen zum LCR und NSFR finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften

des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St. Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Die St. Galler Kantonalbank konnte nicht zuletzt dank ihres guten Ratings ihre Finanzierungsbedürfnisse jederzeit über den Interbanken- oder den Kapitalmarkt abdecken. Zur Überbrückung allfälliger Liquiditätsengpässe hält die SGKB zudem repofähige Titel in Form von Finanzanlagen im Umfang von CHF 1.6 Mrd. (Vorjahr CHF 1.4 Mrd.), die jederzeit eine Refinanzierung durch die Schweizerische Nationalbank ermöglichen.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem

Der Konzern verfügt über eine Trennung der Funktionen, ein ausgebautes internes Kontrollsystem (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Das IKS wird jährlich auf seine Vollständigkeit und Wirksamkeit überprüft und, wo erforderlich, angepasst. Die Prüfung des IKS bildet zudem einen Schwerpunkt bei den Prüfungsarbeiten der Internen Revision. Die Qualität von zentralen Verarbeitungsprozessen wird laufend überwacht und rapportiert.

Outsourcing

Ein wesentliches operationelles Risiko stellen für einen Finanzdienstleister die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung dar. Der Informatikbetrieb ist bei beiden Gruppengesellschaften mehrheitlich ausgelagert. Nähere Angaben können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden. Das Outsourcing ist vertraglich geregelt. Zudem verfügt die St. Galler Kantonalbank über ein Sicherheitskonzept, das laufend aktualisiert wird.

Recht und Compliance

Die Abteilung Recht & Compliance verfolgt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eng und setzt diese intern um. Sie kehrt alles vor, um Gesetzesverletzungen oder Regelverstöße durch den Konzern, seine Organe oder Mitarbeitenden zu verhindern. Entsprechend gehört auch die dauernde eigene Weiterbildung der Abteilung, aber auch jene der Kundenberatenden und der Führungskräfte, ins Aufgabengebiet der Abteilung Recht & Compliance. Bei der Pflege der Kundenbeziehungen müssen je nach Risikoeinschätzung unterschiedlich strenge Sorgfaltspflichten eingehalten werden. Mit einem regelmässigen Reporting wird auch der Informationsfluss konzernweit zur fachführungsverantwortlichen Abteilung im Stammhaus sichergestellt.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Informationen zu den Zukunftsaussichten werden im Kapitel «Ausblick 2023» auf der Seite 55 dargestellt.

Finanzbericht 2022

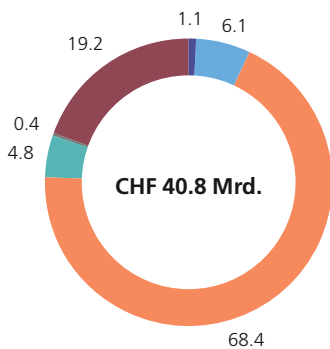
10 / Zahlen und Fakten

Bilanz

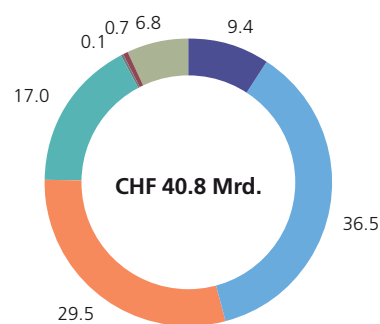
Bilanzstruktur

in %, Stand 31.12.2022

Aktiven



Passiven

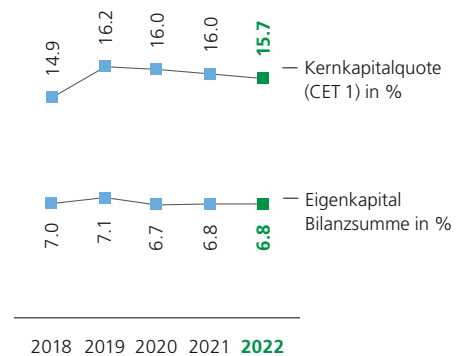
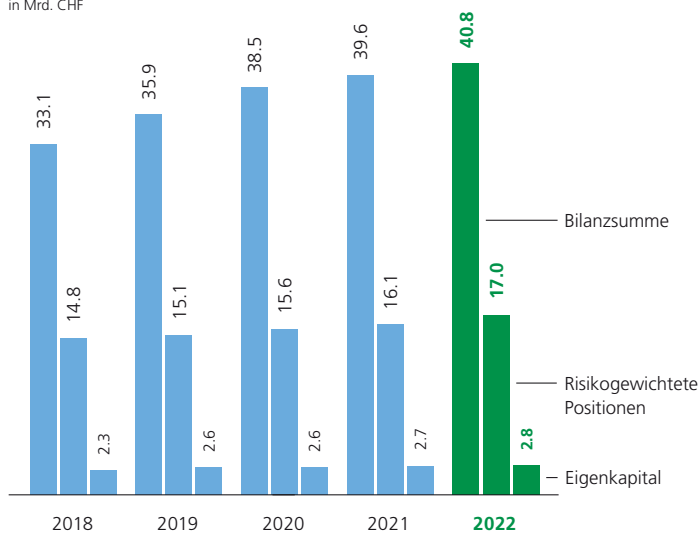


- Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen/nicht konsolidierte Beteiligungen
- Sachanlagen inkl. immaterieller Werte
- Flüssige Mittel/andere Aktiven

- Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Verpflichtungen Kunden Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen
- Rückstellungen
- Andere Passiven
- Eigenkapital

Bilanzsumme und Eigenkapital

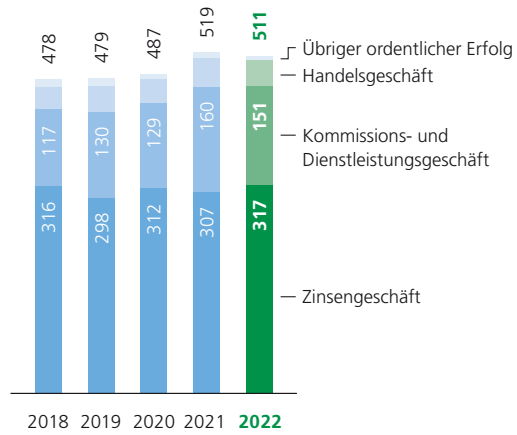
in Mrd. CHF



Erfolgsrechnung

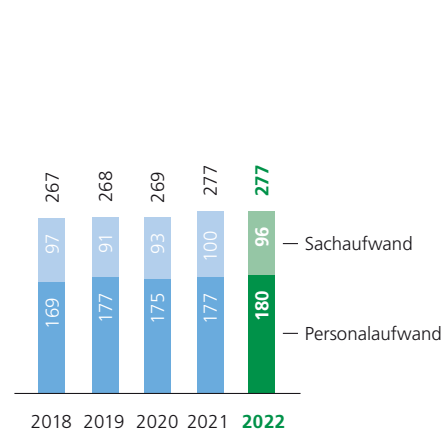
Geschäftsertrag

in Mio. CHF



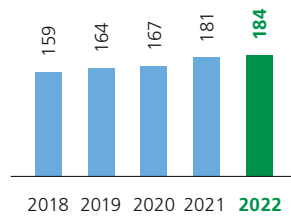
Geschäftsaufwand

in Mio. CHF



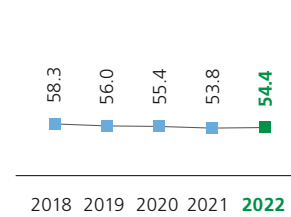
Konzerngewinn

in Mio. CHF



Cost/Income-Ratio

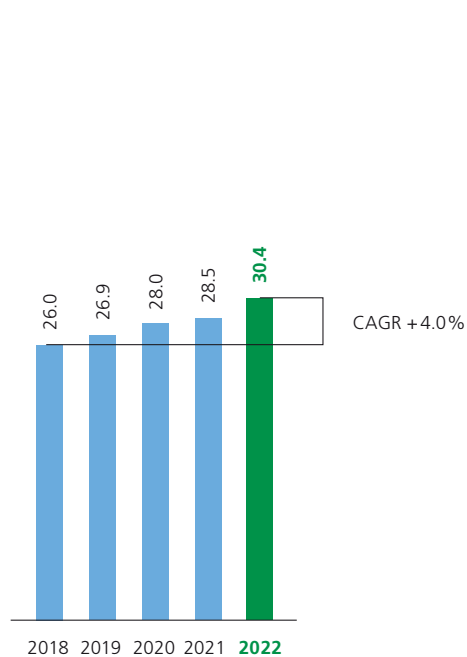
in %



Geschäftsvolumen

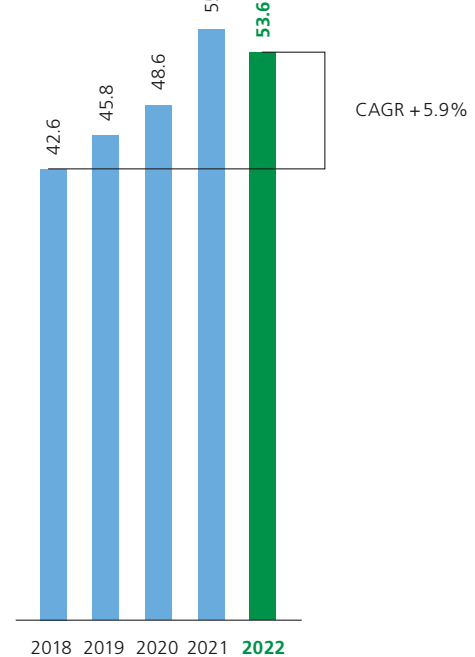
Kundenausleihungen

in Mrd. CHF



Verwaltete Vermögen

in Mrd. CHF



Konzernbilanz

Aktiven in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2022	in %	31.12.2021	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel	19	7 660 077	18.8	7 927 641	20.0	(267 565)	(3.4)
Forderungen gegenüber Banken	19	458 054	1.1	891 828	2.3	(433 774)	(48.6)
Forderungen gegenüber Kunden	2, 19	2 509 367	6.1	2 177 923	5.5	331 445	15.2
Hypothekarforderungen	2, 19	27 907 360	68.4	26 338 629	66.5	1 568 731	6.0
Total Kundenausleihungen		30 416 727	74.5	28 516 551	72.0	1 900 176	6.7
Handelsgeschäft	3, 19	26 447	0.1	28 681	0.1	(2 233)	(7.8)
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	87 122	0.2	109 345	0.3	(22 223)	(20.3)
Finanzanlagen	5, 19	19 190 004	4.7	18 437 745	4.7	75 260	4.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		42 917	0.1	48 439	0.1	(5 522)	(11.4)
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	60 297	0.1	63 003	0.2	(2 706)	(4.3)
Sachanlagen	8	144 143	0.4	146 705	0.4	(2 562)	(1.7)
Immaterielle Werte	9	481	0.0	1 496	0.0	(1 015)	(67.8)
Sonstige Aktiven	10	8 676	0.0	3 618	0.0	5 058	–
Total Aktiven		40 823 945	100.0	39 581 051	100.0	1 242 894	3.1
Total nachrangige Forderungen		1 200		1 315		(115)	(8.7)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0		0		0	–

Passiven in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Banken	19	2 402 396	5.9	2 450 813	6.2	(48 417)	(2.0)
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 19	1 426 000	3.5	1 146 969	2.9	279 031	24.3
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19	26 945 272	66.0	25 729 494	65.0	1 215 778	4.7
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 19	1	0.0	108	0.0	(107)	(99.3)
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	84 360	0.2	106 363	0.3	(22 003)	(20.7)
Kassenobligationen	19	21 015	0.1	40 618	0.1	(19 603)	(48.3)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14, 19	6 929 170	17.0	7 146 865	18.1	(217 695)	(3.0)
Passive Rechnungsabgrenzungen		119 493	0.3	110 336	0.3	9 157	8.3
Sonstige Passiven	10	99 866	0.2	134 591	0.3	(34 725)	(25.8)
Rückstellungen	15	25 521	0.1	30 862	0.1	(5 341)	(17.3)
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	15 000	0.0	10 000	0.0	5 000	50.0
Gesellschaftskapital		479 493	1.2	479 493	1.2	0	0.0
Kapitalreserve		99 035	0.2	98 800	0.2	235	0.2
Gewinnreserve		2 010 633	4.9	1 931 173	4.9	79 460	4.1
Währungsumrechnungsreserve		(11 840)	(0.0)	(10 706)	(0.0)	(1 133)	10.6
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	18	(5 225)	(0.0)	(5 973)	(0.0)	748	(12.5)
Konzerngewinn		183 755	0.5	181 245	0.5	2 510	1.4
Total Eigenkapital		2 770 852	6.8	2 684 033	6.8	86 819	3.2
Total Passiven		40 823 945	100.0	39 581 051	100.0	1 242 894	3.1
Total nachrangige Verpflichtungen		201 075		201 075		0	0.0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		201 075		201 075		0	0.0

Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	2, 24	244 940		250 181		(5 241)	(2.1)
Unwiderrufliche Zusagen	2	1 083 745		778 784		304 961	39.2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	110 509		110 565		(56)	(0.1)

→ Anmerkungen, S. 129–139

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2022	2021	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	27	382 041	342 006	40 035	11.7
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		270	294	(23)	(8.0)
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		13 894	12 590	1 304	10.4
Zinsaufwand	27	(82 280)	(51 411)	(30 869)	60.0
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		313 925	303 479	10 446	3.4
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	3 099	3 572	(473)	(13.2)
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		317 024	307 051	9 973	3.2
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	28	136 486	148 692	(12 206)	(8.2)
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 553	4 203	(650)	(15.5)
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	28	26 828	23 005	3 823	16.6
Kommissionsaufwand		(16 311)	(15 638)	(673)	4.3
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		150 556	160 262	(9 706)	(6.1)
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	29	39 362	43 414	(4 052)	(9.3)
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		820	5	815	–
Beteiligungsertrag		3 183	3 303	(120)	(3.6)
– davon Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen		345	354	(9)	(2.5)
– davon Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2 838	2 949	(111)	(3.8)
Liegenschaftenerfolg		2 011	1 999	12	0.6
Anderer ordentlicher Ertrag		1 356	2 822	(1 466)	(51.9)
Anderer ordentlicher Aufwand		(2 827)	(1)	(2 826)	–
Übriger ordentlicher Erfolg		4 543	8 128	(3 585)	(44.1)
Geschäftsertrag		511 485	518 854	(7 369)	(1.4)
Personalaufwand	13, 30	(180 245)	(177 479)	(2 766)	1.6
Sachaufwand	31	(96 492)	(99 696)	3 204	(3.2)
Geschäftsaufwand		(276 737)	(277 175)	438	(0.2)
Bruttogewinn		234 748	241 679	(6 931)	(2.9)
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	(16 463)	(16 171)	(292)	1.8
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	3 418	(5 336)	8 754	–
Geschäftserfolg		221 702	220 172	1 530	0.7
Ausserordentlicher Ertrag	32	58	5 163	(5 105)	(98.9)
Ausserordentlicher Aufwand	32	(46)	(296)	250	(84.4)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	(5 000)	(10 000)	5 000	(50.0)
Konzerngewinn vor Steuern		216 714	215 039	1 675	0.8
Steuern	34	(32 959)	(33 794)	835	(2.5)
Konzerngewinn		183 755	181 245	2 510	1.4

→ Anmerkungen, S. 140–142

Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung) in 1000 CHF	2022		2021	
	Geldzufluss –A/+P	Geldabfluss +A/–P	Geldzufluss –A/+P	Geldabfluss +A/–P
Konzerngewinn	183 755		181 245	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	5 000		10 000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	16 463		16 171	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	10 413	15 754	15 808	10 379
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste	9 516	14 250	12 494	16 294
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 522	0	0	10 045
Passive Rechnungsabgrenzungen	9 157	0	0	1 585
Sonstige Positionen	0	55	0	64
Dividende Vorjahr		101 785		95 793
Währungsumrechnungsreserve	0	1 133	0	1 096
Saldo	106 848	0	100 463	0
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	0	0	0	0
Verbuchungen über die Reserven	235	0	0	70
Veränderung eigener Beteiligungstitel	9 462	8 714	9 274	10 301
Saldo	983	0	0	1 096
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	0	0	1	8 260
Liegenschaften	130	6 786	1 330	12 943
Übrige Sachanlagen	5	3 079	155	2 735
Immaterielle Werte	0	395	0	0
Saldo	0	10 125	0	22 453
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	6 393	0	49 583
Kassenobligationen	0	19 603	0	19 719
Anleihen	566 305	890 000	300 000	629 970
Pfandbriefdarlehen	483 000	377 000	200 000	256 000
Sonstige Verpflichtungen	0	31 068	0	12 093
Forderungen gegenüber Banken	0	49 417	10 000	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	55 863	88 789	0
Hypothekarforderungen	0	1 566 431	0	553 960
Finanzanlagen	0	75 260	20 005	0
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	48 417	66 382	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	279 031	0	0	168 358
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 222 171	0	1 514 215	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	107	99	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	22 003	0	17 566
Sonstige Verpflichtungen	0	3 657	8 173	0
Forderungen gegenüber Banken	483 304	0	0	249 647
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	273 261	0	31 446
Handelsgeschäft	2 233	0	7 597	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	22 223	0	43 050	0
Sonstige Forderungen	0	5 058	1 362	0
Liquidität				
Flüssige Mittel	267 565	0	0	348 245
Saldo	0	97 705	0	76 914
Total	107 831	107 831	100 463	100 463

Eigenkapitalnachweis Konzern

in 1000 CHF	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungsumrechnungsrreserven	Eigene Kapitalanteile	Konzerngewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2021	479 493	98 800	1 931 173	10 000	(10 706)	(5 973)	181 245	2 684 033
Dividende							(101 785)	(101 785)
Zuweisung an Gewinnreserve			79 460				(79 460)	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						(8 714)		(8 714)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 462		9 462
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		235						235
Währungsumrechnungsdifferenzen					(1 133)			(1 133)
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken				5 000				5 000
Konzerngewinn							183 755	183 755
Eigenkapital am 31.12.2022	479 493	99 035	2 010 633	15 000	(11 840)	(5 225)	183 755	2 770 852

11 / Anhang zur Konzernrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Das Stammhaus des Konzerns, die St.Galler Kantonalbank AG, ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich erbracht. Der Konzern verfügt mit der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG über einen Standort in München und eine Niederlassung in Frankfurt am Main.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Konzernrechnung wurde nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erstellt. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) des SGKB-Konzerns. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Verrechnung von eigenen Anleihen und Kassenobligationen mit der entsprechenden Passivposition
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst den Abschluss des Stammhauses der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen, sowie der direkt gehaltenen Tochtergesellschaft St.Galler Kantonalbank Deutschland AG,

München, die zu 100% im Besitz des Stammhauses ist.

Die Darstellung der Konzernrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Es gelten konzernweit einheitliche Rechnungslegungsstandards. In Anmerkung 7 werden die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, d. h. der Anschaffungspreis wird mit dem erworbenen buchmässigen Eigenkapital verrechnet. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaft zu 100% erfasst. Konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Minderheitsanteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Konzerngewinn bestehen nicht.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr.

Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt im Konzern nach dem Abschlusstagprinzip («trade date accounting»). Sämtliche Geschäfte werden somit zum Zeitpunkt des Abschlusses bilanzwirksam und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Entsprechend wird auch der Erfolg der abgeschlossenen Geschäftsvorfälle in die Erfolgsrechnung einbezogen.

Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den Stichtageskursen umgerechnet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kurserfolge sind unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Buchhaltung der SGKB Deutschland wird in Euro geführt. Bei der Umrechnung werden die Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen, das

Eigenkapital zu historischen Kursen und die Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet (Current-rate-Methode). Die Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Die Bewertungskurse für die wichtigsten Fremdwährungen waren per Stichtag:

Währung	31.12.2022	31.12.2021
EUR	0.9883	1.0328
USD	0.9252	0.9119
GBP	1.1155	1.2294

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert worden sind (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken und der Kundenausleihungen erfolgt zum Nominalwert, reduziert um die betriebsnotwendigen Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bzw. Marktwert bewertet, falls die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 3 ist die Bank gemäss

Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang zur Konzernrechnung unter dem Abschnitt «Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» (S. 125 – 126) detailliert erläutert.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans), bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Diese umfassen sowohl Zins- als auch Amortisationszahlungen – Letztere unter Berücksichtigung bankenüblicher Rückzahlungsfristen und aktueller Bewertungen der Sicherheiten.

Die Wertberichtigung bemisst sich auf dem Nettoschuldbetrag. Der Netto-Schuldbetrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Verwertungserlös von allfälligen Sicherheiten. Die Wertminderung wird direkt in den Kundenausleihungen verrechnet. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden wertberichtigt.

Falls eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, sobald die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet sowie weitere Bonitätskriterien erfüllt sind. Wiedereingänge früher ausgebuchter Beträge werden den Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Diese Ausführungen gelten sinngemäss auch für die Bankenforderungen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus Handelsgeschäften werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis

oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingestellt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) in börslich gehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Derivative Finanzinstrumente werden zum aktuellen Marktwert (Fair Value) täglich bewertet.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung des Handelsgeschäfts erfolgt zum aktuellen Marktwert (Fair Value). Die positiven bzw. die negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern sowie Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg werden direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Bewirtschaftung der Bilanzstruktur bzw. des Zinsänderungs- und Währungsrisikos ein. Beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts werden die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und Strategien für das Absicherungsgeschäft dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zum abgesicherten Grundgeschäft. Der Erfolg wird analog dem Grundgeschäft der Erfolgsrechnung zugewiesen. Der nicht in der Erfolgsrechnung zu erfassende Bewertungsteil wird im Ausgleichskonto bilanziert. Der Netto-Saldo des Ausgleichskontos wird in den Sonstigen Aktiven resp. den Sonstigen Passiven ausgewiesen. Die positiven sowie die negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den dafür vorgesehenen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Überschreitet die Auswirkung des Absicherungsgeschäfts die Auswirkung der abgesicherten Position, wird der überschreitende Teil des derivativen Instruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Finanzanlagen, die mit der Absicht gekauft werden, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbestandteile aus realisierten Gewinnen aus vorzeitiger Veräußerung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Realisierte Verluste aus vorzeitiger Veräußerung und bonitätsbedingte Wertanpassungen werden sofort erfolgswirksam verbucht. Die Wertberichtigung wird in der Bilanzposition Finanzanlagen verrechnet.

Festverzinsliche Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften und Beteiligungstitel zum Wiederverkauf sind zum Einstandspreis bzw. zum tieferen Marktwert bilanziert. Wertveränderungen werden im Anderen ordentlichen Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die Bilanzierung der Beteiligungen an der Risk Solution Network AG, Zürich (RSN; Anteil 33.3%), und an der BES Holding AG, St. Gallen (Anteil 33.3%), erfolgt nach der Equity-Methode. Der BES Holding AG wurde zusätzlich ein Aktionärsdarlehen gewährt, das steuerlich teilweise Eigenkapital darstellt. Dieser Anteil wurde in Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken ebenfalls als Beteiligung bilanziert.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen umfassen auch die Anteile an Gemeinschaftseinrichtungen mit Infrastrukturcharakter sowie an regionalen Institutionen. Diese werden zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet und jährlich überprüft.

Die Beteiligung an der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG wurde nur teilliberriert. Für die restliche Summe besteht eine Einzahlungsverpflichtung, die entsprechend im

Ausserbilanzgeschäft bilanziert ist. Für die rasche Liquiditätsbeschaffung im Krisenfall besteht zudem bei den Aktionärsbanken eine Kreditlimite im Umfang der jeweiligen Einzahlungsverpflichtung. Diese Kreditlimite wird nicht als unwiderrufliche Zusage bilanziert, damit kein doppelter Ausweis der Verpflichtung erfolgt.

Sachanlagen

In der Bilanzposition Sachanlagen werden die Liegenschaften sowie die Betriebseinrichtungen zum Anschaffungswert, zuzüglich der wertvermehrenden Investitionen und abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen, bilanziert.

Die Werthaltigkeit der Liegenschaften wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Einrichtungen, Einbauten in gemietete Liegenschaften, IT-Investitionen, Telekommunikationsanlagen, Fahrzeuge und Mobiliar. Diese werden aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte durchschnittliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungen mit einem Stückpreis unter CHF 10 000 werden nicht aktiviert und direkt dem Sachaufwand belastet.

Die jeweilige Nutzungsdauer bzw. der jährliche Abschreibungssatz vom Anschaffungswert wird wie folgt festgelegt:

Bankgebäude und andere Liegenschaften			
– Rohbau	60 Jahre	1.7%	
– Inneneinrichtung	20 Jahre	5%	
Einrichtungen in gemieteten Liegenschaften ¹	15 Jahre	6.7%	
Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeräte, Büromaschinen und Mobiliar	5 Jahre	20%	
Fahrzeuge, Einmallizenzen für Software	4 Jahre	25%	
Telekommunikation, übrige Informatik	3 Jahre	33.3%	

¹Abschreibung über Mietdauer, längstens 15 Jahre

Die Informatikdienstleistungen für die Gruppengesellschaften werden weitestgehend von Outsourcingpartnern bezogen. Die Kosten für diese Dienstleistungen sind dementsprechend im Infor-

matikaufwand erfasst. Dieser umfasst ebenfalls die Wartungslizenzen sowie die beanspruchten Dienstleistungen für Wartung, Support, Weiterentwicklung und Erneuerung sowie gesellschaftsspezifische Aufwendungen. Weitere Informationen zum Outsourcing der Informatik finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement.

Immaterielle Werte

Bezahlter Goodwill sowie erworbene Lizenzen werden unter den immateriellen Werten ausgewiesen. Der Goodwill umfasst die verbleibende Grösse zwischen dem Kaufpreis und den übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Netto-Aktiven.

Die Abschreibung des Goodwills erfolgt über fünf Jahre. Es besteht Goodwill aus dem Kaufpreis für die 2018 erworbenen Kunden-Assets der M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG und aus dem Kaufpreis für die 2022 erworbenen Kunden-Assets der Odermatt Vermögensberatung. Jährlich wird überprüft, ob eine Wertbeeinträchtigung auf den immateriellen Werten vorliegt (Impairment-Test).

Sonstige Aktiven und Passiven

In den Bilanzpositionen Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven werden unter anderem die verschiedenen Abwicklungskonti, die Steuerforderungen und -verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung oder gegenüber ausländischen Steuerbehörden sowie der Saldo des Ausgleichskontos ausgewiesen. Zu den Sonstigen Aktiven oder Sonstigen Passiven gehören auch vereinnahmte Erträge oder bezahlte Aufwendungen, die über die Restlaufzeit des Ursprungsgeschäfts in die Erfolgsrechnung fliessen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die selbst ausgegebenen Kassenobligationen und Anleihen wie auch die über die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken aufgenommenen Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert bilanziert.

Eigenbestände an eigenen Kassenobligationen und Anleihen, die in der Absicht eines baldigen Wiederverkaufs erworben werden, sind zum Nominal-

wert bilanziert und in dieser Bilanzposition in Abzug gebracht. Mehr- oder Minderpreise werden als Rechnungsabgrenzung erfasst. Die Differenz zum Marktwert wird direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Rückstellungen

Alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit beruhen, werden aufgenommen und bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen werden hier ausgewiesen.

Unter den Rückstellungen werden auch Wertkorrekturen auf nicht bilanziellen Forderungen ausgewiesen, die nicht als Wertberichtigungen zu bilanzieren sind. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen Eventualverpflichtungen und Unwiderrufliche Zusagen, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die detaillierten Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang zur Konzernrechnung unter «Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» (S.125 –126).

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken umfassen die auf einem gesonderten Konto ausgedienten und als eigene Mittel angerechneten Reserven. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Erfolgsrechnung.

Kapitalreserven

Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch die ausgesonderten Reserven aus Kapitalerhöhungen oder erworbene Agios aus Bankübernahmen werden in dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Gewinnreserven

In den Gewinnreserven sind die vom Konzern selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne, enthalten.

Eigene Kapitalanteile

Eigene Aktien sind zum Anschaffungspreis bewertet und werden als Reduktion des Eigenkapitals in der Bilanzposition Eigene Kapitalanteile ausgewiesen. Die realisierten Kurserfolge werden den Kapitalreserven zugewiesen bzw. belastet. Dividenden auf eigenen Aktien werden nicht ausbezahlt.

Beteiligungsprogramme

Die St. Galler Kantonalbank führt verschiedene Aktienbeteiligungsprogramme und ein Optionsprogramm für ihre Mitarbeitenden. Die daraus resultierenden Aufwendungen basieren auf Bewertungen zu Fair Values und sind im Personalaufwand enthalten.

Beim Optionsprogramm werden amerikanische Optionen verwendet, die nach vollständigem Eigentumsübertrag während eines Jahrs ausgeübt werden können. Um dieser Eigenschaft und der relativ hohen Dividendenrendite der SGKB-Aktie für die Optionsbewertung Rechnung zu tragen, wird zur Bewertung ein marktübliches Trinomialmodell verwendet.

Sämtliche Optionen, die zugeteilt sind, werden jeweils per Quartalsende mit dem Trinomialmodell bewertet. Die resultierende Veränderung der Fair Values wird vollständig im Personalaufwand verbucht und als Abgrenzung bilanziert. Per Quartalsende besteht somit immer eine Passivposition für den gesamten Fair Value sämtlicher ausgegebener Optionen.

Bei Ausübung der Option hat der Optionsinhaber das Recht, zwischen Barabgeltung und Bezug von SGKB-Aktien zu wählen. Bei Ausübung wird die erwähnte Verpflichtung beansprucht und eine allfällige Differenz zwischen der vorhandenen Verpflichtung und dem Ausübungspreis in den Personalaufwand verbucht. Die von der SGKB ausgegebenen Optionen gelten als virtuelle Eigenkapitalinstrumente.

Weiterführende Angaben zur Ausgestaltung der Programme können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Vorsorgeverpflichtungen

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung (PVE) nach dem Beitragsprimat, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der PVE richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorge-reglement.

Die SGKB Deutschland ist beim BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., Berlin-Charlottenburg, angeschlossen.

Die Arbeitgeberbeiträge an diese Vorsorgeinstitutionen sind im Personalaufwand erfasst.

Die St. Galler Kantonalbank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der PVE ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dient die Jahresrechnung der PVE, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wird. Zudem wird regelmässig ein unabhängiges, versicherungstechnisches Gutachten erstellt, das für die Beurteilung beigezogen wird.

Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht werden aktiviert und unter den sonstigen Aktiven ausgewiesen.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Bank kann Währungs-Swaps für das Zinsengeschäft eingehen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungs-Swaps, die ausschliesslich abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, werden in der Position Zins- und Diskontertrag ausgewiesen. Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position Zins- und Diskontertrag als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position Zinsaufwand als Reduktion verbucht.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses im Berichtsjahr berechnet und verbucht. Bei der Be-

rechnung des mutmasslichen Steueraufwands werden die Bestandes- und Ergebnisanteile, die nicht dem Kanton St. Gallen zugeordnet werden können, berücksichtigt. Auf unversteuerten Reserven werden die latenten Steuern aufgrund der effektiven Steuerbelastungsquote der entsprechenden Gesellschaft berechnet und als Rückstellungen für latente Steuern ausgewiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es ergeben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Allgemeine Bemerkungen

Der SGKB-Konzern ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt. Diese werden nach Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken klassifiziert. Beim Management dieser Risiken orientiert sich der SGKB-Konzern an international etablierten Standards und achtet insbesondere auf eine strikte organisatorische Trennung zwischen der Risikoprüfung und -bewirtschaftung sowie der Risikoprüfung und -überwachung.

Das Managementsystem setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Formulieren einer umfassenden Risikopolitik durch den Verwaltungsrat
- Verwendung von Best-Practice-Ansätzen zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener strategischer und operativer Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Rapportierung
- Stufengerechte, zeitnahe Information über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel in den Prozess des Risikomanagements
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften ist der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die

Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Durch einen quartalsweisen Bericht sowie unverzügliche Information in Ausnahmesituationen ist die Überwachung sämtlicher Risiken durch das oberste Organ jederzeit gewährleistet.

Die Ausführung der Anweisungen des Verwaltungsrats obliegt der Geschäftsleitung. Sie ist für den Aufbau adäquater Systeme zur Risikoüberwachung verantwortlich. Ein angemessenes Reporting auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Die im Bereich Corporate Center angesiedelte Abteilung Risk Office übernimmt die Funktion einer zentralen und unabhängigen Risikokontrolle, wie sie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht als Aufsichtsbehörde vorgeschrieben ist. Die Leiterin des Risk Office nimmt die Funktion des Chief Risk Officer wahr und überwacht die Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Das Risk Office koordiniert die quartalsweise Berichterstattung sämtlicher Risiken. Zu den Aufgaben des Risk Office gehört die Weiterentwicklung und Validierung von Methoden, Modellen und Systemen zur Identifikation, Messung und Steuerung der verschiedenen Risikoarten.

Das Risk Office aggregiert sämtliche Risiken über die Organisationseinheiten und Risikoarten hinweg im Rahmen der Gesamtbank-Risikosteuerung. Dafür wird ein Stressmodell verwendet. Szenariobasierte Stresstests bilden die Entwicklung von Kredit-, Markt- und operationellen Risiken über eine mehrjährige Periode ab. Dabei wird der Einfluss von verschiedenen makroökonomischen Szenarien auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung über die gesamte Stressperiode simuliert. Die Resultate der Aggregationsmodelle und Szenarien werden analysiert und sind Teil der internen Risikoberichterstattung. Darüber hinaus fließen sie auch in die jährliche Risiko- und Kapitalplanung ein.

Kreditrisiken

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit stellen die Kreditrisiken die Hauptrisikokategorie der St. Galler Kan-

tonalbank dar. Bei der Steuerung der Kreditrisiken unterscheidet die St. Galler Kantonalbank zwischen den Kundenausleihungen und dem Interbankengeschäft. Nachfolgend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements vorgestellt.

Kundenausleihungen

Die Überwachung und Limitierung der Kreditrisiken der Kundenausleihungen erfolgt im Konzern der St. Galler Kantonalbank auf drei Stufen: Erstens gewährleisten die etablierten Prozesse und Instrumente eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid. Zweitens erfolgt eine enge Überwachung der Risikopositionen durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte. Und drittens wird in periodischen Abständen die Entwicklung des Kreditportfolios einzelner Branchen beurteilt. Die dazu eingesetzten Verfahren werden nachstehend erläutert:

- *Gewaltentrennung und Kompetenzordnung*
Es gilt die Gewaltentrennung, verstanden als Trennung von Verkaufsverantwortung und der Verantwortung für den Kreditentscheid, sowie das Vieraugenprinzip. Kreditkompetenzträger sind das zentrale Credit Office sowie als oberste Kreditinstanz der Kreditausschuss der Bank, der identisch ist mit der Geschäftsleitung. Gewisse Kreditkompetenzen sind an die Kundenberater delegiert, damit sie rasch über Anträge mit überblickbarem Risiko entscheiden können. Namentlich ist das der Fall für Hypothekendarfinanzierungen an Private und im Geschäftsverkehr mit Kleinstgewerbetunden. Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten und der Bonität der Kreditnehmenden. Zusätzlich basiert die Höhe der Kreditkompetenzen auf der Erfahrung und der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger.

Die Gewaltentrennung und das Vieraugenprinzip im obigen Sinn finden ihre Fortsetzung in der Trennung von Kundenberatung und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungsgemässe Verarbeitung eines Geschäfts sicher.

- *Kreditpolitik und Kreditweisungen*

Die Kreditpolitik der Gruppe bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüber-

wachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird jährlich überprüft und durch detaillierte Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

– *Bonitätsbeurteilung (Rating/Risikostufe)*

Bei der Bonitätsbeurteilung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien bewertet. Für Firmen- und Gewerbetunden besteht ein Ratingsystem, das anhand eines mathematisch-statistischen Modells die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Gegenpartei misst. Die Methodik lehnt sich dabei an die von externen Ratingagenturen verwendeten Einstufungen an und umfasst zehn Klassen. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufen 8 bis 10 die höchsten. Bei der Beurteilung stehen finanzielle Faktoren wie die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund, wobei aber auch branchenspezifische Faktoren Berücksichtigung finden. Die Ratings werden jährlich neu berechnet. Die Kompetenz für die Übersteuerung eines berechneten Ratings liegt beim Credit Office. Die Privatkundschaft wird anhand eines sechsstufigen Risikostufenmodells beurteilt, das im Wesentlichen auf der Einhaltung der internen Richtlinien zur Tragbarkeit, zur Amortisationsdauer und zur Belehnung der hinterlegten Sicherheiten basiert.

Bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften ermittelt das von der FINMA anerkannte Ratingunternehmen Fedafin AG für alle Gemeinden in der Region ein Rating. Auf dem Rating aufbauend werden die Gemeinden in Bonitätsklassen eingeteilt, welche die Grundlage für die Kredit-sprechung bilden.

– *Preisfestlegung*

Im Segment der buchführungspflichtigen Kunden fließen auf dem Rating basierende Risikoprämien direkt in eine kundenindividuelle Preiskalkulation auf Vollkostenbasis ein. Dadurch ist eine risikogerechte Festlegung der Kreditzinsen möglich (Risk-adjusted-Pricing-Ansatz).

– *Verschuldungskapazität, Tragbarkeit*

Das Kreditengagement gegenüber Gegenpartei wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei

bildet die Verschuldungskapazität bei Geschäftskunden die Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe auf Blankobasis. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Für die Bemessung der Kreditlimiten werden folgende zusätzliche Faktoren mitberücksichtigt: das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital, das Risikoprofil der Verbindlichkeit (Zweck und Laufzeit der Ausleihung, Qualität der Firmenaktiven, Art und Qualität der Sicherheiten) und die Höhe der operativen Risiken.

Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt ebenfalls bei der Kreditgewährung an Privatkunden. Für die Immobilienfinanzierungen, die bei diesem Segment im Vordergrund stehen, wird neben der Berücksichtigung der geltenden Belehnungssätze massgeblich auf die nachhaltige Tragbarkeit abgestellt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Für die Gegenparti- bzw. Ausfallrisiken im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit werden Limiten festgelegt, die das Risk Office täglich überwacht. Die Limitenhöhe basiert im Wesentlichen auf der Ratingeinstufung der Gegenpartei und deren Eigenkapitalausstattung. Bei der Ratingeinstufung stützen wir uns unter anderem auf die internationalen Ratingagenturen. Es wird eine entsprechende Diversifikation zwischen den verschiedenen Gegenparteien vorgenommen. Derivatgeschäfte werden nur mit erstklassigen in- und ausländischen Banken abgeschlossen. Mit unseren wichtigsten Gegenparteien im Handelsgeschäft bestehen Netting-Vereinbarungen und ein täglicher Austausch von liquiden Sicherheiten.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Da der SGKB-Konzern stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge des Konzerns haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Zinsanpassungsfristen der Aktiven und Passiven. Die Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Sie erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM) durch das ALM-Komitee (ALCO).

Das ALCO besteht aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den nicht stimmberechtigten Leitern Controlling & Finance, Risk Office und Handel. Die Treasury-Einheit innerhalb der Abteilung Controlling & Finance betreibt das ALM-System und berichtet monatlich über folgende Sachverhalte:

- Analyse der Einkommens- und Werteffekte
- Analyse der Liquidität
- Ausarbeitung von Massnahmen

Durch Überwachung der Zinssensitivität der Aktiven und Passiven kann der Konzern das Zinsrisiko messen und entsprechend steuern. Monatlich werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen sowie mit dynamischen Einkommenssimulationen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital des Konzerns gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das den Ansatz der sogenannten dynamischen Festzinsreplikation verwendet.

Es werden auch Auswirkungen von verschiedenen Stressszenarien abgeschätzt und analysiert.

Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb der definierten Risikolimiten vor. Der Konzern setzt zu diesem Zweck hauptsächlich Zinssatz-Swaps ein. Zudem wird auch die Emission von Anleihen und/oder Pfandbriefdarlehen zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt der Konzern, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf seine Profitabilität zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in Fremdwährungen auszugleichen.

Handelsgeschäft

Der SGKB-Konzern verfügt über keinen Eigenhandel im eigentlichen Sinn. Die wesentliche Erfolgskomponente resultiert aus dem Devisen- und Sortengeschäft.

Im Sinn einer Liquiditätspflege unterhält der Konzern für eigene Aktien und eigene Anleihen einen Handel. Ebenso werden in geringem Umfang eigene Kassenobligationen entgegengenommen und nach Möglichkeit weitervermittelt. Das Investment Center betreut zudem ein Nostro-Mandat.

Die Marktrisiken im Handelsbuch werden mit einem Value at Risk-Modell überwacht, dem eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen zugrunde liegen. Der Diversifikationseffekt zwischen den verschiedenen Risikofaktoren wird dabei berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch die speziell ausgebildeten Händler. Der Konzern übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gearbeitet. Positionen in Derivaten können Handelsgeschäfte für Kunden darstellen, der Absicherung von Nostro-Positionen dienen oder im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements abgeschlossen werden.

Liquidität

Mit dem ALM wird auch die ausreichende Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten des Konzerns sichergestellt. Der SGKB-Konzern unterhält zu diesem Zweck eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, die aus folgenden Komponenten besteht:

- Kundeneinlagen
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt in Form von Verpflichtungen gegenüber Banken aufgenommen. Der Konzern überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die Steuerung der Liquidität erfolgt anhand zusätzlicher monatlicher Berichte zuhanden des ALCO. Mit einem Bestand an Girokontoguthaben bei der SNB von CHF 7.4 Mrd. und Finanzanlagen von rund CHF 1.9 Mrd., die zum grossen Teil repofähig sind, verfügt die Gruppe über eine erhebliche Liquiditätsreserve.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem IKS

Das Management der operationellen Risiken ist Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS), eine etablierte Compliance-Organisation und das Risk Office, das auch für die Wirksamkeit des IKS die Fachverantwortung trägt. Das IKS wird durch die Interne und Externe Revision regelmässig geprüft. Diese Verfahrensprüfungen unterstützen zudem die ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung. Der IKS-Prozess wird durch eine Informatikapplikation unterstützt.

Informatik

Der Informatikbetrieb ist mehrheitlich ausgelagert. Die St.Galler Kantonalbank bezieht die entsprechenden Dienstleistungen weitestgehend von der Swisscom (Schweiz) AG und der Inventx AG sowie der Finastra (Anbindung an Zahlungsdienste und Wertschriftenabwicklung).

Die Informatik der SGKB Deutschland wird im Outsourcingverhältnis betrieben. Das Kernsystem der Bankenplattform wird durch die Atruvia AG, Frankfurt am Main, betreut. Das Wertpapiergeschäft und der Zahlungsverkehr sind an die DZ BANK, Frankfurt am Main, ausgelagert. Die technische und administrative Betreuung der Infrastruktur erfolgt mit Unterstützung der RatioData SE, Frankfurt am Main (einer Tochtergesellschaft der Atruvia AG).

Die Qualitätsstandards für den Informatikbetrieb sind in umfassenden Verträgen mit den Informatikprovidern geregelt. Mit Service Level Agreements (SLA) wird die Überprüfung der Qualität der vereinbarten IT-Services definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen werden Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in monatlichen Servicemeetings mit der Bank besprochen und wenn nötig Lösungen aufgezeigt. Für den Fall längerer Ausfälle und Katastrophen sind Notfallmassnahmen zusammen mit den IT-Providern definiert. Für die wichtigsten Bankapplikationen besteht eine redundante Auslegung, die im Katastrophenfall die Fortführung des Bankbetriebs ermöglicht.

Die Informatikprovider lassen die ausgelagerten Informatikbereiche von Revisionsgesellschaften überprüfen. Bei allen Gruppengesellschaften wer-

den die Informatikrisiken mit Security-Reportings und insbesondere mit Compliance-Berichten der externen Revisionsgesellschaften (ISAE 3402 Revisionsstandards) überwacht.

Die internen Revisionsstellen ausgewählter Kantonalbanken bilden die Fachgruppe interne Revision Outsourcing (FIRO), die unter anderem jährlich die Informatikrisiken neu beurteilt und daraus allenfalls weitere Anforderungen an die Compliance-Berichterstattung des Providers stellt.

Informationssicherheit

Im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen an die Informationssicherheit, insbesondere auch hinsichtlich der Entwicklung auf dem Gebiet der Cyberrisiken, verfügt die SGKB über einen Chief Information Security Officer (CISO). Als von den risikonehmenden Einheiten unabhängige Stelle überwacht der CISO das Informationssicherheitsmanagement der Bank sowie die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Massnahmen.

Recht und Compliance

Der Leiter Recht & Compliance überwacht die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und standesrechtlichen Bestimmungen. Die Erfassung, Bearbeitung und Überwachung aller pendenten Rechtsfälle erfolgt ebenfalls in der Abteilung Recht & Compliance.

Die Überwachung und Einhaltung der einschlägigen Geldwäschereivorschriften wird bei der St.Galler Kantonalbank systemautomatisch unterstützt. Dabei werden u.a. Zu- und Abflüsse von Vermögenswerten ab einer bestimmten Höhe ermittelt. Abweichungen von pro Segment vorgegebenen Transaktionslimiten werden unverzüglich an die zuständigen Kundenberater zur Bearbeitung und Plausibilisierung innert einer bestimmten Frist weitergeleitet.

Bei der SGKB Deutschland AG ist ebenfalls ein System im Einsatz, das Auffälligkeiten bei Transaktionen identifiziert und mögliche Anhaltspunkte für Geldwäscherei, Betrug oder Terrorismusfinanzierung ermittelt. Verantwortlichkeiten und Massnahmen zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und der Steuerabkommen sind konzernweit klar geregelt. Ihre Umsetzung wird laufend von der Abteilung Recht & Compliance überwacht.

Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Ausfalldefinition

Bei der Bestimmung eines Kreditausfalls orientiert sich die Bank an den nachstehenden Kriterien. Wenn eines davon eintritt, gilt die Position als ausgefallen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die ohne Gegenmassnahmen eine spätere Sanierung bzw. einen Konkurs nicht ausschliessen lassen
- Eintreten von Wertminderungen bei Sicherheiten des Schuldners, wodurch Überbelegungen mit Blankoanteilen entstehen, die nicht innert vertretbarer Frist zurückgeführt werden können
- Zahlungsverzug über 90 Tage
- Konkursrechtliche Massnahmen

Überwachung Einzelposition

Jede Kreditposition, inklusive deren Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Zusätzlich wird das Rating für Firmen- und Gewerbekunden mindestens einmal jährlich auf Basis des Jahresabschlusses überprüft. Dabei melden die Kundenberatenden Positionen mit Wertberichtigungsbedarf. Den Kundenberatenden stehen Überwachungs- und Terminierungslisten zur Verfügung. Kreditüberschreitungen werden elektronisch erfasst und durch die Verantwortlichen unverzüglich geregelt.

Zusätzlich werden die Positionen durch das Credit Office überwacht. Dies erfolgt einerseits im Rahmen des beschriebenen Rating- bzw. Wiedervorgeprozesses. Andererseits prüft das Credit Office periodisch die Kreditfälligkeiten, Überschreitungen sowie Zins- und Amortisationsausstände. Mit Stichproben überwacht das Credit Office schliesslich die Kredite, die die Kundenberatenden in delegierter Kreditkompetenz bewilligen.

Entwicklung des Kreditportfolios

Die Überwachung des Kreditrisikos erfolgt quartalsweise auch auf Ebene des Kreditportfolios. Zusätzlich wird vierteljährlich ein umfangreicher

szenariobasierter Stresstest auf dem gesamten Kreditportfolio durchgeführt, der die Entwicklung über eine mehrjährige Periode abbildet. Die Resultate der verschiedenen Risikomessungen auf Portfolioebene fliessen auch in die Kapital- und Risikoplanung der Bank ein.

Die Kreditrisikosituation wird im quartalsweisen Risikobericht zuhanden des Audit-Committee und des Verwaltungsrats zusammengefasst und kommentiert. Die Berichterstattung umfasst auch eine Aufstellung der grössten Krediteinzelengagements und der meldepflichtigen Klumpenrisiken sowie Auswertungen der Exceptions to Policy nach Überbelegungen, Tragbarkeit und Amortisationsverzicht auf Hypothekendarfinanzierungen.

Die beschriebenen Prozesse werden risikoorientiert durch die Interne und Externe Revision überprüft. Diese nehmen im Rahmen der jährlichen Bonitätsprüfung eine Kontrolle der bankinternen Bewertung von Kreditpositionen vor. Die Prüfungsergebnisse werden dem Audit-Committee zur Kenntnis gebracht.

Betreuung der gefährdeten Forderungen

Alle gefährdeten Kredite gelten als Risikopositionen und werden in der Abteilung Spezialfinanzierungen zentral von Fachleuten betreut. Risikopositionen unterliegen einer besonders intensiven Bearbeitung, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Nach eingehender Analyse wird für jede Position anhand der Discounted-Cashflow-Methode eine der drei folgenden Strategien bestimmt: Fortführung, stille oder amtliche Liquidation. Die erforderliche Wertberichtigung wird unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der gewählten Strategie sowie der Werthaltigkeit der verpfändeten Sicherheiten ermittelt.

Die Tätigkeit der Abteilung Spezialfinanzierungen umfasst im Wesentlichen Umstrukturierungen, Sanierungen sowie Verwertungen. Die Abteilung verfügt über ein Informatikinstrumentarium, das die Analyse, die Betreuung und die Bemessung der Wertberichtigungen sowie die Berichterstattung effizient unterstützt. Betreuungsstrategie und Höhe der Wertberichtigung unterliegen einer periodischen Überprüfung, wobei jede Position mindestens einmal im Jahr den zuständigen Gremien unterbreitet wird.

Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Die Bank bildet auf Forderungen, die nicht gefährdet und auf denen noch keine Verluste eingetreten sind, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. In die Schätzung der inhärenten Ausfallrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (Schuldtitle mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit)

Als Basis für die Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient die Verlusthistorie der Bank. Aufgrund eines 20-Jahreszyklus werden die historischen Verlustraten für die oben erwähnten Forderungskategorien gebildet. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen ergibt sich aus der Multiplikation der aktuellen Forderungen mit der jeweiligen Verlustrate.

Die aktuell gültige Verlustrate für die Bemessung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen beträgt 0.13%. Diejenige für die Forderungen gegenüber Banken und für die Finanzanlagen beträgt 0%, da in der relevanten historischen Periode keine Verluste in diesen Kategorien zu verzeichnen waren.

Für die inhärenten Ausfallrisiken in den folgenden Ausserbilanzpositionen

- Eventualverpflichtungen
- Unwiderrufliche Zusagen

werden nach denselben Grundsätzen Rückstellungen gebildet wie für die oben genannten Bilanzpositionen. Die historischen Verlustraten betragen für diese beiden Kategorien aktuell ebenfalls 0%, sodass für diese Positionen derzeit keine Rückstellungen erforderlich sind.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken betragen CHF 39.3 Mio. per Ende 2022 (Vorjahr CHF 36.8 Mio.). 2022 wurde der Bestand um CHF 2.5 Mio. erhöht zu Lasten der Erfolgsrechnung.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können in einer Situation mit erhöhten Kreditverlusten für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen, für die Ausbuchung von kreditbezogenen Direktverlusten und für Rückstellungen auf Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Als Situation mit erhöhten Kreditverlusten wird ein Netto-Neubildungsbedarf an Einzelwertberichtigungen und kreditbezogenen Direktabschreibungen über CHF 20 Mio. definiert.

Beim Eintritt einer Situation mit erhöhten Kreditverlusten entscheidet der Verwaltungsrat über eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, so wird diese Unterdeckung innerhalb der darauffolgenden fünf Jahre beseitigt. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass die Höhe der Direktverluste und die Netto-Neubildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen für Ausfallrisiken die erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen für die inhärenten Ausfallrisiken nicht übersteigt. Sofern während der Wiederaufbaufrist diese Bedingung in einem Jahr nicht erfüllt sein sollte, beginnt die Wiederaufbaufrist von Neuem, sobald diese Bedingung wieder eingehalten ist. Es ist kein linearer Aufbau während der Wiederaufbaufrist vorgeschrieben. Der Verwaltungsrat entscheidet über die jeweilige Höhe des Wiederaufbaus.

Per 31. Dezember 2022 besteht keine Unterdeckung.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckung, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Hypothekarisch gedeckte Kredite (Belehnungssätze, Bewertung)

Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung der Sicherheit zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit der jeweiligen Objektnutzung, wobei den Kundenberatenden einerseits externe hedonische Bewertungsmodelle (Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum) zur Verfügung stehen, die auf Marktwerten basieren. Andererseits kommt bei den Mehrfamilienhäusern ein bankeigenes Instrument zum Einsatz, das auf Expertenwissen aufbaut und den Verkehrswert bestimmt. Für kommerzielle Liegenschaften und Spezialobjekte kommt der Fortführungswert zur Anwendung, der durch akkreditierte, ausgewiesene externe Immobilienfachleute ermittelt wird. Bei schlechterer Bonität der Kundschaft wird zusätzlich der Liquidationswert berechnet. Die maximale mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombarkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market-Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Risiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum wesentlich länger sein, weshalb höhere Abschläge angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Kreditderivate werden weder zu Handels- noch zu Absicherungszwecken abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken und ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen. Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen werden mit Devisenterminkontrakten und Währungs-Swaps abgesichert.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch ein. Diese werden im Bedarfsfall mit Zinssatz-Swaps abgesichert.

Zu jedem derivativen Instrument, bei dem Hedge Accounting angewendet wird, wird zum Zeitpunkt des Abschlusses eine entsprechende Dokumentation erstellt. Darin wird neben den transaktionsrelevanten Angaben auch beschrieben, zu welchem Zweck die Absicherung getätigt wurde und welche Instanz die Entscheidung dazu getroffen hat.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinsensitiven Positionen im Bankenbuch (v. a. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, Finanzanlagen, Pfandbrief-

darlehen und Anleihen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern gruppiert und entsprechend durch Makro-Hedges abgesichert.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.
- Die Effektivität ist dadurch sichergestellt, dass zu den Absicherungspositionen im entsprechenden Zinsbindungsband immer mindestens gleich viele Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Banken, Finanzanlagen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen vorhanden sind.

Ineffektivität

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2022 wurde keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine ausserordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SGKB-Konzerns hatten.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die PricewaterhouseCoopers AG St.Gallen von der Generalversammlung gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Für die detaillierten Erläuterungen zu den Offenlegungsanforderungen im Konzern wird auf die Publikation im Internet auf der Website verwiesen: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance → Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0	0	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	1 426 000	1 146 969	279 031	24.3
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 499 245	1 116 983	382 263	34.2
– davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 499 245	1 116 983	382 263	34.2
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0	0	–
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	598 537	601 720	1 336 515	2 536 772
Hypothekarforderungen:				
– Wohnliegenschaften	22 445 773	4 184	4 118	22 454 075
– Büro- und Geschäftshäuser	1 473 655	139	1 210	1 475 004
– Gewerbe und Industrie	3 294 232	324	4 711	3 299 267
– Übrige	712 571	775	14 020	727 366
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2022	28 524 768	607 142	1 360 574	30 492 485
31.12.2021	26 467 398	657 737	1 471 795	28 596 930
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2022	28 488 557	607 142	1 321 028	30 416 727
31.12.2021	26 430 733	657 737	1 428 082	28 516 551
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	25 793	18 278	200 870	244 940
Unwiderrufliche Zusagen	243 525	33 867	806 354	1 083 746
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			110 509	110 509
Total Ausserbilanz 31.12.2022	269 317	52 145	1 117 733	1 439 195
31.12.2021	190 491	31 776	917 262	1 139 530

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans) in 1000 CHF

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	177 146	247 320	(70 174)	(28.4)
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	(136 378)	(195 741)	59 363	(30.3)
Nettoschuldbetrag	40 769	51 579	(10 811)	(21.0)
Einzelwertberichtigungen	36 462	43 700	(7 238)	(16.6)

Im Geschäftsjahr konnten bei den gefährdeten Forderungen grosse Kundenpositionen ins ordentliche Geschäft zurückgeführt werden. Daraus resultierte ein entsprechender Rückgang des Bruttoschuldbetrags.

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	5 048	5 265	(217)	(4.1)
– davon kotiert	5 037	5 253	(216)	(4.1)
Beteiligungstitel	21 318	23 316	(1 998)	(8.6)
Edelmetalle	81	99	(18)	(18.2)
Weitere Handelsaktiven	0	1	(1)	(100.0)
Total Aktiven	26 447	28 681	(2 234)	(7.8)
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 104	1 212	(108)	(8.9)
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	0	0	0	–
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	0	108	(108)	(100.0)
Total Passiven	1	108	(107)	(99.3)
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) per 31.12.2022

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	57 065	16 900	2 397 000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	57 065	16 900	2 397 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	30 057	67 460	4 724 089	0	0	0
Terminkontrakte	29 693	67 097	4 712 079	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	363	363	12 010	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	30 057	67 460	4 724 089	57 065	16 900	2 397 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	30 057	67 460		57 065	16 900	
Total Vorjahr	26 074	69 796	5 731 989	83 271	36 566	2 152 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	26 074	69 796		83 271	36 566	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2022	6 307	18 418
31.12.2021	16 869	20 829

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	3 490	2 817	6 307

Anmerkung 5 Finanzanlagen in 1000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldtitel	1 903 370	1 827 506	1 808 904	1 877 962
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 896 402	1 770 376	1 801 937	1 819 847
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	6 967	57 130	6 967	58 115
Beteiligungstitel	15 635	16 239	33 957	30 698
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 919 004	1 843 745	1 842 861	1 908 660
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 638 788	1 391 340		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating	Total
Schuldtitel: Buchwerte	1 646 933	230 006	26 431				1 903 370

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6 Beteiligungen in 1000 CHF	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tungen bzw. Wert- anpassungen (Equity)	Buchwert 31.12.2021	Umglie- derungen	Investitionen	Des- investitionen	Wert- berichti- gungen	Wert- anpassung nach Equity/ Zuschreibung	31.12.2022	
									Buchwert	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
– ohne Kurswert	2 000	1 071	3 071	0	0	0	0	55	3 126	
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	21 964	0	21 964	0	0	0	0	0	21 964	24 987
– ohne Kurswert	41 363	(3 395)	37 968	0	0	0	(2 761)	0	35 207	
Total Beteiligungen	65 327	(2 324)	63 003	0	0	0	(2 761)	55	60 297	

Anmerkung 7 Wesentliche Beteiligungen¹	Sitz	Geschäftstätigkeit	31.12.2022		
			Kapital in 1000 CHF	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %
Vollkonsolidierung					
SGKB Deutschland AG	München	Bank	7 444	100.0	100.0
Bewertung nach der Equity-Methode					
RSN Risk Solution Network AG	Zürich	Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement	4 500	33.3	33.3
BES Holding AG	St. Gallen	Beteiligungs- gesellschaft	100	33.3	33.3
Keine Konsolidierung²					
Viseca Payment Services AG	Zürich	Finanzdienst- leistungen	25 000	2.6	2.6
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	St. Gallen	Messen	28 377	9.4	9.4
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut ³	2 225 000	5.8	5.8
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienst- leistungen	19 522	0.6	0.6
acrevis Bank AG	St. Gallen	Bank	31 006	5.0	5.0

¹ Alle Beteiligungen werden direkt gehalten.

² Beteiligungsquote unter 20%. Im Wesentlichen Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen

³ Vom Kapital CHF 445 Mio. einbezahlt

Es werden weitere unwesentliche Beteiligungen mit überwiegend regionalem Charakter in den Bereichen Wohnbaugenossenschaft, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen und Finanzdienstleistungen gehalten.

Anmerkung 8 Sachanlagen in 1000 CHF	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2021	Umgliede- rungen	Investitionen	Des- investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2022
Bankgebäude	260 258	(140 654)	119 604	0	6 786	(130)	(5 472)	120 789
Andere Liegenschaften	19 706	(10 398)	9 308	0	0	0	(349)	8 959
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	29 545	(27 306)	2 239	0	279	0	(1 021)	1 498
Übrige Sachanlagen	63 918	(48 364)	15 554	0	2 800	(5)	(5 451)	12 898
Total Sachanlagen	373 427	(226 722)	146 705	0	9 865	(135)	(12 292)	144 143

Operatives Leasing in 1000 CHF

31.12.2022

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten, fällig in weniger als 1 Jahr	211
zwischen 1 und 5 Jahren	140
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	351
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	351

Anmerkung 9 Immaterielle Werte in 1000 CHF	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2021	Investitionen	Des- investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2022
Goodwill	6 785	(5 289)	1 496	395	0	(1 410)	481
Übrige Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0
Total Immaterielle Werte	6 785	(5 289)	1 496	395	0	(1 410)	481

Anmerkung 10 Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	86 409	0	117 478
Abwicklungs- und Abklärungskonten	5 896	7 210	889	6 247
Steuerforderungen und Steuerpflichtungen	1 729	6 236	1 324	10 854
Übrige	1 050	10	1 405	12
Total	8 676	99 866	3 618	134 591

Anmerkung 11 Verpfändete oder abgetretene Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 738 897	4 239 293	5 990 585	4 132 419
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	175 595	44 917	205 704	48 291
COVID-Kredite für Refinanzierung der SNB-Fazilität	0	0	97 176	90 000
Verpfändete übrige Aktiven	16 749	16 749	25 515	25 515
Total	5 931 241	4 300 959	6 318 981	4 296 225

Anmerkung 12 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	in %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	41 962	62 438	(20 477)	(32.8)		
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	902	(902)	(100.0)		
Anleihen	1 570	1 570	0	0.0		
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	2	10	-		
Total	43 544	64 913	(21 369)	(32.9)		

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St. Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Die SGK Deutschland ist bei einem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. angeschlossen.

Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank und dem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	Über- deckung 31.12.2022	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Verände- rungen des wirtschaft- lichen Anteils	Bezahlte Beiträge 2022	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2022	31.12.2021			2022	2021
Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank	70 488	0	0	0	15 440	15 440	15 249
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	0	0	0	0	431	431	491

Bei der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank entspricht die Überdeckung per 31. Dezember 2022 einem Deckungsgrad von 110.5%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Die Wertschwankungsreserven haben im Geschäftsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe von 17.0% nicht erreicht. Folglich ergibt sich für die St. Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Beim Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ergeben sich weder eine Über- noch eine Unterdeckung und deshalb auch weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Anmerkung 14

Darstellung der ausstehenden

Obligationenanleihen per 31.12.2022	Zinssatz	Ausgabejahr	Fälligkeit	Betrag
Obligationenanleihe	0.500%	2015	24.06.2025	340 000
Obligationenanleihe	1.375%	2012	22.06.2027	200 000
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel ¹	1.000%	2017	30.11.2027	100 000
Obligationenanleihe	0.350%	2019	24.01.2028	275 000
Obligationenanleihe	1.400%	2022	21.06.2030	250 000
Obligationenanleihe	1.500%	2013	12.02.2031	180 000
Obligationenanleihe	0.350%	2022	31.07.2031	310 000
Obligationenanleihe	0.625%	2017	23.01.2032	255 000
Obligationenanleihe	0.250%	2021	30.04.2035	300 000
Obligationenanleihe	2.125%	2010	27.12.2040	150 000
Obligationenanleihe	0.100%	2019	10.10.2041	237 170
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel (Additional Tier 1) ^{1,2}	1.700%	2017	n.a.	100 000
Total				2 697 170

¹ PONV-Bestimmungen (Point of Non-Viability) gemäss Eigenmittelregulierung

² Ewige Laufzeit, erstes mögliches Rückzahlungsdatum 30.5.2024

Bei sämtlichen Obligationenanleihen besteht eine Reopening-Klausel.

Nur bei den nachrangigen Obligationenanleihen besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Durchschnittliche Verzinsung der ausstehenden

Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen in 1000 CHF

Obligationenanleihen, nicht nachrangig	0.74%	2 497 170
Obligationenanleihen, nachrangig mit PONV-Klausel	1.35%	200 000
Total Obligationenanleihen		2 697 170
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	0.85%	4 232 000
Total		6 929 170

Ausstehende Anleihen
und Pfandbriefdarlehen

per 31.12.2022	Fälligkeiten							Total
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029 ff.	
Anleihen	0	100 000	340 000	0	300 000	275 000	1 682 170	2 697 170
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	479 000	115 000	395 000	223 000	321 000	476 000	2 223 000	4 232 000
Total Berichtsjahr	479 000	215 000	735 000	223 000	621 000	751 000	3 905 170	6 929 170

¹ Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

Anmerkung 15

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF

	31.12.2021	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	31.12.2022
Rückstellungen für latente Steuern	914	0	0	0	0	360	(33)	1240
Rückstellungen für Ausfallrisiken	23 291	0	0	(0)	0	9 543	(11 996)	20 838
– davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	23 291	0	0	0	0	9 540	(11 996)	20 836
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	(0)	0	3	0	3
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3 475	(1 597)	0	0	0	500	(390)	1 988
Übrige Rückstellungen	3 182	0	0	(6)	0	10	(1 733)	1 454
Total Rückstellungen	30 862	(1 597)	0	(6)	0	10 413	(14 152)	25 521
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 000	0	0	0	0	5 000	0	15 000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	80 509	(1 329)	0	(371)	(58)	9 574	(12 551)	75 775
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	43 700	(1 329)	0	(370)	(58)	7 069	(12 551)	36 462
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	36 809	0	0	(0)	0	2 505	0	39 313

Anmerkung 16

Im Berichtsjahr zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Verwaltungsratsmitglieder	866	804	382	334	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	1 995	2 046	882	850	7 780	7 216	322	228
Mitarbeitende	19 002	19 223	8 429	8 002	1 128	1 096	47	35
Total	21 863	22 073	9 692	9 187	8 908	8 312	369	263

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeteilt. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 30 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 89 – 94.

Anmerkung 17

Nahestehende Personen in 1000 CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	256 927	102 394
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	40 719	36 283	361 173	294 069
Organgeschäfte	9 812	9 932	6 766	9 292
Weitere nahestehende Personen	78 274	6 642	83 210	52 174

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 18

Eigene Kapitalanteile in CHF

	2022		2021	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	14 112	423.23	11 991	412.50
+ Käufe	19 259	452.48	24 236	425.02
– Verkäufe	(21 871)	443.37	(22 115)	416.23
Bestand am 31.12.	11 500	454.32	14 112	423.23
– davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

Anmerkung 19

Fälligkeitsstruktur der

Finanzinstrumente in 1000 CHF

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	7 660 077							7 660 077
Forderungen gegenüber Banken	345 799		36 983	25 856	49 417			458 054
Forderungen gegenüber Kunden	108 964	80 095	1 028 312	435 436	523 422	333 139		2 509 367
Hypothekarforderungen	4 765	982 062	1 578 502	2 407 340	14 310 652	8 624 039		27 907 360
Handelsgeschäft	26 447							26 447
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	87 122							87 122
Finanzanlagen	15 635		91 934	148 737	904 784	757 914		1 919 004
Total	31.12.2022 8 248 808	1 062 157	2 735 731	3 017 369	15 788 275	9 715 092	0	40 567 431
	31.12.2021 8 496 974	846 566	2 391 275	2 997 538	14 724 166	9 861 272	–	39 317 790
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	322 943	11 860	1 548 910	418 683	100 000			2 402 396
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			1 426 000					1 426 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	14 643 236	8 469 891	3 068 424	614 697	61 825	87 199		26 945 272
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1							1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	84 360							84 360
Kassenobligationen			1 165	2 849	17 001			21 015
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			22 000	457 000	1 794 000	4 656 170		6 929 170
Total	31.12.2022 15 050 540	8 481 751	6 066 499	1 493 229	1 972 826	4 743 369	0	37 808 214
	31.12.2021 17 135 643	7 803 143	3 634 690	1 890 747	1 840 860	4 316 147	0	36 621 230

Anmerkung 20 Bilanz nach In- und Ausland ¹ in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven						
Flüssige Mittel	7 450 465	209 612	7 788 264	139 377	(337 799)	70 235
Forderungen gegenüber Banken	174 309	283 745	609 469	282 359	(435 160)	1 386
Forderungen gegenüber Kunden	2 193 475	315 892	1 832 144	345 778	361 331	(29 886)
Hypothekarforderungen	27 907 360		26 338 629		1 568 731	0
Handelsgeschäft	13 913	12 534	15 640	13 040	(1 727)	(506)
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	86 891	231	84 376	24 969	2 515	(24 738)
Finanzanlagen	957 348	961 656	794 753	1 048 992	162 595	(87 336)
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 462	8 455	39 251	9 188	(4 789)	(733)
Beteiligungen	60 079	218	62 785	218	(2 706)	0
Sachanlagen	144 059	84	146 574	130	(2 515)	(46)
Immaterielle Werte	481		1 496		(1 015)	0
Sonstige Aktiven	8 756	(80)	3 573	46	5 183	(126)
Total Aktiven	39 031 598	1 792 347	37 716 954	1 864 097	1 314 644	(71 750)
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 116 074	1 286 322	1 129 733	1 321 080	(13 659)	(34 758)
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	512 000	914 000	946 969	200 000	(434 969)	714 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	23 670 077	3 275 195	22 116 131	3 613 363	1 553 946	(338 168)
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1		108		(107)	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	76 325	8 035	85 215	21 148	(8 890)	(13 113)
Kassenobligationen	21 015		40 618		(19 603)	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6 929 170		7 146 865		(217 695)	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	114 893	4 600	107 661	2 675	7 232	1 925
Sonstige Passiven	103 591	(3 725)	119 897	14 693	(16 306)	(18 418)
Rückstellungen	25 094	427	30 545	317	(5 451)	110
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000		10 000		5 000	0
Gesellschaftskapital	479 493		472 048	7 444	7 445	(7 444)
Kapitalreserve	99 035		98 800		235	0
Gewinnreserve	1 973 776	36 858	1 901 827	29 346	71 949	7 512
Währungsumrechnungsreserve		(11 840)		(10 706)	0	(1 134)
Eigene Kapitalanteile	(5 225)		(5 973)		748	0
Konzerngewinn	183 295	460	181 178	67	2 117	393
Total Passiven	35 313 614	5 510 332	34 381 623	5 199 427	931 991	310 904

¹ Ausland inkl. Fürstentum Liechtenstein

Anmerkung 21

Anmerkung 21 Aufgliederung der Aktiven nach Ländern und Ländergruppen in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
		Anteil in %		Anteil in %		in %
Aktiven						
Schweiz	39 031 598	95.6	37 716 954	95.3	1 314 644	3.5
Euro-Länder	1 344 859	3.3	1 351 884	3.4	(7 025)	(0.5)
Übriges Europa	199 591	0.5	170 212	0.4	29 379	17.3
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	247 897	0.6	342 001	0.9	(94 104)	(27.5)
Total	40 823 945	100.0	39 581 051	100.0	1 242 894	3.1

Anmerkung 22

Anmerkung 22 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil) in 1000 CHF	Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile	Moody's	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
			Ausland- engagement	Anteil in %	Ausland- engagement	Anteil in %	Ver- änderung	in %
Wertberichtigung 0%	Aaa bis Baa3	1 111 239	100.0	1 182 653	100.0	(71 414)	(6.0)	
Wertberichtigung 5%	Ba1 oder BB+	20	0.0	0	0.0	20	–	
Wertberichtigung 10%	Ba2 oder BB		0.0		0.0	0	–	
Wertberichtigung 20%	Ba3 oder BB–	1	0.0		0.0	1	–	
Wertberichtigung 25%	B1 bis B3/B+ bis B–		0.0	1	0.0	(1)	(100.0)	
Wertberichtigung 100%	Caa 1 bis C3	7	0.0	5	0.0	2	40.0	
Wertberichtigung 100%	ohne Rating		0.0		0.0	0	–	
Total		1 111 267	100.0	1 182 659	100.0	(71 392)	(6.0)	

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Anmerkung 23

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2022 in 1000 CHF

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 435 348	223 921	718	90	7 660 077
Forderungen gegenüber Banken	256 927	103 810	65 502	31 815	458 054
Forderungen gegenüber Kunden	2 150 561	324 467	30 243	4 096	2 509 367
Hypothekarforderungen	27 907 360				27 907 360
Handelsgeschäft	17 419	1 661	7 016	351	26 447
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	64 113	7 976	13 454	1 579	87 122
Finanzanlagen	1 458 185	368 697	92 121	1	1 919 004
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35 652	6 888	371	6	42 917
Beteiligungen	60 297				60 297
Sachanlagen	144 059	84			144 143
Immaterielle Werte	481				481
Sonstige Aktiven	8 372	279	23	2	8 676
Total bilanzwirksame Aktiven	39 538 774	1 037 783	209 448	37 940	40 823 945
Lieferansprüche aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	869 421	1 586 311	2 014 923	210 253	4 680 908
Total Aktiven	40 408 195	2 624 094	2 224 371	248 193	45 504 853
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 288 334	356 191	729 122	28 749	2 402 396
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 426 000				1 426 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	23 910 797	1 961 514	876 285	196 676	26 945 272
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				1	1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	22 794	1 600	58 106	1 860	84 360
Kassenobligationen	21 015				21 015
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6 929 170				6 929 170
Passive Rechnungsabgrenzungen	109 535	3 088	6 700	170	119 493
Sonstige Passiven	98 744	1 051	70	1	99 866
Rückstellungen	25 250	89	22	160	25 521
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000				15 000
Gesellschaftskapital	479 493				479 493
Kapitalreserve	99 035				99 035
Gewinnreserve	1 973 776	36 857			2 010 633
Währungsumrechnungsreserve		(11 840)			(11 840)
Eigene Kapitalanteile	(5 225)				(5 225)
Konzerngewinn	183 295	460			183 755
Total bilanzwirksame Passiven	36 577 013	2 349 011	1 670 305	227 616	40 823 945
Lieferverpflichtungen aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3 822 924	273 755	561 886	21 193	4 679 758
Total Passiven	40 399 937	2 622 766	2 232 191	248 809	45 503 703
Nettoposition pro Währung	8 258	1 328	(7 820)	(616)	1 150

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Anmerkung 24

Eventualforderungen und -verpflichtungen in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	121 052	132 287	(11 234)	(8.5)
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	122 837	116 864	5 973	5.1
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0	0	–
Übrige Eventualverpflichtungen	1 050	1 030	21	2.0
Total Eventualverpflichtungen	244 940	250 181	(5 241)	(2.1)

Anmerkung 25

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	176 150	48 541	127 608	–
Treuhandkredite	0	0	0	–
Total Treuhandgeschäfte	176 150	48 541	127 608	–

Anmerkung 26

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	2 506 571	2 087 294	419 277	20.1
Vermögen mit Verwaltungsmandat	10 378 165	12 342 816	(1 964 652)	(15.9)
Andere Verwaltete Vermögen	43 150 722	43 439 630	(288 908)	(0.7)
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen	56 035 457	57 869 740	(1 834 283)	(3.2)
– davon Doppelzählungen	(2 467 066)	(2 056 888)	(410 178)	19.9
Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	2022	2021		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen per 1.1.	57 869 740	50 377 650		
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzählungen)	2 822 662	4 684 131		
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	(4 656 945)	2 807 959		
+/- Übrige Effekte	0	0		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen per 31.12.	56 035 457	57 869 740		
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzählungen)	53 568 390	55 812 851	(2 244 461)	(4.0)
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzählungen)	2 707 423	4 627 942	(1 920 519)	(41.5)

Das Verwaltete Vermögen umfasst:
 – Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
 – Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 27

Details zum Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag				
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	51 937	19 516	32 421	–
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	325 040	319 763	5 277	1.7
Übriger Zinserfolg	5 064	2 728	2 337	85.7
Total Zins- und Diskontertrag	382 041	342 006	40 035	11.7
– davon Negativzinsen	(3 607)	(4 292)	686	(16.0)
Zinsaufwand				
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	(11 014)	9 946	(20 960)	–
Zinsaufwand aus Kundeneinlagen	(11 541)	1 066	(12 608)	–
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	(216)	(423)	208	(49.1)
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	(59 509)	(61 999)	2 491	(4.0)
Übriger Zinsaufwand	0	0	0	–
Total Zinsaufwand	(82 280)	(51 411)	(30 869)	60.0
– davon Negativzinsen	16 356	22 830	(6 474)	(28.4)

Anmerkung 28

Details zum Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft				
Fondsgeschäft	14 097	14 166	(69)	(0.5)
Depotgeschäft	43 874	43 995	(122)	(0.3)
Courtagen	18 213	21 274	(3 061)	(14.4)
Vermögensverwaltung	56 150	65 522	(9 373)	(14.3)
Übriges	4 153	3 735	418	11.2
Total Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	136 486	148 692	(12 205)	(8.2)
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft				
Zahlungsmittel	15 103	11 032	4 071	36.9
Schrankfachmieten	895	893	2	0.2
Kontoführung	7 953	8 286	(333)	(4.0)
Übriges	2 877	2 794	83	3.0
Total Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	26 828	23 005	3 823	16.6

Anmerkung 29

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Nach Geschäftssparten				
Privat- und Geschäftskunden	22 635	20 458	2 176	10.6
Private Banking	16 193	15 830	362	2.3
Corporate Functions ¹	534	7 125	(6 591)	(92.5)
Total Handelserfolg	39 362	43 414	(4 052)	(9.3)
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	(1 122)	71	(1 193)	–
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	(4 033)	2 670	(6 703)	–
– Devisen	44 085	40 167	3 918	9.8
– Edelmetallen	432	506	(74)	(14.6)
Total Handelserfolg	39 362	43 414	(4 052)	(9.3)

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 30

Personalaufwand in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(146 159)	(145 293)	(866)	0.6
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(4 407)	(3 697)	(710)	19.2
Sozialleistungen	(28 132)	(27 674)	(458)	1.7
Übriger Personalaufwand	(5 954)	(4 512)	(1 442)	32.0
Total	(180 245)	(177 479)	(2 766)	1.6

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert.

Anmerkung 31

Sachaufwand in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Raumaufwand	(10 609)	(11 046)	438	(4.0)
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(44 242)	(47 234)	2 991	(6.3)
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 522)	(1 498)	(24)	1.6
Honorare Prüfungsgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(539)	(853)	314	(36.8)
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(485)	(727)	242	(33.3)
– davon für andere Dienstleistungen	(54)	(127)	73	(57.4)
Abgeltung für die Staatsgarantie	(10 298)	(9 973)	(326)	3.3
Übriger Sachaufwand	(29 282)	(29 092)	(190)	0.7
Total	(96 492)	(99 696)	3 204	(3.2)

Anmerkung 32

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag				
Verkaufserlös Bankgebäude Au	0	3 222	(3 222)	(100.0)
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen	0	16	(16)	(100.0)
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen	0	6	(6)	(100.0)
Ertrag aus Liquidation HSZH Verwaltungs AG	0	1 769	(1 769)	(100.0)
Übrige ausserordentliche Erträge	58	151	(93)	(61.3)
Total	58	5 163	(5 105)	(98.9)
Ausserordentlicher Aufwand				
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen	0	(295)	295	(100.0)
Realisierte Kursverluste Beteiligungen	0	0	0	–
Übrige ausserordentliche Aufwendungen	(46)	(1)	(45)	–
Total	(46)	(296)	250	(84.4)

Im Geschäftsjahr wurden CHF 5 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet (Vorjahr CHF 10 Mio.).

Anmerkung 33

Darstellung des Geschäftserfolgs, getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Der SGKB-Konzern verfügt mit der SGKB Deutschland AG seit dem Jahr 2009 über eine Tochtergesellschaft mit Sitz in München.

Insgesamt resultierte in der Betriebsstätte in Deutschland im Berichtsjahr ein Geschäftsertrag von CHF 15.2 Mio. (Vorjahr CHF 15.5 Mio.) sowie ein Geschäftsaufwand von CHF 14.7 Mio. (Vorjahr CHF 15.5 Mio.).

Der Gewinn beträgt TCHF 460 (Vorjahr TCHF 67). Im Verhältnis zum Konzern spielt diese Betriebsstätte eine untergeordnete Rolle, und auf weitere Angaben wird deshalb verzichtet.

Anmerkung 34

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer	(15 469)	(15 426)	(43)	0.3
Staats- und Gemeindesteuern				
– Standortkantone (SG, AR, ZH)	(17 163)	(17 609)	446	(2.5)
– Übrige	0	0	0	–
Latente Steuern	(327)	(759)	433	(57.0)
Total	(32 959)	(33 794)	835	(2.5)
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg	14.9%	15.3%	(0.5%)	(3.1)

Anmerkung 35

Ergebnis je Aktie und ausstehende Aktien in 1000 CHF

	2022	2021	Veränderung	in %
Ergebnisse				
Konzerngewinn	183 755	181 245	2 510	1.4
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien				
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	5 993 666	5 993 666	0	0.0
abzgl. durchschnittliche Anzahl eigener Aktien	(10 068)	(9 375)	(693)	7.4
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (unverwässert)	5 983 598	5 984 291	(693)	0.0
Verwässerungseffekt aus Optionsprogramm ¹	0	0	0	–
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (verwässert)	5 983 598	5 984 291	(693)	0.0
Ergebnis je Aktie in CHF				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	30.71	30.29	0.42	1.4
Verwässertes Ergebnis je Aktie	30.71	30.29	0.42	1.4

¹ Es besteht kein Verwässerungseffekt aus dem Optionsprogramm, weil die erforderlichen Aktien bei einer Ausübung aus dem Eigenbestand bzw. auf dem Markt beschafft werden.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der St.Galler Kantonalbank AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 110 bis 142) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

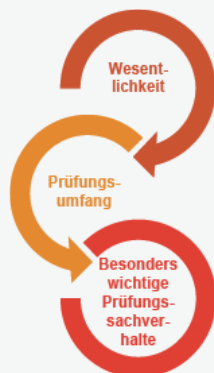
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 11'000'000

Prüfungsumfang:

- Wir haben bei der St.Galler Kantonalbank AG und der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG eine Prüfung ("full scope audit") durchgeführt.
- Die obigen Prüfungen decken die Bilanzsumme, den Bruttoertrag und den Konzerngewinn des Konzerns vollständig ab.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung CHF 11'000'000

Bezugsgrösse Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'100'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der St.Galler Kantonalbank Konzern betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 75 % oder CHF 30.4 Mrd. das wertmässig höchste Aktivum der Konzernbilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Anhang zur Konzernrechnung hervor (Seiten 116 bis 127).

Auf Basis der erwarteten längerfristigen Entwicklung der Kreditportfolioqualität hat der Konzern im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen gebildet. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen wendet der Konzern eine Berechnungsmethode an, welche auf historischer Verlustraten (loss-rate Ansatz) basiert.

Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die vom Konzern verwendete Methode zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- Die Anwendung der vom Konzern definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:

- **Kreditanalyse**
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Beherrschung;
- **Kreditbewilligung**
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- **Kreditauszahlung**
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- **Kreditüberwachung**
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die vom Konzern eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzerns gebildet wurden.
- Bezüglich der gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte Anwendung der vom Konzern definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 24. Februar 2023

12 / 5-Jahres-Übersicht

Bilanz in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 660 077	7 927 641	7 579 397	6 020 034	3 829 039
Forderungen gegenüber Banken	458 054	891 828	652 180	484 646	897 697
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	100 000	0
Forderungen gegenüber Kunden	2 509 367	2 177 923	2 233 388	2 277 594	2 339 751
Hypothekarforderungen	27 907 360	26 338 629	25 782 747	24 659 023	23 675 948
Total Kundenausleihungen¹	30 416 727	28 516 551	28 016 135	26 936 617	26 015 699
Handelsgeschäft	26 447	28 681	36 278	34 770	30 534
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	87 122	109 345	152 395	168 817	131 652
Finanzanlagen	1 919 004	1 843 745	1 863 750	1 927 463	1 967 435
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42 917	48 439	38 394	54 395	47 367
Nicht konsolidierte Beteiligungen	60 297	63 003	55 277	54 109	54 201
Sachanlagen	144 143	146 705	146 727	154 852	156 419
Immaterielle Werte	481	1 496	2 853	4 210	7 902
Sonstige Aktiven	8 676	3 618	4 979	3 640	8 505
Total Aktiven	40 823 945	39 581 051	38 548 366	35 943 552	33 146 449
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 402 396	2 450 813	2 384 431	1 310 296	1 065 113
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 426 000	1 146 969	1 315 327	977 125	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	26 945 272	25 729 494	24 264 862	22 499 171	22 266 391
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1	108	9	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	84 360	106 363	123 929	108 653	123 567
Kassenobligationen	21 015	40 618	60 337	85 887	117 277
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6 929 170	7 146 865	7 532 835	8 142 835	7 053 585
Passive Rechnungsabgrenzungen	119 493	110 336	111 921	131 652	120 351
Sonstige Passiven	99 866	134 591	138 510	116 886	68 854
Rückstellungen	25 521	30 862	25 433	19 454	26 884
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 000	10 000	0	33 000	33 000
Gesellschaftskapital	479 493	479 493	479 493	479 493	390 140
Kapitalreserve	99 035	98 800	98 870	98 366	14 696
Gewinnreserve	2 010 633	1 931 173	1 859 758	1 791 703	1 722 297
Währungsumrechnungsreserve	(11 840)	(10 706)	(9 610)	(9 475)	(8 682)
Eigene Kapitalanteile	(5 225)	(5 973)	(4 946)	(5 414)	(5 618)
Konzerngewinn	183 755	181 245	167 209	163 920	158 594
Total Eigenkapital	2 770 852	2 684 033	2 590 773	2 551 592	2 304 427
Total Passiven	40 823 945	39 581 051	38 548 366	35 943 552	33 146 449
Verwaltete Vermögen	53 568 390	55 812 851	48 628 233	45 763 055	42 598 854
Eigenkapital-Kennzahlen					
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	15.7%	16.0%	16.0%	16.2%	14.9%
Gesamtkapitalquote	17.0%	17.5%	17.5%	17.8%	16.8%
Eigene Mittel/Bilanzsumme	6.8%	6.8%	6.7%	7.1%	7.0%

¹ Innerhalb der Kundenausleihungen werden ab dem Jahr 2020 die Festkredite mit hypothekarischer Deckung in der Position Hypothekarforderungen anstatt in der Position Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen.

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2022	2021	2020	2019	2018
Zins- und Diskontertrag	382 041	342 006	358 256	373 342	389 363
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	270	294	395	410	402
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	13 894	12 590	13 144	14 046	14 817
Zinsaufwand	(82 280)	(51 411)	(61 987)	(89 919)	(108 319)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	313 925	303 479	309 808	297 879	296 264
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	3 099	3 572	2 123	379	20 035
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	317 024	307 051	311 931	298 258	316 299
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	136 486	148 692	122 902	122 211	108 125
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 553	4 203	3 055	2 600	2 333
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	26 828	23 005	19 008	20 407	20 324
Kommissionsaufwand	(16 311)	(15 638)	(15 598)	(14 986)	(13 475)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	150 556	160 262	129 367	130 232	117 308
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	39 362	43 414	38 097	39 654	32 722
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	820	5	525	14	409
Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	345	354	371	357	376
Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	2 838	2 949	3 439	4 890	6 035
Liegenschaftenerfolg	2 011	1 999	1 930	1 987	2 104
Anderer ordentlicher Ertrag	1 356	2 822	1 252	3 813	2 327
Anderer ordentlicher Aufwand	(2 827)	(1)	(166)	(1)	(1)
Übriger ordentlicher Erfolg	4 543	8 128	7 350	11 060	11 251
Geschäftsertrag	511 485	518 854	486 745	479 204	477 580
Personalaufwand	(180 245)	(177 479)	(175 209)	(176 525)	(169 459)
Sachaufwand	(96 492)	(99 696)	(93 346)	(91 384)	(97 153)
Geschäftsaufwand	(276 737)	(277 175)	(268 555)	(267 909)	(266 612)
Bruttogewinn	234 748	241 679	218 190	211 296	210 968
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	(16 463)	(16 171)	(16 123)	(16 612)	(15 238)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3 418	(5 336)	(10 372)	2 712	(703)
Geschäftserfolg	221 702	220 172	191 695	197 396	195 026
Ausserordentlicher Ertrag	58	5 163	312	1 455	5 948
Ausserordentlicher Aufwand	(46)	(296)	(35)	(48)	(92)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	(5 000)	(10 000)	0	0	(10 000)
Konzerngewinn vor Steuern	216 714	215 039	191 973	198 803	190 882
Steuern	(32 959)	(33 794)	(24 764)	(34 883)	(32 288)
Konzerngewinn	183 755	181 245	167 209	163 920	158 594
Kennzahlen					
SGKB-Aktie					
Ergebnis je Aktie (CHF)	30.71	30.29	27.93	28.30	28.49
Bezahlte Dividende (CHF)	17.00 ¹	17.00	16.00	16.00	16.00
Aktienkurs per 31.12. (CHF)	481.00	435.00	415.00	450.50	451.50
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	2 883	2 607	2 487	2 700	2 516
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)					
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Betriebsergebnis)	8.4%	8.7%	7.7%	8.5%	9.0%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.0%	7.1%	6.8%	7.0%	7.3%
Geschäftsaufwandquote	54.4%	53.8%	55.4%	56.0%	56.4%
Durchschnittlicher Personalbestand					
Anzahl Personaleinheiten	1 132	1 121	1 115	1 099	1 078

¹Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr 2022

13 / Stammhaus

Bilanz (vor Gewinnverwendung)

Aktiven in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2022	in %	31.12.2021	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel		7 454 442	18.4	7 800 402	19.8	(345 960)	(4.4)
Forderungen gegenüber Banken		398 143	1.0	876 474	2.2	(478 331)	(54.6)
Forderungen gegenüber Kunden	2	2 477 711	6.1	2 136 747	5.4	340 964	16.0
Hypothekarforderungen	2	27 907 360	68.8	26 338 629	66.8	1 568 731	6.0
Total Kundenausleihungen		30 385 071	74.9	28 475 376	72.2	1 909 695	6.7
Handelsgeschäft	3	26 447	0.1	28 681	0.1	(2 233)	(7.8)
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	87 122	0.2	109 345	0.3	(22 223)	(20.3)
Finanzanlagen	5	1 919 004	4.7	1 843 745	4.7	75 260	4.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		38 706	0.1	44 070	0.1	(5 365)	(12.2)
Beteiligungen		84 686	0.2	88 061	0.2	(3 374)	(3.8)
Sachanlagen		144 059	0.4	146 574	0.4	(2 515)	(1.7)
Immaterielle Werte		481	0.0	1 496	0.0	(1 015)	(67.8)
Sonstige Aktiven	6	8 488	0.0	3 585	0.0	4 903	–
Total Aktiven		40 546 650	100.0	39 417 809	100.0	1 128 841	2.9
Total nachrangige Forderungen		1 200		1 315		(115)	(8.7)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0		0		0	–

Passiven in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Banken		2 414 806	6.0	2 470 988	6.3	(56 182)	(2.3)
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 426 000	3.5	1 146 969	2.9	279 031	24.3
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		26 659 576	65.8	25 555 723	64.8	1 103 853	4.3
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	1	0.0	108	0.0	(107)	(99.3)
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	84 360	0.2	106 363	0.3	(22 003)	(20.7)
Kassenobligationen		21 015	0.1	40 618	0.1	(19 603)	(48.3)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		6 929 170	17.1	7 146 865	18.1	(217 695)	(3.0)
Passive Rechnungsabgrenzungen		117 521	0.3	108 049	0.3	9 473	8.8
Sonstige Passiven	6	99 005	0.2	128 430	0.3	(29 425)	(22.9)
Rückstellungen	10	25 272	0.1	30 597	0.1	(5 324)	(17.4)
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10	15 000	0.0	10 000	0.0	5 000	50.0
Gesellschaftskapital	11	479 493	1.2	479 493	1.2	0	0.0
Gesetzliche Kapitalreserve		88 744	0.2	88 744	0.2	0	0.0
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		86 156	0.2	86 156	0.2	0	0.0
Gesetzliche Gewinnreserve		601 998	1.5	601 764	1.5	235	0.0
Freiwillige Gewinnreserve		1 407 134	3.5	1 328 934	3.4	78 200	5.9
Eigene Kapitalanteile	15	(5 225)	(0.0)	(5 973)	(0.0)	748	(12.5)
Gewinnvortrag		153	0.0	179	0.0	(26)	(14.8)
Gewinn		182 626	0.5	179 959	0.5	2 668	1.5
Total Eigenkapital		2 769 924	6.8	2 683 100	6.8	86 824	3.2
Total Passiven		40 546 650	100.0	39 417 809	100.0	1 128 841	2.9
Total nachrangige Verpflichtungen		201 075		201 075		0	0.0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		201 075		201 075		0	0.0

Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	2	256 012		262 549		(6 536)	(2.5)
Unwiderrufliche Zusagen	2	1 050 398		778 784		271 614	34.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	110 509		110 565		(56)	(0.1)

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2022	2021	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	21	380 981	342 391	38 590	11.3
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		270	294	(23)	(8.0)
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		13 894	12 590	1 304	10.4
Zinsaufwand	21	(82 304)	(51 418)	(30 886)	60.1
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		312 841	303 857	8 984	3.0
Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	10	3 117	3 572	(455)	(12.7)
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		315 958	307 429	8 529	2.8
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		121 010	132 057	(11 047)	(8.4)
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 534	4 198	(664)	(15.8)
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		26 777	22 951	3 826	16.7
Kommissionsaufwand		(14 341)	(14 461)	120	(0.8)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		136 981	144 745	(7 764)	(5.4)
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	20	38 707	42 946	(4 239)	(9.9)
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		820	5	815	–
Beteiligungsertrag		3 128	3 239	(111)	(3.4)
Liegenschaftenerfolg		2 011	1 999	12	0.6
Anderer ordentlicher Ertrag		1 350	2 789	(1 439)	(51.6)
Anderer ordentlicher Aufwand		(2 827)	(1)	(2 826)	–
Übriger ordentlicher Erfolg		4 482	8 030	(3 548)	(44.2)
Geschäftsertrag		496 127	503 150	(7 023)	(1.4)
Personalaufwand	22	(170 223)	(166 909)	(3 314)	2.0
Sachaufwand	23	(91 764)	(94 637)	2 873	(3.0)
Geschäftsaufwand		(261 987)	(261 547)	(441)	0.2
Bruttogewinn		234 140	241 603	(7 463)	(3.1)
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		(16 967)	(17 152)	186	(1.1)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	10	3 445	(6 846)	10 291	–
Geschäftserfolg		220 619	217 605	3 014	1.4
Ausserordentlicher Ertrag	24	13	6 427	(6 413)	(99.8)
Ausserordentlicher Aufwand	24	(46)	(296)	250	(84.4)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	10	(5 000)	(10 000)	5 000	(50.0)
Gewinn vor Steuern		215 586	213 736	1 850	0.9
Steuern	25	(32 960)	(33 777)	818	(2.4)
Gewinn		182 626	179 959	2 668	1.5

Gewinnverwendung

Gewinn- und Reservenverwendung in 1000 CHF	2022	2021
Gewinn	182 626	179 959
Gewinnvortrag	153	179
Bilanzgewinn	182 779	180 138
Total zur Verfügung Generalversammlung	182 779	180 138
Dividende ¹	101 892	101 785
Zuweisungen:		
– an die Gesetzliche Gewinnreserve	0	0
– an die Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
– an die Freiwillige Gewinnreserve	80 800	78 200
Gewinnvortrag	87	153
Total zur Verfügung Generalversammlung	182 779	180 138

¹ Aktien, die sich zum Auszahlungszeitpunkt im Eigentum der St.Galler Kantonalbank AG befinden, sind nicht ausschüttungsberechtigt. Damit kann sich der ausgewiesene Ausschüttungsbetrag noch entsprechend reduzieren. Aus diesem Grund differiert die Gewinnverwendung für das Vorjahr um TCHF 107 gegenüber der Darstellung im letztjährigen Geschäftsbericht.

Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserve und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2021	479 493	88 744	601 764	10 000	1 329 114	(5 973)	179 959	2 683 101
Dividende							(101 785)	(101 785)
Zuweisung an Freiwillige Gewinnreserve und Veränderung Gewinnvortrag					78 174		(78 174)	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						(8 714)		(8 714)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 462		9 462
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile			235					235
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken				5 000				5 000
Gewinn							182 626	182 626
Eigenkapital am 31.12.2022	479 493	88 744	601 998	15 000	1 407 287	(5 225)	182 626	2 769 924

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die St. Galler Kantonalbank AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich.

Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen; von der Haftung ausgenommen sind nachrangige Anleihen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung). Der Einzelabschluss wird nach dem «true and fair view»-Prinzip erstellt. Dies bedeutet, dass keine stillen Reserven vorhanden sind.

Die wichtigsten Fremdwährungskurse sind im Anhang zur Konzernrechnung in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt.

Für den Abschluss des Stammhauses kommen grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns zur Anwendung mit nachstehenden Abweichungen.

Abweichungen zu den Grundsätzen im Konzern

Im Stammhaus weichen die nachfolgenden Bilanzpositionen von den Grundsätzen im Konzern ab:

Gesetzliche Kapitalreserven

Unter den gesetzlichen Kapitalreserven sind Agios aus Kapitalerhöhungen sowie die steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgewiesen.

Gesetzliche Gewinnreserve

Zur gesetzlichen Gewinnreserve gehören nachfolgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne, die gemäss den einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts vorgeschrieben sind.
- Die Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch Beträge im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen im Falle von echten Eigenkapitalinstrumenten sowie allfällige Differenzen bei der Erfüllung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen.
- Erworbene Agios aus Bankübernahmen, da es sich um gekaufte Gewinnreserven handelt.

Freiwillige Gewinnreserve

In der Freiwilligen Gewinnreserve werden die vom Stammhaus selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die aus der jährlichen Gewinnverwendung thesaurierten Gewinne, ausgewiesen, sofern die Voraussetzungen des Obligationenrechts (OR) erfüllt sind.

Offenlegung gemäss OR Art. 663b^{bis}

Bezüglich der Offenlegung im Sinn des Transparenzgesetzes wird für OR Art. 663b^{bis} auf den Vergütungsbericht und für OR Art. 663c auf die Anmerkung 16 verwiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es ergeben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Teilbereiche des Anhangs

Für die weiteren Teilbereiche des Anhangs wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 115–128, verwiesen. Dies betrifft namentlich:

- Erläuterungen zum Risikomanagement
- Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
- Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu den wichtigsten Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte
- Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Revisionsstelle

Risikobeurteilung

Das Audit-Committee des Verwaltungsrats hat sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die SGKB ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Diese vorausschauende Risikoanalyse erfolgte systematisch und berücksichtigte eine subjektive Einschätzung der bankspezifischen Risikokategorien nach der Höhe der möglichen Auswirkungen sowie deren Eintretenswahrscheinlichkeit. Das Audit-Committee hat die Risikoeinschätzung mit der Geschäftsleitung erörtert und genehmigt. Der Verwaltungsrat hat die Risikoeinschätzung an seiner Sitzung vom 11. Februar 2022 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0	0	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	1 426 000	1 146 969	279 031	24.3
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 499 245	1 116 983	382 263	34.2
– davon bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 499 245	1 116 983	382 263	34.2
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0	0	–
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen	in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		598 537	601 720	1 304 859	2 505 116
Hypothekarforderungen:					
– Wohnliegenschaften		22 445 773	4 184	4 118	22 454 075
– Büro- und Geschäftshäuser		1 473 655	139	1 210	1 475 004
– Gewerbe und Industrie		3 294 232	324	4 711	3 299 267
– Übrige		712 571	775	14 020	727 366
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	28 524 768	607 142	1 328 918	30 460 829
	31.12.2021	26 467 398	657 737	1 430 620	28 555 755
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	28 488 557	607 142	1 289 372	30 385 071
	31.12.2021	26 430 733	657 737	1 386 907	28 475 376
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		25 793	18 278	211 942	256 012
Unwiderrufliche Zusagen		243 525	519	806 354	1 050 398
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				110 509	110 509
Total Ausserbilanz	31.12.2022	269 317	18 797	1 128 805	1 416 919
	31.12.2021	190 491	31 776	929 630	1 151 898

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans)	in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag		177 146	247 320	(70 174)	(28.4)
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten		(136 378)	(195 741)	59 363	(30.3)
Nettoschuldbetrag		40 769	51 579	(10 811)	(21.0)
Einzelwertberichtigungen		36 462	43 700	(7 238)	(16.6)

Im Geschäftsjahr konnten bei den gefährdeten Forderungen grosse Kundenpositionen ins ordentliche Geschäft zurückgeführt werden. Daraus resultierte ein entsprechender Rückgang des Bruttoschuldbetrags.

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	5 048	5 265	(217)	(4.1)
– davon kotiert	5 037	5 253	(216)	(4.1)
Beteiligungstitel	21 318	23 316	(1 998)	(8.6)
Edelmetalle	81	99	(18)	(18.2)
Weitere Handelsaktiven	0	1	(1)	(100.0)
Total Aktiven	26 447	28 681	(2 234)	(7.8)
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 104	1 212	(108)	(8.9)
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	0	0	0	–
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	0	108	(108)	(100.0)
Total Passiven	1	108	(107)	(99.3)
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente

(Aktiven und Passiven) per 31.12.2022 in 1000 CHF

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	57 065	16 900	2 397 000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	57 065	16 900	2 397 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	30 057	67 460	4 724 089	0	0	0
Terminkontrakte	29 693	67 097	4 712 079	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	363	363	12 010	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	30 057	67 460	4 724 089	57 065	16 900	2 397 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	30 057	67 460		57 065	16 900	
Total Vorjahr	26 074	69 796	5 731 989	83 271	36 566	2 152 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	26 074	69 796		83 271	36 566	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2022	6 307	18 418
31.12.2021	16 869	20 829

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	3 490	2 817	6 307

Anmerkung 5 Finanzanlagen in 1000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Schuldtitel	1 903 370	1 827 506	1 808 904	1 877 962
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 896 403	1 770 376	1 801 937	1 819 847
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	6 967	57 130	6 967	58 115
Beteiligungstitel	15 635	16 239	33 957	30 698
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 919 004	1 843 745	1 842 861	1 908 660
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 638 788	1 391 340		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating	Total
Schuldtitel: Buchwerte	1 646 933	230 006	26 431				1 903 370

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6 Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	86 409	0	117 478
Abwicklungs- und Abklärungskonten	5 896	7 210	889	6 247
Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen	1 561	5 383	1 301	4 703
Übrige	1 030	2	1 396	2
Total	8 488	99 005	3 585	128 430

Anmerkung 7 Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 738 897	4 239 293	5 990 585	4 132 419
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	175 595	44 917	205 704	48 291
COVID-Kredite für Refinanzierung der SNB-Fazilität	0	0	97 176	90 000
Verpfändete übrige Aktiven	16 749	16 749	25 515	25 515
Total	5 931 241	4 300 959	6 318 981	4 296 225

Anmerkung 8 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	Veränderung	in %
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	41 962	62 438	(20 477)	(32.8)
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	902	(902)	(100.0)	
Anleihen	1 570	1 570	0	0.0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	2	10	–	
Total	43 544	64 913	(21 369)	(32.9)	

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St.Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 9 **Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung**

Es besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank. Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	Überdeckung	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021		2022	2022	2021
Personalvorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank	70 488	0	0	0	15 440	15 440	15 249

Bei der Personalvorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank entspricht die Überdeckung per 31. Dezember 2022 einem Deckungsgrad von 110.5%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Die Wertschwankungsreserven haben im Geschäftsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe von 17.0% nicht erreicht. Folglich ergibt sich für die St.Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Anmerkung 10

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF

	31.12.2021	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	31.12.2022
Rückstellungen für latente Steuern	753	0	0	0	0	360	(33)	1080
Rückstellungen für Ausfallrisiken	23 291	0	0	0	0	9 540	(11 996)	20 836
– davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	23 291	0	0	0	0	9 540	(11 996)	20 836
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3 475	(1 597)	0	0	0	500	(390)	1 988
Übrige Rückstellungen	3 078	0	0	(1)	0	0	(1 709)	1 368
Total Rückstellungen	30 597	(1 597)	0	(1)	0	10 400	(14 127)	25 272
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 000	0	0	0	0	5 000	0	15 000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	80 509	(1 329)	0	(370)	(58)	9 556	(12 551)	75 758
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	43 700	(1 329)	0	(370)	(58)	7 069	(12 551)	36 462
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	36 809	0	0	0	0	2 487	0	39 296

31.12.2022

31.12.2021

Anmerkung 11

Gesellschaftskapital in 1000 CHF

	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien (nominal CHF 80 je Aktie) ¹	479 493	5 993 666	479 493	479 493	5 993 666	479 493
Total Gesellschaftskapital	479 493	5 993 666	479 493	479 493	5 993 666	479 493
Genehmigtes Aktienkapital	0			0		
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		
Bedingtes Aktienkapital	0	0		0	0	
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		

¹ Voll liberiert

Anmerkung 12

Im Berichtsjahr zugeweilte Beteiligungsrechte und Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Verwaltungsratsmitglieder	866	804	382	334	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	1 995	2 046	882	850	7 780	7 216	322	228
Mitarbeitende	18 015	18 072	7 991	7 523	1 128	1 096	47	35
Total	20 876	20 922	9 254	8 708	8 908	8 312	369	263

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeweiht. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 22 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 89–94.

Anmerkung 13 Nahestehende Personen in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	256 927	102 394
Gruppengesellschaften	0	0	12 452	20 201
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	40 719	36 283	361 173	294 069
Organgeschäfte	9 812	9 932	6 766	9 292
Weitere nahestehende Personen	78 274	6 642	83 210	52 174

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 14 Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Kanton St. Gallen	244 542	51.0	244 542	51.0

Anmerkung 15 Eigene Kapitalanteile in CHF	2022		2021	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	14 112	423.23	11 991	412.50
+ Käufe	19 259	452.48	24 236	425.02
- Verkäufe	(21 871)	443.37	(22 115)	416.23
Bestand am 31.12.	11 500	454.32	14 112	423.23
- davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Anmerkung 16 Nicht ausschüttbare Reserven in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Nicht ausschüttbare, statutarische oder gesetzliche Reserven	239 747	239 747

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte getätigt. Alle Transaktionen mit Beteiligten wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt.

Anmerkung 16

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktien	Nicht kotierte Optionen	Aktien	Nicht kotierte Optionen
Verwaltungsrat				
Thomas A. Gutzwiller, Präsident (bis Juni 2021)			3 352	
Roland Ledergerber (ab Juni 2021)	7 422	7 860	7 366	10 208
Manuel Ammann	1 275		1 186	
Marc Mächler				
Kurt Rüegg	3 392		3 303	
Adrian Rüesch	2 310		2 176	
Claudia Gietz Viehweger	735		646	
Hans Wey	1 638		1 558	
Andrea Cornelius	216		136	
Geschäftsleitung				
Christian Schmid, Präsident (ab Mai 2021)	4 592	6 660	3 963	5 436
Roland Ledergerber, Präsident (bis April 2021)	0	0	0	0
Hanspeter Wohlwend, Bereichsleiter Private Banking	1 494	5 548	1 081	3 936
Falk Kohlmann, Bereichsleiter Marktleistungen (ab Januar 2021)	870	1 528	478	
Patrick Graf, Bereichsleiter Corporate Center (ab August 2021)	10	652		
René Walser, Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden	1 542	3 164	1 150	1 636
Total	25 496	25 412	26 395	21 216

Die gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegÜV) zu publizierenden Informationen werden im separaten Vergütungsbericht dargestellt, S. 89–94.

Anmerkung 17

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil) in 1000 CHF	Moody's	31.12.2022		31.12.2021		Ver- änderung	in %
		Ausland- engagement	Anteil in %	Ausland- engagement	Anteil in %		
Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile							
Wertberichtigung 0 %	Aaa bis Baa3	835 097	100.0	1 020 511	100.0	(185 414)	(18.2)
Wertberichtigung 5 %	Ba1 oder BB+	20	0.0		0.0	20	–
Wertberichtigung 10 %	Ba2 oder BB		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 20 %	Ba3 oder BB–	1	0.0		0.0	1	–
Wertberichtigung 25 %	B1 bis B3/B+ bis B–	0	0.0	1	0.0	(1)	(100.0)
Wertberichtigung 100 %	Caa 1 bis C3	7	0.0	5	0.0	2	40.0
Wertberichtigung 100 %	ohne Rating		0.0		0.0	0	–
Total		835 125	100.0	1 020 517	100.0	(185 392)	(18.2)

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Anmerkung 18

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	176 150	48 541	127 608	–
Treuhandkredite	–	–	0	–
Total Treuhandgeschäfte	176 150	48 541	127 608	–

Anmerkung 19

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	1 857 884	2 087 294	(229 410)	(11.0)
Vermögen mit Verwaltungsmandat	8 640 447	10 231 193	(1 590 746)	(15.5)
Andere Verwaltete Vermögen	42 996 835	43 463 961	(467 126)	(1.1)
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen	53 495 166	55 782 448	(2 287 282)	(4.1)
– davon Doppelzählungen	(1 837 726)	(2 056 888)	219 163	(10.7)
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzählungen)	51 657 440	53 725 559	(2 068 119)	(3.8)
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzählungen)	2 587 299	4 552 437	(1 965 138)	(43.2)

Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	2022	2021
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen per 1.1.	55 782 448	48 494 742
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzählungen)	2 718 386	4 608 626
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	(5 005 668)	2 679 080
+/- Übrige Effekte	0	0
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzählungen per 31.12.	53 495 166	55 782 448

Das Verwaltete Vermögen umfasst:
 – Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
 – Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 20

Erfolg aus dem Handelsgeschäft in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Nach Geschäftsparten				
Privat- und Geschäftskunden	22 635	20 458	2 177	10.6
Private Banking	15 538	15 361	177	1.2
Corporate Functions ¹	534	7 127	(6 593)	(92.5)
Total Handelserfolg	38 707	42 946	(4 239)	(9.9)
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	(1 122)	71	(1 193)	–
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	(4 033)	2 670	(6 703)	–
– Devisen	43 431	39 700	3 731	9.4
– Edelmetallen	432	506	(74)	(14.6)
Total Handelserfolg	38 707	42 946	(4 239)	(9.9)

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch.

² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 21

Wesentliche Negativzinsen

Im Zins- und Diskontertrag sind CHF 2.7 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 3.6 Mio.).

Im Zinsaufwand sind CHF 16.1 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 22.8 Mio.).

Anmerkung 22

Personalaufwand in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(138 156)	(136 641)	(1 515)	1.1
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(4 318)	(3 574)	(744)	20.8
Sozialleistungen	(26 837)	(26 304)	(533)	2.0
Übriger Personalaufwand	(5 230)	(3 964)	(1 266)	31.9
Total	(170 223)	(166 909)	(3 314)	2.0

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Lohnvergleichsanalyse gemäss den gesetzlichen Vorgaben mit externer Begleitung durchgeführt und die SGKB hat das Label «We pay fair» erhalten.

Anmerkung 23

Sachaufwand in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Raumaufwand	(9 292)	(9 681)	388	(4.0)
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(42 706)	(45 181)	2 476	(5.5)
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 339)	(1 333)	(6)	0.4
Honorare Prüfungsgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(307)	(544)	237	(43.6)
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(253)	(458)	205	(44.8)
– davon für andere Dienstleistungen	(53)	(86)	32	(37.6)
Abgeltung für die Staatsgarantie	(10 298)	(9 973)	(326)	3.3
Übriger Sachaufwand	(27 822)	(27 926)	103	(0.4)
Total	(91 764)	(94 637)	2 873	(3.0)

Anmerkung 24

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag				
Verkaufserlös Bankgebäude Au	0	3 222	(3 222)	(100.0)
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen	0	16	(16)	(100.0)
Liquidationserlös HS Verwaltungs Holding AG	0	3 048	(3 048)	(100.0)
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen	0	6	(6)	(100.0)
Übrige ausserordentliche Erträge	13	135	(122)	(90.1)
Total	13	6 427	(6 413)	(99.8)
Ausserordentlicher Aufwand				
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen	0	(295)	295	(100.0)
Übrige ausserordentliche Aufwendungen	(46)	(1)	(45)	–
Total	(46)	(296)	250	(84.4)

Im Geschäftsjahr wurden CHF 5 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet (Vorjahr CHF 10 Mio.).

Anmerkung 25

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer	(15 469)	(15 426)	(43)	0.3
Staats- und Gemeindesteuern				
– Standortkantone (SG, AR, ZH)	(17 163)	(17 599)	436	(2.5)
– Übrige	0	0	0	–
Latente Steuern	(328)	(753)	425	(56.5)
Total	(32 960)	(33 777)	818	(2.4)
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg	14.9%	15.5%		

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der St.Galler Kantonalbank AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 151 bis 166) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 11'000'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 11'000'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Gesellschaft üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern und vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'100'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die St.Galler Kantonalbank AG betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 75 % oder CHF 30.4 Mrd. das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen entsprechen denjenigen der Konzernrechnung (Seiten 116 bis 127).

Auf Basis der erwarteten längerfristigen Entwicklung der Kreditportfolioqualität hat die Bank im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen gebildet. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen wendet die Bank eine Berechnungsmethode an, welche auf historischer Verlustraten (loss-rate Ansatz) basiert.

Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Bank verwendete Methode zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- Die Anwendung der von der Bank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:

- Kreditanalyse
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung;
- Kreditbewilligung
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- Kreditauszahlung
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- Kreditüberwachung
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Bezüglich der gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte Anwendung der von der Bank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 24. Februar 2023

Organigramm

Stand 31. Dezember 2022

Verwaltungsrat	Präsidium	Privat- und Geschäftskunden	Private Banking	Marktleistungen	Corporate Center
Roland Ledergerber Präsident	Dr. Christian Schmid Präsident der Geschäftsleitung	René Walser Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Hanspeter Wohlwend Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Falk Kohlmann Mitglied der Geschäftsleitung	Patrick Graf Mitglied der Geschäftsleitung
Dr. Adrian Rüesch Vizepräsident					
Prof. Dr. Manuel Ammann	Generalsekretariat/ Unternehmenskommunikation Adrian Kunz	Marktregion St. Gallen Christian Sutter	Markt Ostschweiz Martin Künzler	Digital Banking Nils Reimelt	Controlling & Finance Stefan Klinger
Dr. Andrea Cornelius	Personal Rolf Fuhrer	Marktregion Ost Raphael Wenk	Markt Deutschschweiz Andreas Moser	Informatik Peter Büchi	Recht & Compliance Dr. Christoph Schönenberger
Claudia Gietz Viehweger	Unternehmensentwicklung Dr. Thomas Riklin	Marktregion West Urs Cavelti	Key Clients Ostschweiz Thomas Häni	Marketing Simon Fuchs	Risk Office Dr. Heidi Steiger
Marc Mächler		Marktregion Deutschschweiz Roger Thomet	Markt International Michael Widmer	Produktmanagement Manuela Inauen	Handel Christian Baumgartner
Kurt Rüegg		Beratungszentrum Joachim Bühler	Externe Vermögensverwalter Andreas Brändle	Projekt- und Prozessmanagement Gregor Günther	Infrastruktur Helmut Capol
Hans Wey		Credit Office Alex Rinderknecht	Institutionelle Anleger Michael Hungerbühler	Bereichsentwicklung Andreas Barattiero	Kreditverarbeitung Michael Knöpfel
Interne Revision Raphael Sidler		Spezialfinanzierungen Dario Merri	Geschäftsfeldmanagement Vermögende Kunden und Privatkunden Norman Wachter		Operations Anlegen/Zahlen Jürg Hofmann
		Bereichsentwicklung Marcel Camiu	Investment Center Dr. Thomas Stucki		
			Bereichssteuerung Mario Laubscher		

Tochtergesellschaft



Vermögensmanagement
Deutschland

Aufsichtsrat

Dr. Christian Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Hanspeter Wohlwend
Stv. Vorsitzender

Peter Groner

Stefan Klinger

Günter T. Schlösser

Andreas Schüller

Vorstand

Sven C. Thielmann
Vorstandsvorsitzender

Tim A. Freise

Thomas Cichy

Direktion (Stammhaus)

Stand 1. April 2023

Präsident der Geschäftsleitung

Dr. Christian Schmid

Geschäftsleitung

René Walser

Privat- und Geschäftskunden

Dr. Hanspeter Wohlwend

Private Banking

Dr. Falk Kohlmann

Marktleistungen

Patrick Graf

Corporate Center

Hauptsitz, Mitglieder der Direktion

Andreas Barattiero

Christian Baumgartner

Florian Bolt

Andreas Brändle

Fabian Brändle

Ingmar Bücheler

Peter Büchi

Joachim Bühler

Marcel Camiu

Helmut Capol

Urs Cavelti

Andreas Dörflinger

Marco Eberle

Daniel Ehrat

Simon Fuchs

Rolf Fuhrer

Stefan Gähwiler

Alexander Girardi

Nadja Grotz

Gregor Günther

Thomas Häni

Thomas Hess

Lars Hodel

Jürg Hofmann

Michael Hungerbühler

Marcel Huser

Simon Hutter

Martin Hutterli

Daniel Immoos

Manuela Inauen

Stefan Klingler

Alexander Klöppel

Michael Knöpfel

Adrian Kunz

Martin Künzler

Mario Laubscher

Prof. Dr. Peter Loser

Hanspeter Manser

Dario Merri

Dr. Hannes Mettler

Kurt Müller

Urs Niedermann

Daniel Niehus

Dr. Claudia Oesch

Patrick Plesner

Bernhard Reeb

Nils Reimelt

Martin Ribler

Marcel Rieser

Dr. Thomas Riklin

Alex Rinderknecht

David Saxer

Pascal Schmid

Pascal Schmid

Pascal Schmid

Alex Schnyder

Dr. Christoph

Schönenberger

Raphael Sidler

Claudia Stacher

Beat Stauffer

Daniel Stehrenberger

Dr. Heidi Steiger

Joseph M. Steiger

Markus Steiger

Beatrice Stillhard

Konrad Vogel

Dr. Tamara M. Völk

Norman Wachter

Raphael Wenk

Michael Zumbühl

Niederlassungen, Mitglieder der Direktion

Altstätten

Markus Thür, NLL

Au

Susanne Indermaur,

NLL, MKA

Azmoos

Sabine Dehm, NLL, MKA

Bad Ragaz

Florian Feurer, NLL

Angelo Caviezel, LPB

Karin Briner, PB

Roman Rupp, PB

Bazenheid

Walter Hollenstein, NLL,

MKA

Buchs

Karl Pareth, NLL

Philipp Kuster

Mario Schneider

Degersheim

Werner Britt, NLL

Diepoldsau

David Ruess, NLL

Ebnat-Kappel

Marlies Looser-Näf, NLL,

MKA

Eschenbach

David Eberle, NLL, MKA

Flawil

Thomas Angehrn, NLL

Flums

Andreas Heeb, NLL, MKA

Gams

Reinhard Oberholzer, NLL

Goldach

Andreas Kummer, NLL

Gossau

Thomas Lehmann, NLL

Heerbrugg

René N. Federer, NLL

Roger Baumann

Jürg Kehl

Bettina Pfäffli

Roger Vontobel

Christof Wälter

Herisau

Marc Gossner, NLL

Mels

Dominic Willi, NLL

Nesslau

Christian Schmid,

NLL, MKA

Oberriet

Christof Frei, NLL, MKA

Rapperswil-Jona

Sandro Walther, NLL

Lukas Fust

Daniel Kuhn

Tobias Spörli

Roland Süri

Marcel Zweifel

Albert Kuster, LPB

Markus Koller, PB

Walter O. Odermatt, PB

Willi Zahner, PB

Gerald Zimmermann, PB

Rheineck

Markus Wanner, NLL

Rorschach

Guido Eilinger, NLL

Edgar Herzog

Sargans

Max Zeller, NLL

Schänis

Felix Eberhard, NLL, MKA

Sevelen

Jürg Eberle, NLL

St. Gallen

Christian Sutter, NLL

Peter Diethelm

Jürg Fäh

Ralph Farner

Michael Hardegger

Roger Hasler

Roland Koster

Roger Scherrer

Titus Hürlimann, LPB

Roland Inauen, LPB

René Beccarelli, PB

Thomas Brägger, PB

Rolf Deiss, PB

Susanne Greuter, PB

Dominik Halter, PB

Niklaus Hirzel, PB

Stefanie Kraner, PB

Janine Kühnis, PB

Oliver Noggler, PB

Franco Paulitti, PB

Oliver Vogler, PB

St. Gallen-Bruggen

Ursula Carosella, NLL

St. Gallen-Neudorf

Daniel Hinder, NLL

St. Margrethen

Manfred Seebacher, NLL

Patrick Palaty, LPB

Sergio Koller, PB

Teufen

Andreas Bleiker, NLL

Uznach

Urs Glaus, NLL

Uzwil

Urban Hess, NLL

Sibylle Baier

Ruedi Müller

Walenstadt

Carlo D'Agostino, NLL

Wattwil

Matthias Hautle, NLL

Katharina Ledergerber-

Künzli

Wil

Markus Rusch, NLL

Bruno Buchmann

Michael Frei

Michael Hinder

Thomas Köchli

Dominik Brüscheiler, LPB

Bruno Götti, PB

Samuel Konrad, PB

Beat Krähenmann, PB

Reto Manser, PB

Pius Stark, PB

Wittenbach

Matthias Zellweger,

NLL, MKA

Standort Zürich, Mitglieder der Direktion

Private Banking

Michael Widmer, LPB

Simone De Solda

Thomas Dörge

Oliver Egli

Christine Ehrat

Michael Ehrbar

Kurt Frischknecht

Monika Küenzi-Brandic

Bruno Mahler

Philipp Mathyer

Robert Mayer

Caterina Minelle

Dominic Müller

Niklas Nater

Daniel Reichmuth

René Rohner

Curdin Schett

Monika Wipf

Investment Center

Dr. Thomas Stucki,

Leiter Investment Center

Christian Gwerder

Patrick Häfeli

Caroline

Hilb Paraskevopoulos

Roger Hugentobler

Markus Iseli

Karl Keller

Robert Simoni

Privat- und Geschäftskunden

Deutschschweiz

Roger Thomet

René Rieder

René Schümperli

Peter Tschudi

Index

A

Abschreibungen	102–103
Aktie SGK	52–53
Aktionariat	11, 32, 52–53, 71, 84
Anlagegeschäft	39–41
Anlagepolitik	39
Ausblick 2023	54
Ausschüttungspolitik	52

B

Beteiligungen Konzern	117–118, 131–132
Bilanz Konzern	
– 5-Jahres-Übersicht	148
– Zahlen	110
Bilanz Stammhaus	151

C

Compliance	82, 106, 124
Corporate Governance	70–85

D

Deutschland	11–14, 39, 98, 132
Dividende	32, 52–53, 153

E

Eigenkapital	100, 108, 153
Eigentümerstrategie	
Kanton St. Gallen	11
Entlohnung	
– Mitarbeitende	45
– Geschäftsleitung	94
– Verwaltungsrat	90
Erfolgsrechnung Konzern	111, 149
Erfolgsrechnung Stammhaus	152

G

Geschäftsfelder	12
Geschäftsleitung	
– Aufgaben, Kompetenzen	81–82
– Porträts	74–75, 83
– Vergütungen	92–94
Gewinnverwendung	153

I

Investitionen	100
---------------	-----

K

Kapitalstruktur	71
Kontrollinstrumente	82, 106, 124
Konzernstruktur	71
Kreditportfolio	36–37, 104, 121, 125
Kreditpolitik	36, 61, 121–122
Kundengeschäft	34–41

M

Märkte	11–12
Mitarbeitende	44–49, 62–63

N

Nachhaltigkeit	15, 58–68
Niederlassungen	5, 11, 98, 115, 154, 173

O

Organigramm	172
-------------	-----

R

Rating	
– Kreditgeschäft	104, 122, 125
– Moody's	5
Revision	
– Externe Revisionsstelle	84, 128
– Interne Revision	82
Risikomanagement	11, 82, 103–106, 120–128
Risikosituation	103–106

S

Steuern	32, 103, 120, 142, 166
Staatsgarantie	5, 11, 102
Strategie	10–19

U

Umweltmanagement	65–68
------------------	-------

V

Verwaltete Vermögen	39, 41, 109, 139, 163
Verwaltungsrat	
– Aufgaben, Kompetenzen	76–82
– Porträts	72–73
– Vergütungen	89–91
Vorsorgeeinrichtung	46, 120, 133, 159

Z

Ziele	11, 19
-------	--------

Herausgeberin/Bezugsquelle

St.Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen

Gestaltung

Festland AG, St. Gallen

Fotografie

Daniel Ammann, Herisau

Druck

Ostschweiz Druck AG, Wittenbach

Kontakt Aktionärinnen und Aktionäre

St.Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
Adrian Kunz
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 04
adrian.kunz@sgkb.ch

Kontakt Medien

St.Galler Kantonalbank AG
Medienstelle
Jolanda Meyer
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 18
jolanda.meyer@sgkb.ch

St.Galler Kantonalbank AG
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 31 31
Fax +41 (0)71 231 32 32

Beratungszentrum
Telefon +41 (0)844 811 811

info@sgkb.ch
www.sgkb.ch

